



Hasegawa F-35
Der beste Kit
des Jets in 1:72
Seite 24

Zaxis in 1:35
Ein Hingucker
Out-of-Box
Seite 84



190 SL in 1:25
Vom Oldie-Kit
zum modernen
Modell
Seite 76



Dezember 2017 | € 7,00

A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für den Plastikmodellbau

**Großes Winter-
gewinnspiel**
Preise im Wert von über
15.000 Euro zu gewinnen!

Tiger II in 1:35
Panzer VI von
Meng mit
Henschelturm
Seite 48



Gut, günstig, genau

Das ist der ultimative Königstiger



Badger Xtreme Patriot 105
Was kann der neue Airbrush?

Außerdem für Sie gebaut:

Junkers Ju 88 in 1:48

So meistern Sie den anspruchsvollen
ICM-Bausatz.

Seite 10





© 2017
Egbert K.L. Friedl

NEW TOOL

03944
P-51D Mustang, 1:32

LEVEL 5

Wähle dein nächstes Projekt:



03924 T-6 G Texan, 1:72

LEVEL 3



03921 A-26B Invader, 1:48

LEVEL 4



03923 Mosquito Bomber Mk. IV, 1:48

LEVEL 5



05153 Submarine Class 214, 1:144

LEVEL 4



05606 USS United States, 1:96

LEVEL 5



07034 Porsche Panamera 2, 1:24

LEVEL 3



03306 T-55AM / AM2B, 1:72

LEVEL 4



03261 SPz Marder 1A3, 1:35

LEVEL 4



07820 Porsche Diesel Junior 108, 1:24

LEVEL 3



Kai Feindt,
Verantwortlicher Redakteur

Wenig oder mehr?

Modellbau ist Entschleunigung und eine Zeit der Entspannung vom Alltag. Aber wo endet diese und wo beginnt die Arbeit? Was ist, wenn Versprechen und Erwartung nicht zueinander passen? Wenn sich alles nicht so zusammenfügt wie eigentlich gewünscht? Oder wenn die Komplexität und Teilezahl eines Bausatzes einer Triebwerkswartung gleichen?

In letzter Zeit habe ich zahlreiche Beiträge in Modellbau-Foren gesehen, aber auch auf Veranstaltungen Gespräche geführt, die sich mit diesem Thema kontrovers auseinandersetzen.

Beklagt wird eine Zerlegung von Bauteilen, die durchaus auch im Ganzen gefertigt hätten werden können; Baugruppen, die Lehren benötigen, damit man sie überhaupt zusammenfügen kann oder zahllose Teile, die unsichtbar im Inneren des Modells verschwinden. Auf der anderen Seite steht der Ausweis immer feinerer Details, wobei dann oftmals kritisiert wird, dass die Hersteller Teile zu stark vereinfachen, obwohl der Stand der Technik eine detaillierte Darstellung zuließe – um den Preis der Komplexität des Zusammenbaus.

Sicher hat jede Position ihre Berechtigung, aber mein Empfinden ist, dass sich manche Modelle bereits der Grenze der Unbaubarkeit gefährlich nähern – zumindest für den Bastler, der im Modellbau die Ablenkung



Foto: Kai Feindt



Ein wenig viel - oder viel mit wenig? An der erforderlichen Anzahl der Teile scheiden sich derzeit die Geister

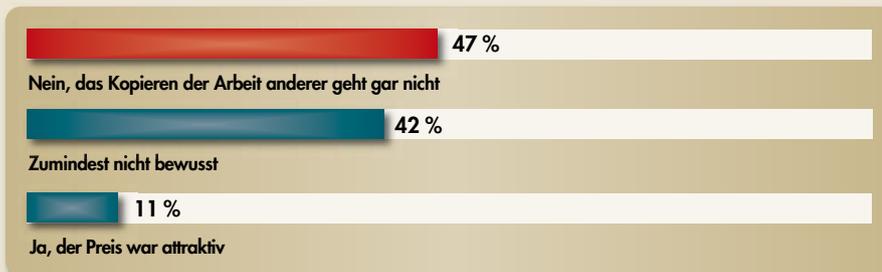
von der Komplexität des Alltags sucht. Nicht von ungefähr ist Tamiya als Hersteller exzellent baubarer Modelle bekannt geworden, auch wenn einige Details genau aus diesem Grund reduziert werden. Vielleicht ist aber auch der Weg, den Miniart oder chinesische Hersteller gehen, der richtige: identische Modelle in reduzierter Ausstattung oder ein „aufrüstbarer“ Basisbausatz mit Zubehör

aus einer Hand – und die Konstruktion ganz nach Gusto. Oder nach Jahreszeit? Denn die nun schon kurzen Tage und langen Abende bieten nicht nur Zeit zum Basteln, sondern auch für denen einen oder anderen längeren Gedanken über den Alltag hinaus. Wir, Redaktion und Verlag, wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Ihr Kai Feindt

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Haben Sie schon einmal Kopien von Modellen erworben?



Die aktuelle Umfrage

Gefällt Ihnen der Trend zu immer mehr Teilen?

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

- a) Nein, ich will Modelle bauen und nicht puzzeln
- b) So wenig wie möglich, so viel wie nötig
- c) Ja, bei 1.000 Teilen fängt Modellbau doch erst an



Topmodell: Der Tiger II glänzt mit niedrigem Grundpreis und zukaufbarem Zubehör – und wird so zum Rundum-Sorglos-Paket. Aber es geht auch ohne! Frank Schulz setzt den gelungenen Basis-Bausatz mit Figuren und Baum in Szene

SEITE **48**

Flugzeuge

Die Vielfältige: Junkers Ju 88A-14

Die 48er-Ju-88 von ICM entwickelte special hobby mit eigenen Teilen zur A-14 weiter. Wie sich das Puzzle aus zwei Welten zusammenfügt, untersucht Albert Tureczek

Familienflieger: Embraer 190 „Lufthansa“

Den neuen Revell-Bausatz der Embraer 190 in 1:144 hat Sven Müller gebaut und zeigt, was es bei der Lufthansa-Version des Kurzstreckenfliegers zu beachten gilt

Schwerpunkt Schneidegerät

Im wahrsten Sinne des Wortes „verstaubt“ wird das Hobby, wenn es darum geht, Resin-Gussansätze zu entfernen. Eine neue Ultraschall-Säge von Honda verspricht Abhilfe

SEITE **72**



10
TITEL

Alles ganz einfach: Lockheed F-35A Lightning II

Wenige Teile werden ohne viel Aufwand zum Top-Modell, wie Thomas Hopfensberger erfuhr. Aber etwas Nachbesserung stand am 1:72er-Hasegawa-Modell doch noch an

24

TITEL

Militär

18 Punktsieger: MENGs Tiger II Sd.Kfz.182

Zum „nackten“ Tiger II offeriert MENG viel separates Zubehör wie die Inneneinrichtung. Frank Schulz zeigt, dass es auch preiswert out-of-Box viel zu basteln gibt

48

TITEL

Neuer Stern? Das Bundeswehr-MARS

Trumpeters Neuheit löst das alte Dragon-Modell ab. Erste Variante ist die BW-Version. An der ist allerdings noch einiges zu ergänzen, wie Harald Fitz feststellt

56

Im Doppelpack: Japanische Tankette Typ 94

IBG bedient Lücken, wie die neuen japanischen Tanketten zeigen – und das sehr gut. Aber wie präsentiert ein 35er-Modellbauer die winzigen 72er-Bausätze?

64



Neue Besen...: BW MARS Was es beim Bau einer korrekten Bundeswehr-Version zu beachten gilt

SEITE **56**



Augenschmaus: F-35A Lightning II So lässt sich das Hasegawa-Modell noch weiter optimieren

SEITE **24**



Traumauto: Mercedes 190SL Wie aus zwei 300SL-Bausätzen der Klassiker 190SL in 1:25 entsteht

SEITE **76**



Vollendet: USS Brister So wird das Mega-Modell detailliert – und schließlich „zu Wasser gelassen“

SEITE **90**

Zivildfahrzeuge

Ganz zeitgemäß: Mercedes 190SL

Für die Restaurierung eines 190SL gleich zwei 300SL zerlegen? Im Modellbau ist das möglich. Michael Kröger bringt so Revells 1:25-Klassiker auf den aktuellen Stand

76

TITEL

Großkatze: Jaguar E-Type von De Agostini

In einer 24-teiligen Sammelserie hat der Modellbauer die Möglichkeit, den Jaguar E-Type zusammenzubauen – und zwar im Maßstab 1:8!

82

Der Kleine vom Bau: Hitachi Zaxis 135US

Das Vorbild gehört eher zu den kleinen Baufahrzeugen, als Modell kommt der Bagger in 1:35 von Hasegawa ganz groß raus. Michael Franz hat den Japan-Kit gebaut

84

TITEL

Schiffe

Kleiner Gigant: USS Brister – Teil 2

Viele Jahre hat René Hieronymus an seiner USS Brister gebaut – Zeit für den „Stapellauf“!

90

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
ModellFan liest	23
ModellFan packt aus spezial	34
ModellFan packt aus	36
Fachgeschäfte	42
Simple & Smart	44
Figuren im Fokus	63
DPMV-Nachrichten	74
Ausstellung: KMK 2017	94
Vorschau und Impressum	98

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

Werkstatt Neuer Airbrush

TITEL 68

Basics Vorgestellt: Ultraschall-Schneidegerät

72

Am Ende des Weges

Ob die sowjetischen Artilleristen noch auf dem Vormarsch nach Berlin sind oder der Kampf schon geschlagen ist, liegt im Auge des Betrachters. Das Diorama im Maßstab 1:35 orientiert sich an zeitgenössischen Fotos, die anschaulicher Teil des Sockels sind. Im Gegensatz zu einem exakten Nachbau einer Abbildung eröffnet der Modellbauer hier Raum für eigene Interpretationen und szenische Verdichtung, ohne das Grundmotiv aus den Augen zu verlieren.

Foto: Kai Feindt



Die Bilder zeigen russische B-4 M1931 203mm Feld- Haubitzen gezogen von Voroshilovets-Traktoren in Deutschland Mai 1945.

Berlin



8. Mai 1945





Lohn des Wartens

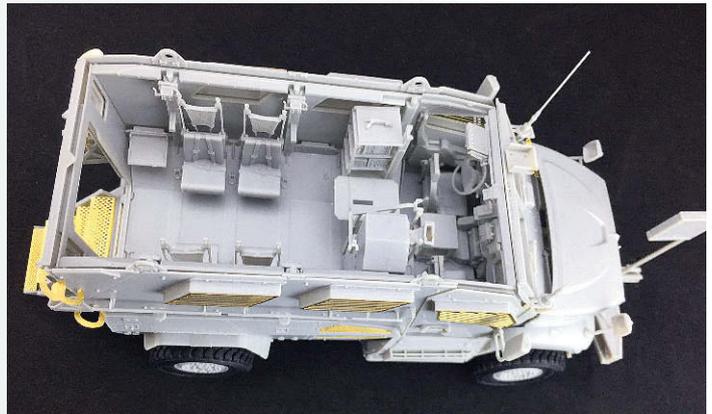
Der „Save-a-Gunner“-Turm und Anti-IED-Komponenten liegen dem Modell bei



Nur die Älteren von Ihnen, liebe Leser, werden sich erinnern: Die Firma Bronco hat vor langer Zeit ein Modell eines M1224 Maxx Pro MRAP in 1:35 angekündigt. Aber schaut man sich die Bilder von dem gebauten Vorderserienmodell an, dann hat sich das Warten offenbar gelohnt. Eine weitgehend vollständige Inneneinrichtung, SAG-Turm und Anti-IED-Ausrüstung lassen nicht nur ein tolles Modell mit Bastelspaß, sondern auch viele Einzelteile erwarten.



Neben zahllosen Plastikteilen warten auch Ätzteile auf den Modellbauer



Eine nahezu komplette Inneneinrichtung ist Teil des Bausatzes

Foto: Bronco Models

Leserbrief

Unser Leser Peter Theimer fragte per Mail:

... meine F14 Tomcat von Tamiya ist jetzt lackiert und bereit für ein Ölfarbenwashing. Bisher habe ich die Panellines meiner Modelle mit Bleistift nachgezogen, möchte aber mal was anderes probieren. Kann man Ölfarben mit Citrusterpentin verdünnen? Wenn ja, verträgt das die Lackierung? Und schlussendlich, arbeitet man die Panellines nacheinander ab oder überzieht man das ganze Modell mit der Ölfarbbrühe? Wie lange lasse ich das einwirken und wie kriege ich den Rest wieder runter? Wenn Sie mir hierzu ein paar Tipps geben könnten, wäre ich Ihnen sehr dankbar! Vielen Dank im Voraus für Ihre Mühe ...

Foto: Guido Veik



Die scharf konturierten Teile der F-14 von Tamiya bieten sich für ein Washing an

Lieber Herr Theimer,
Ölfarben – und hier sollten Sie auf ein hochwertiges Produkt in feinsten Pigmentierung achten – können Sie auch mit Terpentin verdünnen. Die Reaktion der „Farbenbrühe“ auf dem lackierten Modell sollten Sie aber stets auf einem Teststück vorab überprüfen. Üblicherweise sollte man Modelle in kleineren Abschnitten bearbeiten. Als Wartezeit haben sich 30 Minuten bis 2 Stunden bewährt, auch hier in Abhängigkeit vom Material. Die überschüssige Farbe heben Sie mit einem fusselfreien Tuch, einem nicht zu schmalen, angefeuchteten Flachpinsel oder einem hochwertigen (Fussel!) Wattestab wieder ab. Wir wünschen viel Erfolg. Ihre ModellFan-Redaktion

Ein Herz für die Truppe

Nachdem sich moderne Fahrzeuge der Bundeswehr am Markt etabliert haben, waren Figuren bisher nur im Kleinserienbereich zu finden. Das hat jetzt auch ein Ende: Nach der Panzerbesetzung von Meng zieht auch MiniArt nach und präsentiert einen Satz mit gleich fünf Figuren. Dass mit einer sitzenden Soldatin eine weitere Premiere gefeiert wird, ist ein schöner Nebeneffekt. Auch die neuen Figuren werden sich bevorzugt als Panzerbesetzung eignen.



Fotos: MiniArt



Pappmodelle

Modellbauer sollen in ihrem Sozialverhalten – so die Legende – Computer-Nerds nicht unähnlich sein. Das muss sich natürlich auch im Zubehör widerspiegeln. Und da Flaschen jedweder Größe und Art umfassend zu bekommen sind, fehlte bisher das zweite unverzichtbare Nerd-Untensil: Der Pizza-Karton in undefinierbarem Weißgrau (und mit meist ebenso undefinierbarem Inhalt). Diesem Mangel hilft nun Matho-Models mit einem Bogen in 1:35 ab. Nur gefaltet werden müssen die Pappen, um dann Arbeitsplätze oder Mülltonnen zu verfeinern. Zusätzlich kommen auch noch „ganz normale“ Pappkartons auf den Markt.

Fotos: Matho Models



Farbenlehre

Große Farbenleere herrschte, als mit dem Verschwinden von White Ensign Models auch das Farbenprogramm Geschichte war. Nunmehr macht sich der polnische Hersteller Hataka auf, diese Lücke wieder zu füllen. Den Anfang machen Anstriche für die britische Marine des Zweiten Weltkriegs. Mit den 28 Farbtönen dürfte sich so ziemlich jeder Tarnanstrich direkt aus der Flasche realisieren lassen.



Die Farbtabelle zeigt 28 Töne für British-Navy-Anstriche im Zweiten Weltkrieg

Foto: Hataka

Klassiker des Monats

Ein Modell – fünf Firmen. Eine durchaus erstaunliche Karriere für eine Stahlform, auch wenn diese Wegstrecke in 43 Jahren zurückgelegt wurde. Der Bedford QL Gun Portee wurde erstmals 1974 von Peerless-Max auf den Markt gebracht. Für die Zeit war der Waffenträger des nordafrikanischen Feldzugs ein äußerst detailliertes und auch komplexes Modell. Nur ein Jahr später war der Kit unter dem Namen Tomy zu bekommen, um dann im Folgejahr bei Airfix auch dem breiteren Publikum bekannt zu werden. Der britische Hersteller reichte die Form nach ausgiebiger Nutzung nach Italien an Italeri weiter, von wo aus noch eine Kartonvariante für Revell entstand. Geändert haben sich Kartons, Bauanleitungen und Decalbögen. Aber mit ein wenig Mühe und Geduld kann bis heute daraus ein sehr vorzeigbares Modell entstehen.

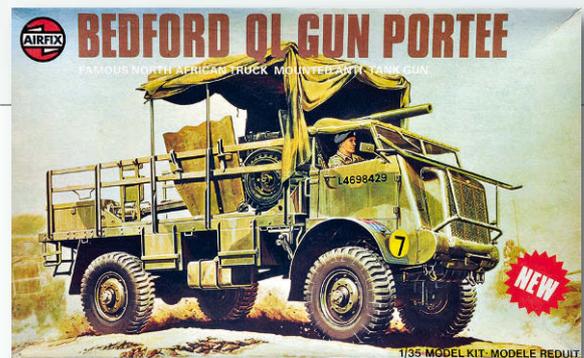


Foto: Helge Schling

Licht- und Schattenseiten eines Kits

Der Schrecken a

Vor Kurzem brachte ICM eine neue Version des bekannten deutschen Schnellbombers Ju 88 auf den Markt. Verfügbar war auch die Mittelmeer-Variante A-14 mit Zwei-Zentimeter-Kanone am Platz des Bombenschützen. Schlägt sich der Kit ähnlich erfolgreich wie die A-14 im Mittelmeer?

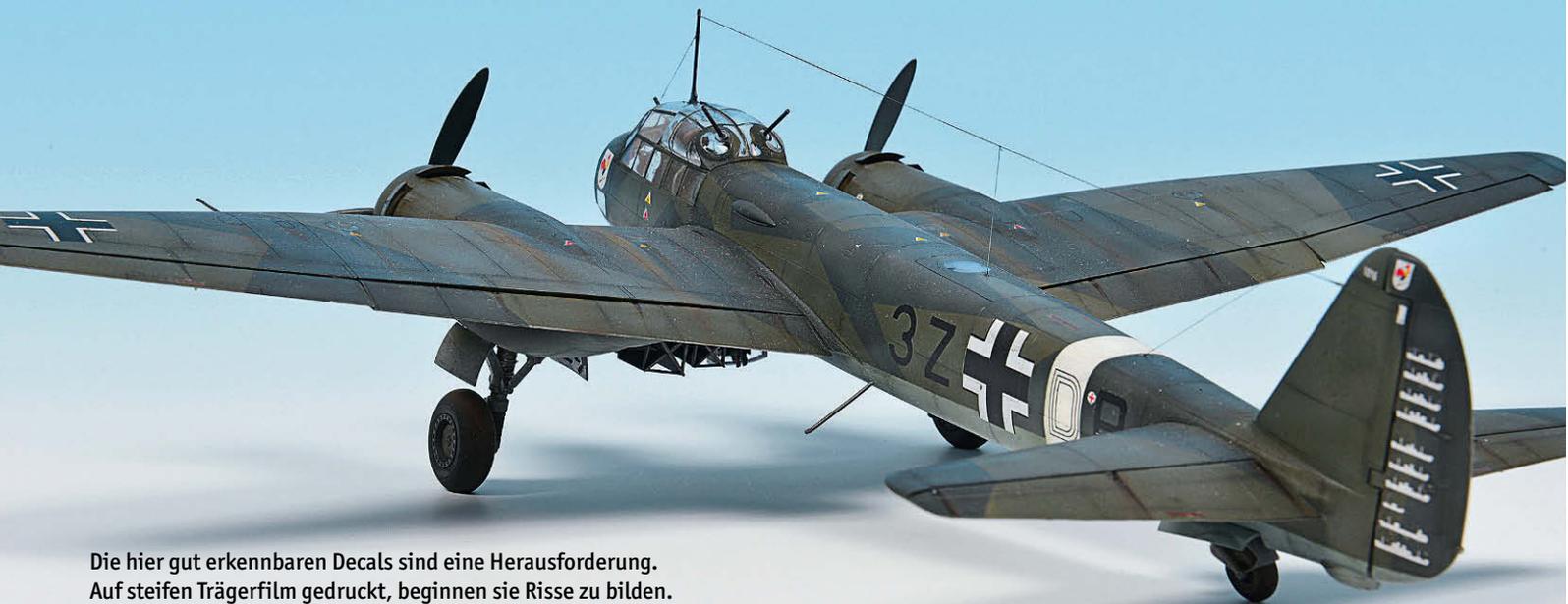
Von Albert Tureczek



Illierterter Schiffe



Die Ju 88 ist ein Dauerbrenner. ICM hat nun ein Modell der Mittelmeer-Variante A-14 herausgebracht. Was sind die Stolpersteine, auf die man achten muss, und wo kann der Kit brillieren?



Die hier gut erkennbaren Decals sind eine Herausforderung. Auf steifen Trägerfilm gedruckt, beginnen sie Risse zu bilden. Alternative Decalbögen sind empfehlenswert

Der Bausatz sieht sehr ansprechend aus und ist in hellgrauem Plastik auf sieben grauen und einem klaren Rahmen gehalten. Die Oberflächenstruktur ist hier spartanisch, aber dafür sind gleich zwei Junkers-Jumo-Motoren im Satz enthalten. Das wird natürlich besonders die Dioramenfreunde interessieren, gibt es doch die Möglichkeit, gleich zwei aufgedeckte Motoren darzustellen.

Der Rumpf macht erste Probleme

Der Bau begann mit den zwei Rumpfhälften und dem Cockpit, welches auf einer Platte im Bug zwischen den beiden Rumpfhälften seinen Platz erhielt. Die Cockpitplatte habe ich auf einer Bodenplatte aufgeleimt, welche gleichzeitig die Bodensektion des Flugzeu-

ges darstellt. Cockpit-Seitenteile, Armaturen-Magazine und andere Komponenten montierte ich an den Seiten innerhalb der beiden Rumpfhälften. Die Sitze des Piloten, Funkers und Navigators sind sehr schön detailliert. Hier würden Ätzteile das Tüpfelchen auf dem i sein.

Das Ganze musste ich dann, nachdem alles bemalt und gealtert war, im Dreier-Segment aneinanderleimen. Hier entstanden schon die ersten Probleme, weil die fertige Konstruktion gleichzeitig die Außenhaut des Flugzeuges ist. Meine Teile waren ganz schön verzogen und passten nicht optimal. Gleichzeitig musste ich die Höhe der Cockpitplatte reduzieren. Sie passte nicht in das Dreier-Segment. Einiges zu justieren also. Mit viel Schleifarbeit und Füller rückte ich

dem Problem zu Leibe. Beim Schließen des Rumpfes baute ich auch gleich das Spornrad mit ein. Hier ist Vorsicht geboten, weil der ICM-Plastik relativ weich ist und das Rad daher Gefahr läuft, abzubrechen. Normalerweise hätte ich diesen Teil gegen einen Metallstift ausgetauscht. Als der Rumpf fertig war, begann ich, Tragflächen und Landeklappen, welche als separate Teile ausgelegt sind, einzubauen. Da die Komponenten einzeln vorhanden sind, kann man die Landeklappen gesenkt darstellen. Hier trat aber dann schon das nächste Problem zutage: Vielleicht hatte ich einfach nur Pech, aber die Flügel waren derart verzogen, dass ich sie zu unterschiedlicher Zeit zusammenkleben musste. Zuerst die Vorderkante und dann ein paar Tage später die Hinterkante. Das ist mir so noch nie passiert. Die Flügel musste ich schlichtweg zusammenzwingen.

Mit Hindernissen zum Ziel

Darauf folgte eine neue Schwierigkeit: Die großen Flügel haben keine inwendigen Stützen. Das heißt, wenn man diese nicht selber einbaut, können die Flügel beim Anfassen in der Mitte aufbrechen. Das Ganze zog sich wie ein roter Faden durch den gesamten Bau. Nun fügte ich die beiden Jumo-Motoren ein und montierte sie mit den Nasszellen. Die Motoren sind passabel detailliert und man kann beide im abgedeckten Zustand zeigen. Ich baute sie aber geschlossen ein und hatte die gleichen Schwierigkeiten wie mit den Flügeln.

Die Teile passten einfach nicht gut aneinander und mussten in ihren Platz gezwungen werden. Am Schluss stand ich mit einer Spalte von zirka einem Millimeter zwischen

Das Vorbild: Junkers Ju 88

Die Ju 88 war das Arbeitspferd der deutschen Luftwaffe und an allen Fronten im Einsatz. Ursprünglich als Schnellbomber konzipiert, entstanden zahlreiche Versionen aus dem Basis-Flugzeug, vom Bomber bis zum avancierten Nachtjäger. Eine der erfolgreichen Feldmodifikationen war der Einbau einer Zwei-Zentimeter-Kanone anstelle des Bombenschützen. Die Sturzflugbremsen wurden ausgebaut und das Flugzeug im Mittelmeerbereich zur Schiffsbekämpfung eingesetzt. Diese Variante war so erfolgreich, dass man sie sogar serienmäßig produzierte und als A-14 designierte. Der äußerst erfolgreichen Maschine „3Z+DB“ mit der Besatzung Geismann gelang der Abschuss eines angreifenden RAF-Jägers. Die A-14 kam aber auch im Atlantik und über der Baltischen See zum Einsatz.



Junkers-Ju-88-A-Bomber

Foto: USAF

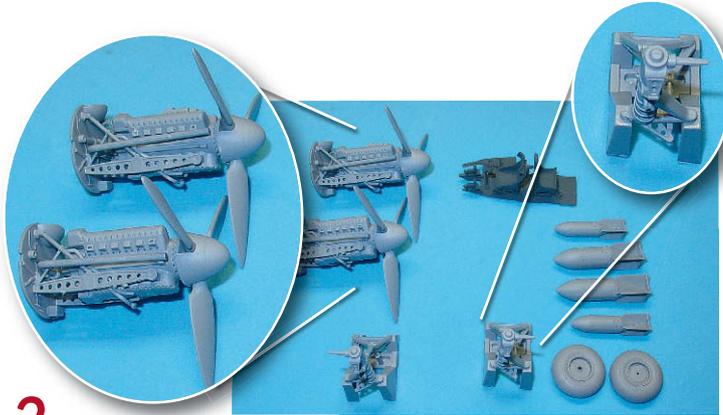
Hans Geismann vor seiner JU 88 A-14 3Z+DB

Foto: Sammlung Albert Tureczek

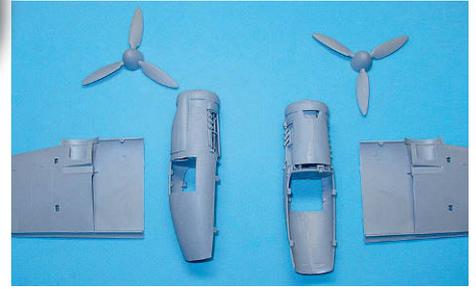




1 Einige Bauelemente der A-14



2 Voll detailliert: Motoren sowie das Fahrwerk



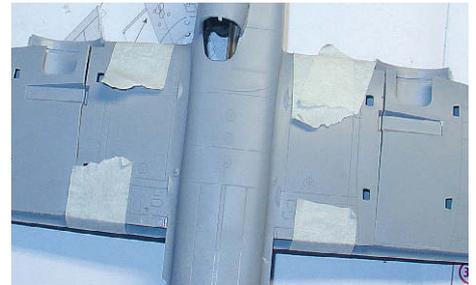
3 Unterseite der Tragflächen und die Motorgondeln



4 Cockpitboden (dunkel) zusammen mit dem Rumpfbauch (grau)



5 Viele von den ohnehin spärlichen Oberflächendetails fallen dem Schleifpapier zum Opfer, welches ausgiebig zum Einsatz kommt



6 Rohbaustufe. Gut zu sehen: die Spalten zwischen Tragflächen und Bodenteil



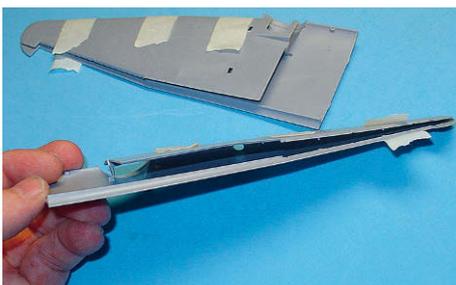
7 Obere Ansicht, man erkennt sofort die Sink Marks hinter dem Cockpit



8 Die delikaten Glasteile passen einwandfrei



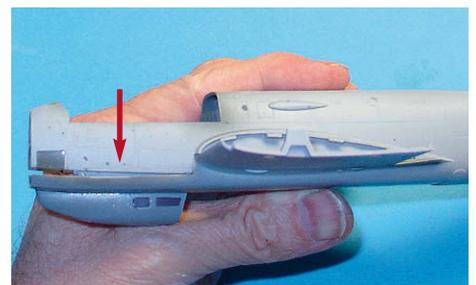
9 Verleimen der Flügel: zuerst die Vorderkante, ...



10 ... danach die Hinterkante. Hier sollte keine Spalte sein!



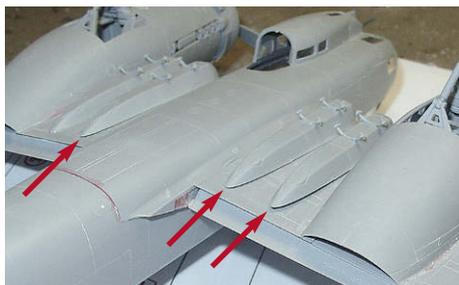
11 Wegen Verzug musste der Modellbauer die Motorgondeln in mehreren Arbeitsschritten verarbeiten und verschleifen



12 Das war die Seitenansicht, bevor der Cockpitboden erheblich reduziert wurde



13 Das Modell, zusammengebaut in seiner Rohform



14 Nicht einmal die Bombenträger passten auf Antrieb



15 Die Kagero-Masken stimmten nicht. Wer da falsch lag, lässt sich nicht sagen, ...



16 ... also her mit dem Scotch-Magic-Tape und auf gewöhnliche Weise abmaskieren



17 Bordbewaffnung der A-14. Ergänzend kann man Fadenkreuze aufmontieren



18 Das Cockpitglas besteht aus drei Teilen, hier mit der Bordbewaffnung

Flügel und Motornasselle auf beiden Seiten da. Viel Schleifarbeit und Resin lösten das Problem. Als Nächstes kamen die Hauptlandegestelle dran. Diese sind als Block konstruiert und haben schon gleich den richtigen Neigungswinkel zur Querachse. Das ist clever ausgeführt und leicht verbaut. Außerdem gibt es einen soliden Stand für das Modell. Die Räder sind gut detailliert und sehen ansprechend aus. Auch die Fahrwerksklappen sind gut, relativ dünn und profiliert. Jetzt waren die Glasteile an der Reihe.

Ich war schon gespannt, denn die Ju 88 besteht ja aus einer ganz erheblichen Glaspartie. Aber hier wurde ich positiv überrascht. Die Glasteile sind sehr dünn, absolut verzugsfrei und obendrein passen sie perfekt. Zu Beginn dachte ich, dieser Bauabschnitt wäre die größte Herausforderung, doch nun stellte er sich als der einfachste Teil heraus. Ein Masking-Bogen von eduard wäre hier willkommen gewesen. Ich hatte einen aus einem Kagero-Buch vorliegen. Dieser war aber unbrauchbar, er passte von den Maßen her ganz einfach nicht. Also musste mein treuer Diener her: Scotch Magic ... und los ging die Abkleberei. Bei den Luftschrauben sind mehrere Breiten mitgeliefert, was wohl ein Hinweis darauf ist, dass da noch weitere Versionen geplant sind.

Künstlerische Freiheit

Als Farben verwendete ich diesmal „Gunze“ und Mr Color vom englischen Importeur Albion Alloys. Ich entschied mich für die Version drei, die Maschine von Geismann, welche im Mittelmeerraum operierte. Die Bemalung stellte kein besonderes Hindernis

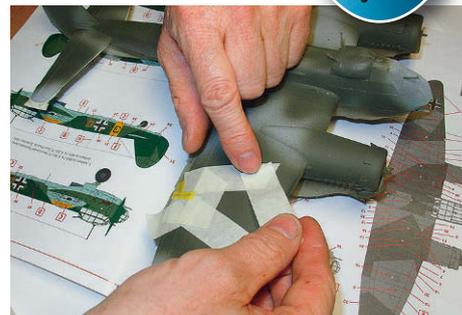
Die Glasteile des Cockpits glänzen wie hier nicht nur im Licht, sondern sind auch ein Glanzstück des Kits: komplett verzugsfrei und perfekt passend



19 Abdecken mit Tape und Maskol für die gewölbten Fenster



20 Auch die Seiten der Motorgondeln müssen bemalt werden, ...



21 ... was umfassendes Abdecken erfordert, wie man auch später ...

dar. Die Gunze-Farben waren leicht zu verarbeiten und hatten eine gute Pigmentierung und Farbintensität. Ich begann mit dem weißen Rumpfband und bemalte nach dem Abdecken desselben das gesamte Modell. Zum Abdecken nahm ich Maler-Tape, Tamiya- und Scotch-Magic-Tape zur Hand. Ich verwendete für den Bauch die „No 115, RLM 65 Hellblau“ und für die Oberfläche „No18, RLM 70 Schwarzgrün“ und „No 17 RLM 71 Dunkelgrün“. Die Propeller sind in einem Dunkelgrün, welches an Schwarz erinnert, gehalten und die Spinner sollten die gleiche Farbe haben. Das war mir aber ein bisschen zu langweilig und ich verpasste meiner A-14 grüne Spinner mit weißen Ringen, welche ich bei einer Einheit, die in den Kämpfen um Kreta eingesetzt war, gesehen hatte. Da hatte ich mir ein bisschen künstlerische Freiheit genehmigt. Ich hoffe, die Besatzung Geismann verzeiht mir das.



22 ... den Dunkelgrün-Farbabschnitt vor dem schwarzgrünen abmaskieren muss

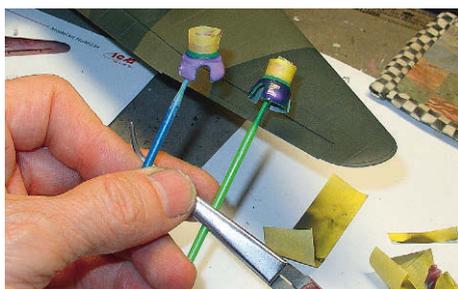


23 Im letzten Malgang kommt schwarzgrüne Farbe auf das Modell

Dekorieren und patinieren

Anschließend ging es ans Dekorieren. Hier lauerte die nächste unbehagliche Überraschung: Die Decals waren auf derart steifen Trägerfilm gedruckt, dass sie der Reihe nach Risse bildeten. Nur mit Mühe konnte ich diesen eigentlich simplen Arbeitsschritt über die Runden bringen. Hier wären alternative Decalbögen meine klare Empfehlung. Danach ging es ans Patinieren.

Hier ging ich mit mehreren Filtern ans Werk, bestehend aus einem Wasser-Tintengemisch und Terpentin/Ölfarben samt Pastellkreide. Die meisten Frontmaschinen waren ziemlich verdreckt und mit Öl und Rußspuren übersät. Für die Treibstoffstrei-



24 Abdecken der Spinner für die weißen Streifen



25 Das lackierte Modell vor dem Anbringen der Decals



26 Nebeneffekt des Modellbau-Hobbys: einiges an Recherchearbeit



27 Die Decals sind auf sehr steifen Trägerfilm gedruckt, es bilden sich Risse



Prominentes Segment der Ju 88: die Antennen. Sie müssen durchweg gespannt sein

Auf einen Blick: Junkers JU 88 A-14

Bauzeit ▶ zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad ▶ mittel
Kit 48234	Maßstab 1:48
Hersteller ICM	Preis zirka 35 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Uschi van der Rosten Rig That Thing 4005 Standard Size, Mig Europe Dust P 028, Mig 1409 Fuel Stains*
Farben: *Mr Surfacer: Grey 1500; Mr Color: 115, 18, 17, H65, H11; Öl Farben Raw Umber, Pastelkreide*

fen verwendete ich die Produkte von Mig, ebenso für die Pigmentierung im Bereich des Fahrwerkes.

Absolute Spannung

Blieben nur noch die Details wie die Antennen, welche ja bei der Ju 88 ziemlich prominent sind. Die Herausforderung hier war, dass diese absolut gespannt sein müssen. Ich verwendete die elastischen Fasern von Uschi van der Rosten dafür. Vielleicht noch ein Wort zum Landescheinwerfer, welcher in der Backbord-Flügelkante

eingebaut ist. Das Glasteil von ICM, welches hierfür vorgesehen ist, passt nicht. Ich füllte also die Spalten mit Cyano-Leim in mehreren Lagen auf und verschliff und polierte dann das Ganze bis es meinen Wünschen entsprach. Ich hätte auch gerne noch Fadenkreuze auf die Maschinengewehre der Ab-

wehrbewaffnung montiert, ließ es aber sein, weil ich diesmal gerne ein Modell direkt aus der Schachtel zeigen wollte.

Fazit

Die Ju 88 ist schon unzählige Male als Modell auf den Markt gekommen. Ist dieser neue ICM-Satz die Mühe wert? Sicher ist folgendes: Der Satz hat seine Tücken und fordert einige modellbauerische Erfahrung. Für einen Bausatz aus neuen Formen hat er mir zu viele Stolpersteine. Dazu zählen die schlechte Passform im Rumpf- und Flügelbereich, karge Oberflächenstrukturen und die steifen Decals. Dagegen brilliert der Kit mit ausgezeichneten Glasteilen, einem fein gearbeiteten Fahrwerk und zwei voll detaillierten Junkers-Jumo-Motoren. Bestimmt nicht für den unerfahrenen Modellbauer geeignet, aber die Spezialisten werden zweifelsohne ganz tolle Modelle daraus kreieren.



28 Markierungen für die Laufstege, einzeln ausgeschnitten



29 Fertigstellen der Luftschrauben. Zum Vergleich: oben A-14 unten C-4



30 Nach Anbringen der Decals und vor dem Versiegeln mit Klarlack



31 Die Einstiegslucke muss man noch unter den Rumpf montieren



Albert Tureczek ist ein bekannter Autor von *Modell-Fan*. Er baut so ziemlich alles, was ihm vor das Skalpell kommt – Hauptsache, man kann etwas verfeinern. So sind zahlreiche seiner Modelle und Dioramen aufwendige Bauprojekte, die vor Ideenreichtum strotzen. Albert scheut dabei auch nicht vor komplizierten Techniken und Arbeiten zurück, hier baute er jedoch ein Modell fast out-of-Box.

Schlachten, Technik, Feldherren

6/2017 November | Dezember

€ 5,50 A: € 6,30 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 6,50 SK, I: € 7,45 FIN: € 8,10

Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

Clausewitz

Geheimtipp!

Museum
Saumur



Affäre Dreyfus
Sinnbild für Frankreichs
Zerrissenheit



Fähfahrzeuge
Wie NVA und NATO
Flüsse überwandern



Andreas Hofer
Tirols Freiheitsheld

Sturm- truppen

Wie Deutschland seine Infanterie revolutionierte

MILITÄR UND TECHNIK

„Kettenhunde“

So gefürchtet
waren die Aufpasser
der Wehr-
macht



**Alle 2 Monate
neu am Kiosk!**

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter
www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

www.clausewitz-magazin.de/abo



Embraer ERJ 190 | Maßstab 1:144 | Bau out-of-Box

Revells kleine Brazilianerin out-of-Box

Kranich aus Südamerika

Mit der Lufthansa ERJ 190 bringt
Revell eine weitere Version des
brasilianischen Erfolgsmodells im
klassischen Airliner-Maßstab
1:144 heraus

Von Sven Müller

Revells neue Embraer 190 macht
auch im klassischen Lufthansa-Kleid
eine sehr gute Figur. Obendrein
bietet der Kit bei den Tragflächen
eine interessante Neuerung



Langen mussten die Fans der Airlinersparte auf eine echte Neuentwicklung von Revell warten. Umso größer war die Begeisterung, als Revell die neue Embraer 195 ankündigte. Natürlich stand zu vermuten, dass noch weitere Versionen des brasilianischen Regionaljets, wie die hier vorliegende ERJ 190, folgen würden.

Im März dieses Jahres war es soweit und die Embraer landete in den Regalen, wo sie aufgrund des neuen Kartondesigns von Revell auch deutlich auffiel. Nach dem Öffnen des Kartons bemerkte ich sofort das neue Layout der Bauanleitung, ein meiner Meinung nach längst überfälliger Schritt. Die beiliegenden Decals können mit ihrer sehr guten Qualität überzeugen. Allerdings wäre es schön gewesen, wenn Revell mehr als eine Registrierung sowie Decals für dunkle Fenster berücksichtigt hätte. Für die von mir bevorzugten dunklen Fenster verwendete ich einen Ergänzungsbogen von Daco für die ERJ 195.

Das Vorbild: Embraer ERJ 190

Der Embraer Regionaljet 190 basiert auf der ERJ 175 und zeichnet sich durch einen gestreckten Rumpf und verstärkte Tragflächen aus. Sie bietet bei maximaler Bestuhlung bis zu 118 Passagieren Platz. Erstbetreiber der zweitgrößten ERJ war ab Mitte September 2005 die US-Airline Jetblue. Seit Anfang 2010 ist die „190“ außerdem für Steilanflüge, sogenannte „Steep Approaches“, zugelassen, wie sie etwa am London City Airport durchgeführt werden. Aktuell arbeitet Embraer an einer modernisierten Version mit der Bezeichnung E-2, deren Erstauslieferung in nächster Zeit bevorsteht.



Embraer ERJ-190

Foto: Antônio Milena/
ABr-Agência Brasil, CC BY 3.0 br

Wer schon einmal einen Airbus A320 oder eine Boeing 737 von Revell gebaut hat, wird beim Betrachten der Bauteile das Gefühl haben, einen alten Bekannten wiederzusehen. Die Teile sind sauber gespritzt. Allerdings gibt es an einigen Stellen doch etwas Guss-

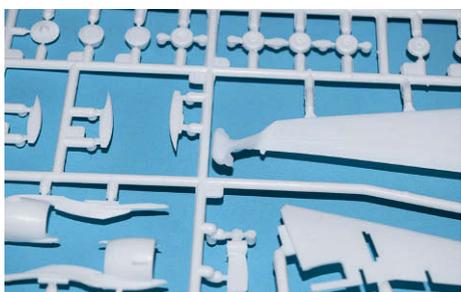
grat (1), was bei einer Formneuheit schon überraschend ist.

Der Rumpf

Der Bau der ERJ folgt dem für Airliner üblichen Weg. Obwohl es später nicht mehr zu



Hoffentlich überrascht uns Revell zukünftig mit weiteren Versionen der ERJ



1 Der Gussgrat stellt kein großes Problem dar, ist aber bei einer Formneuheit nicht wirklich schön und sollte nicht vorkommen



3 Die Fahrwerksschächte wurden im typischen „Embraer Braun“ lackiert und anschließend mit einem Wash von Ak versehen



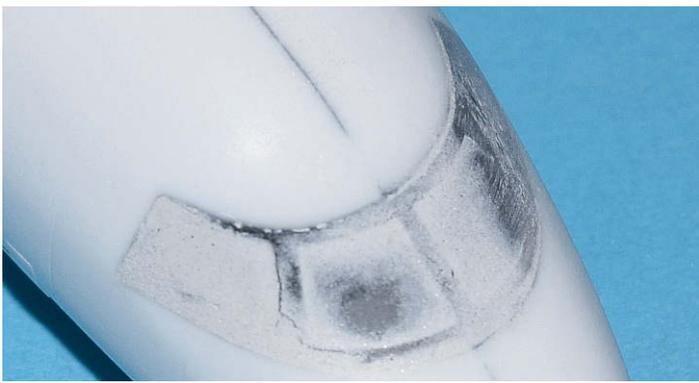
2 Erstmals hat Revell bei einem Single-Aisle-Flugzeug auch an ein Cockpit gedacht, welches auch bei Verwendung der Bausatzdecals gut einsehbar ist



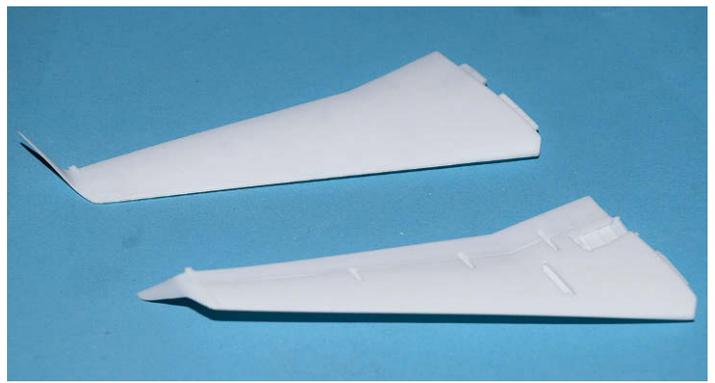
4 Das hinter dem Cockpit platzierte Gewicht soll ein Tail-sitting des Modells verhindern



5 Vor dem Schließen des Rumpfes wurde der Hauptfahrwerksschacht sowie die Rumpfunterseite eingeklebt, um eine besser Passung zu erzielen



6 Die Cockpitscheiben bereiten bei den meisten Airlinern Probleme; auch bei der ERJ muss man ein wenig spachteln



7 Erfreulicherweise wurden die auffälligen Winglets an die obere Hälfte der Tragflächen mit angegossen, dies erleichtert den Bau sehr

sehen sein wird, entschied ich mich für eine Bemalung des Cockpits (2), um die vorhandenen Details für diesen Baubericht besser zeigen zu können. Ich verwendete verschiedene Grautöne und Schwarz von Gunze sowie ein Wash von Ak Interactive, um die Konsolen etwas zu betonen. Die Fahrwerksschächte lackierte ich in „Gunze H402 Braun“, welches der Originalfarbe doch sehr nahe kommt. Anschließend brachte ich noch ein Washing auf (3).

Bevor die Rumpfhälften geschlossen werden, sollte man unbedingt an das notwendige Gewicht im Bug denken. Ich verwendete „Angel Grundblei“. Abweichend vom Bauplan allerdings 30 Gramm, um absolut

sicher ein Tailsetting der Embraer zu verhindern (4). Außerdem verbaute ich den Hauptfahrwerksschacht sowie die Rumpfunterseite (Teile A6 und B7) vor dem Schließen der Hälften. Hiervon versprach ich mir eine bessere Passgenauigkeit der einzelnen Teile und weniger Nacharbeit (5). Nachdem die Rumpfhälften verklebt waren, habe ich die Frontscheibe eingesetzt, die überraschend gut passte und nur minimal verspachtelt werden musste (6).

Die Tragflächen

Während der Rumpf trocknete, begann ich mit der Montage der Tragflächen. Eine gute Neuerung des Bausatzes ist, dass man

die Winglets nicht mehr stumpf an die Tragfläche kleben muss, sondern diese an die Tragflächen angegossen sind (7).

Beim Anbau der Tragflächen zeigte sich eine wirklich gut Passgenauigkeit, so dass hier keine Nacharbeit notwendig war (8). Abweichend vom Bauplan entschied ich mich, die Höhenruder (Teile A31 und B30) erst nach der Lackierung anzukleben, um mir Abklebearbeit zu sparen. Bevor ich mit den Lackierarbeiten beginnen konnte, musste ich noch die Triebwerke zusammenfügen, was absolut problemlos verlief. Die Teile wurden mit verschiedenen Metalizer-Farben lackiert (9, 10).

Luftkampf bildstark!

Detailreiche Illustrationen der wichtigsten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs



NEU!

192 Seiten · ca. 190 Abb.
ISBN 978-3-95613-044-1
€ [D] 45,-

Faszination Technik



Diesen und viele weitere Titel unter www.geramond.de oder im Buchhandel



Die dunklen Fenster sind natürlich Geschmackssache



8 Die Passgenauigkeit des Rumpf-Flügel-Überganges ist erstaunlich gut, ein zusätzliches Spachteln erübrigt sich



10 Auch die Triebwerke weisen eine hohe Passgenauigkeit auf. Nur die Vortex-Generatoren könnten etwas feiner ausfallen



9 Die Turbokfans vom Typ General Electric CF34-10E hat Revell sehr schön umgesetzt. Lackiert wurde mit „AK Xtreme Metal“

Nun konnten die Lackierarbeiten beginnen. Zuerst lackierte ich die Tragflächenvorderkanten mit „White Aluminium“ von AK Interactive. Anschließend habe ich die Embraer, dem Bauplan folgend, mit den Farben von Revell, welche sich gut verarbeiten ließen, bemalt.

Lackierung

Passend zum diesjährigen Reformationsjubiläum hat Revell sich für die Maschine mit dem Taufnamen Lutherstadt Eisleben entschieden. Die Qualität der Bausatzdecals ist wirklich hervorragend. Die Passagierfenster des Daco-Bogens mussten natürlich noch minimal angepasst werden, da diese eigentlich

für die etwas längere ERJ 195 gedacht sind. Nach dem Auftragen der Decals und der Montage der Turbinen habe ich das Modell mit einer Schicht Glanzlack „Tamiya X22“ versiegelt. Als letzter Schritt wurde das Fahrwerk verbaut und die Felgen des Hauptfahrwerks abschließend mit dem typischen Bremsstaub versehen.

Fazit

Das Modell der Embraer stellt eine willkommene Bereicherung der Airliner-Sparte dar und ist dabei auch für weniger erfahrene Modellbauer geeignet. Es bleibt nur zu hoffen, dass Revell die Reihe mit der ERJ 175 und ERJ 170 fortsetzt.

Auf einen Blick: Embraer ERJ 190

Bauzeit ► zirka 15 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► einfach

Kit 03937

Maßstab 1:144

Hersteller Revell

Preis zirka 15 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Grundblei 30 Gramm, Skyline Decals (Daco) Embraer 195 Air Dolomiti completion
Farben: Revell: Enamel 04 Weiß, 371 Hellgrau, AK Xtreme Metal White Aluminium, Polished Aluminium, Gunze H 77 Tire Black



Sven Müller lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt der 27-Jährige ununterbrochen seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich – aber nicht ausschließlich – der Deutschen Luftwaffe von 1939 bis heute in 1:32 sowie Airliner-Modellen in 1:144.

Flugzeuge

Fighter!

Fighter! Die zehn besten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs, von Jim Laurier, GeraMond Verlag, München, Hardcover, Format 282 x 241 mm, 192 Seiten, zirka 190 Abbildungen, Preis: 45 Euro



Jim Laurier gehört zu den renommiertesten Illustratoren von Warbirds. Für den vorliegenden Band hat er aus seinen Werken Material zu zehn Jagdflugzeugen ausgewählt: Bf 109, Hurricane, P-38, A6M Zero, P-40, Fw 190 A/D, Spitfire, P-51, P-47 und Me 262. Die Auswahl ist subjektiv, Muster anderer Länder fehlen (UdSSR, Frankreich, Italien). Die überwiegend hochwertig gedruckten Abbildungen zeigen auch die Entwicklung seines Stils von Öl und Acryl zu digitalen Medien wie Photoshop. Einige ältere Werke fallen wegen eines größeren Rasters sowie nicht vollständig überzeugenden Proportionen und Szenen ein wenig ab. Die Sammlung ergänzen Schwarz-Weiß-Fotos in guter Qualität, darunter wenige außergewöhnliche wie das einer A-36 für die RAF mit einem Rangier-Rad aus Holz (!). Die Muster-Beschreibungen sind allgemein und ergänzt um kurze Erfahrungsberichte. Das Buchformat beschränkt zwangsläufig die Wirkung der (größeren) Drucke ein wenig, weckt aber allemal viel Lust an diesen Grafiken und ist mit Sicherheit eine eindrucksvolle Vorlage für die Wahl einer Markierung oder eines Dioramas.

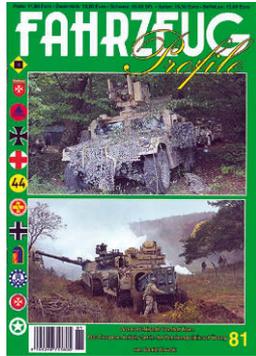
AWD

Empfehlenswert

Militär

Fahrzeug Profile 81

Armored Brigade Combat Team – Das European Activity Set in der



Bundesrepublik auf Übung, von Daniel Novak, Band 81 der Reihe Fahrzeug Profile, Unitec Medienvertrieb, Softcover, Format 210 x 296 mm, 48 Seiten, 93 Farbfotos, kompletter deutscher Text, Preis: 11,80 Euro

Das EAS (European Activity Set) kann man als schnelle Eingreiftruppe in Deutschland verstehen. Aufgestellt in 2014, soll die Einheit nach dem Abzug der letzten beiden schweren US-Kampfbrigaden aus Baumholder und Vilseck im Frühjahr 2013 die fehlende Präsenz von stark gepanzerten Verbänden in Europa kompensieren. Seit 2014 finden ständige Veränderungen statt. Der Bildband gibt einen sehr guten Überblick über die Einheit und die eingesetzten Fahrzeuge „auf Übung“. Der Bildband mit ausgezeichneten Fotos zeigt nahezu alles vom M1031 über HUMVEE, leichte und schwere Lkw in unterschiedlichen Ausführungen, diverse Engineer-Fahrzeuge, Ketten und Radpanzer, Haubitzen, alle getarnt und ungetarnt, sowie Berge- und Spezialfahrzeuge. Top als Überblick.

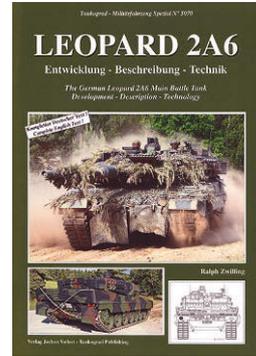
HSD

Empfehlenswert

Leopard 2A6

Leopard 2A6, Entwicklung – Beschreibung – Technik, von Ralph Zwilling, Militärfahrzeug Spezial N° 5070, Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Softcover, 210 x 296 mm, 80 Seiten, jeweils deutscher und englischer Text, 199 Farbfotos, 14 Grafiken, ein Fünf-Seiten-Riss in 1:35, Preis: 14,95 Euro

Über die aktuellen Leopard-2-Kampfpanzer wird mehr oder weniger regelmäßig in fast allen Medien berichtet. Da sich der Leopard 2A6 mittlerweile zum wichtigsten und



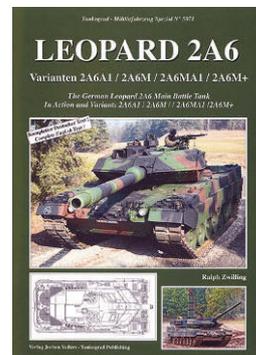
ständig modernisierten Technologieträger der Leopard-Familie entwickelt hat, gehen dieser und ein zweiter Bildband ausschließlich auf die derzeit eingesetzten 2A6 ein. Band 5070 befasst sich mit der Entwicklung und den ersten Kampfwertsteigerungen, danach geht es speziell an die Version 2A6 mit einer ausführlichen Detailbeschreibung und dazu passenden Fotos. Die, auch aus ausgefallenen Perspektiven aufgenommenen, glänzen mit ausgezeichneter Qualität, ergänzt mit fundierten Bildunterschriften. Die 35er-Maßstabszeichnungen steuerte wieder Dirk Degenhardt bei. Daumen hoch – für beide Bände und erst recht in Kombination.

HSD

Sehr empfehlenswert

Leopard 2A6 Varianten

Leopard 2A6 – Varianten 2A6A1 / 2A6M / 2A6MA1 / 2A6M+, von Ralph Zwilling, Militärfahrzeug Spezial N° 5071, Verlag Jochen Vollert, Tankograd Publishing, Softcover, 210 x 296 mm, 56 Seiten, jeweils deutscher und englischer Text, 112 Farbfotos, 7 Grafiken, zwei Fünf-Seiten-Risse in 1:35, Preis: 14,95 Euro



Nach Band 5070 über die Entwicklung, Beschreibung und Technik des Leopard 2A6 geht der Folgeband

5071 speziell auf die Versionen 2A6A1, 2A6M, 2A6MA1 und 2A6M+ ein. Auch hier zeichnet sich Ralph Zwilling für die ausgezeichneten Fotos mit ergänzenden Texten verantwortlich. Damit erhält der Leser geballte Informationen in zwei Ausgaben mit insgesamt 136 Seiten, 311 Farbfotos, 21 Grafiken und drei Fünf-Seiten-Rissen in 1:35. Nicht nur, aber vor allem für Leopard-Fans eine absolute Kaufempfehlung.

HSD

Sehr empfehlenswert

Militär Fahrzeug 4 / 2017

Militär Fahrzeug, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeug-enthusiasten, Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 4 / 2017, diverse Autoren, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, diverse Autoren, Format 210 x 296 Millimeter, 56 Seiten, durchgehend S/W- und Farbbilder, deutscher Text, Preis: 8,95 Euro



Die vierte Ausgabe des erstklassigen Fachmagazins in 2017 hält wieder spannende Themen bereit: Waffensysteme der Bundeswehr: der neue GTK Boxer A2, Funktionserweiterung SPz Puma, Gründerjahre der Bundeswehr; Museen - Events - Sammlerszene: Tankfest 2017, Royal Signals Museum, Schießplatz Vugelles - La Motte, Schwäbisches Bauern- und Technikmuseum, Armourgeddon; Fahrzeug-Historie der Wehrmacht: Sturm - Sturmgeschütze der Finnischen Armee; Manöver „Gute alte Zeit“: Laramie Golden Arrow 74; British Army: Light Dragoons, JCB 541-70 Teleskopklader; US Army: Stealth Stryker; Leoparden International: Cordoba Cats - Leopardo 2E für EFP; Panzer fremder Heere: slowenischer M-84; Lesergalerie

HSD

Empfehlenswert

Hier glänzt nicht nur der Lack

Blitzsauberes



Die F-35A ist für Einsteiger perfekt geeignet. Probleme machten nur die Decals

Baubarkeit ist der neue Trend bei den großen Herstellern. Ohne von einem „Easy Kit“ zu sprechen, hat Hasegawa bei der F-35A dieses Konzept umgesetzt. Schauen wir, wie gut das funktioniert

Von Thomas Hopfensperger

Weniger ist mehr. Dieser Leitsatz wird zwar allgemein akzeptiert, aber von Nietenzählern und anderen Superdetailierern nicht wirklich gelebt. Da ich eher dieser Spezies zuzurechnen bin, litt ich bei allem, was nach Snap Fit roch, buchstäblich unter Berührungängsten. Dieser kleine, feine Kit des Joint Strike Fighter (JSF) jedoch hat mich endgültig geheilt. Hasegawa hat bei dieser Erstauflage bewusst auf offene Waffenschächte verzichtet und sich auf die Wiedergabe der überraschend eleganten Linienführung einer frühen Seri-

enversion der USAF konzentriert. Herausgekommen ist dabei der bisher beste Kit im kleinen Maßstab. Und das, obwohl in meinem Fall nur 59 Teile aus der Box zu verbauen waren.

Die Proportionen stimmen perfekt und die komplexen Formen speziell an der Unterseite sind bis auf ein paar minimale Abweichungen hervorragend gelungen. Rumpf und Flügel bestehen nur aus zwei Teilen, die dank der durchgängig optimalen Passgenauigkeit geradezu ineinanderschnappen (1). Die Flügel sind absolut originalgetreu gebo-

gen und durch den smarten Formbau automatisch symmetrisch (2). Weil Cockpitwanne und Fahrwerkschächte mit in die beiden Teile integriert sind, müssen nur wenige Triebwerks- und Innenteile vorab fertiggestellt werden (3, 4). Dank der sehr guten Anleitung konnte ich den Rohbau in persönlicher Rekordzeit abschließen.

Fehler korrigieren

Was dem Einsteiger die Sache erleichtert, verschafft dem Fortgeschrittenen mehr Zeit für Detaillierung und Fehlerkorrektur. An-

Topmodell



ders als in der Anleitung angegeben, beginnt der weiße Teil des Einlaufs weiter hinten (5). Die Farbgrenze verläuft in 90 Grad zur Flugrichtung (6). Die Auswerfermarken

sind dort ebenfalls abzuschleifen (7). Ich habe die Halterung zunächst noch nicht endgültig verklebt, um beim späteren Einbau den Rumpfübergang perfekt einstellen zu

können (8, 9). Hier hat die F-35 zwei deutlich eingezogene Rinnen, die man ausfeilen sollte (10). Der Tailboom ist am Original etwas schlanker und alle Steuerflächen sind abgerundet und weisen einen deutlichen Spalt zum Gegenpart auf. Die Flügelenden habe ich noch extremer gebogen und die Kanten rundgearbeitet (11, 12).

Die Hauptfahrwerkschächte sind zu klein und zu wenig detailliert, so habe ich dort nachgebessert und die vorderen Klappen freigestellt (13, 14). Alle Lufterlässe erhielten zudem noch die fehlenden Innenwände (15). Die Verstärkungen der hinteren Klappen fräste ich aus einer doppelt verklebten Platte (16). Auch vorne ist der große Schacht gut einsehbar und erhielt deshalb zusätzliche Details (17, 18). Obwohl nicht perfekt, sind die Räder von Armory eine deutliche

Das Vorbild: Lockheed Martin F-35A, B und C Lightning II

Die Lightning II von Lockheed Martin Aeronautics ist der Gewinner des Joint-Strike-Fighter-Entwicklungsprogramms von 1993 (JSF) zum Ersatz von F-16, A-10, F/A-18 (außer E/F) und der AV-8B Harrier. Nach wie vor planen allein die USA die Beschaffung von 2.400 JSFs der drei Versionen. Die nominell erste F-35A hob am 15. Dezember 2006 zum First Flight ab, aber erst 2011 startete AF-09 08-0747, die vierte echte Serienmaschine, den Truppendienst zur Pilotenschulung auf der Eglin AFB.



Eine F-35A 08-0747 landet nach dem Überführungsflug in Eglin

Foto: USAF

Verbesserung (19). Der Kit liefert Klarsichtteile in doppelter Ausführung, einmal klar und einmal abgetönt. Vorteil: Die übrig bleibende Haube kann man fürs Abkleben, Trockenproben und die Justierung des Haubenrahmens verwenden (20). Letzteren habe ich bei geschlossenem Cockpit entgegen der Anleitung auf den Rumpf geklebt und so die wunderbar klare Haube geschont. Cockpit und Pilot lassen sich recht einfach aufwerten (21, 22). Beachtenswert dabei sind die verschiedenen Versionsstände. Hasegawa hat den frühen Mk.1- Seriensitz und den frühen Mk.2-Datenhelm abgeformt, das passt für die „747“ alias AF-9, die als erste Serienmaschine in diesem Zustand 2011 feierlich in den Truppendienst auf der Eglin AFB übernommen wurde. Leitungen, Kabel, Griffe und ganz zuletzt die Schultergurte werden zusammen mit gefrästen und gebohrten Details am Sitz die Szene auf (23).

Die Lackierung

Alle Lightnings aus der Serie werden, egal ob Air Force, Marines oder Navy im gleichen neutralen und dunklen Metallicgrau lackiert. Da in der Vergangenheit, weil wohl geheim,

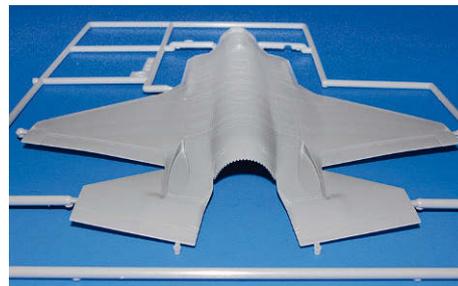
keine offiziellen Standards vorlagen, ist die Bandbreite der Farbungen bei Kitherstellern so groß wie bei bisher angebotenen Modellen. Academy ist beispielsweise zu dunkel, Hasegawa in diesem Fall zu hell. Weil bei meinem Hasegawa-Kit hauptsächlich mit Decals gearbeitet wird, besteht das Problem auch hier. Die unfreiwillig lange Recherche-phase war am Ende jedoch erfolgreich. Von

den Marines ist ein Farb-Manual auch für die F-35 öffentlich zugänglich. Grundton ist das neue Camouflage Gray FS 36170, die individuell kontrastierenden Kantenbeschichtungen laufen auch darunter. Die Hoheitsabzeichen und Stencils sind Light Compass Ghost Gray FS 36375. Das entspricht auch dem Fotovergleich (siehe Kasten S. 25). Camouflage Gray FS 36170 wird auch bei der F-16C teilweise als Ersatz für das ältere und hellere Have Glass verwendet und auch als

In einem weichen, eher diffusen Licht sieht die F-35A sehr neutralgrau und nicht gar so dunkel und metallisch aus



1 Snap Tite geht auch nicht besser. Ohne den geringsten Verzug passen Ober- und Unterteil perfekt zusammen



2 Das Modell ist sehr intelligent aufgeteilt. Rumpf und vorbildlich geschwungene Flügel sind wie aus einem Guss



3 Das Cockpit hat auch beim Original viele glatte Flächen. Selbst wenn man nachdetailliert, spart diese Lösung sehr viel Zeit



4 Die Triebwerkrotoren, das Schubrohr und der Einlauf sind die einzigen Teile, die vorab montiert werden müssen



5 Der Übergang zu Weiß muss weiter nach hinten, die deutlichen Auswerfermarken sind schon entfernt



6 Das ebenfalls geglättete Innenteil sollte man für einen perfekten Sitz vor dem Lackieren trocken an den Rumpf anpassen

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 3 Ausgaben *ModellFan* und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

Ihre Vorteile als Abonnent:

- ✓ Sie sparen 29%!
- ✓ Sie erhalten Ihr Heft 2 Tage vor Erstverkaufstag* bequem nach Hause und verpassen keine Ausgabe mehr!
- ✓ Sie können jederzeit abbestellen und erhalten zuviel bezahltes Geld zurück!

* nur im Inland

Ihr Geschenk:

Modellbau-Jahrbuch 2016
Hersteller, Veranstaltungen, Entwicklungen: Das Modellbaujahrbuch 2016 bietet die wichtigsten Infos rund um das Modellbaujahr 2016.

GRATIS!



Ups, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17**

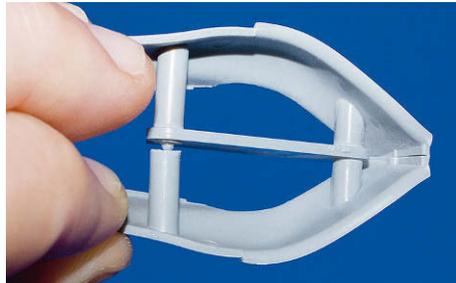
oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!



Über den Jet sind mehr Streifen verteilt, als Hasagawa liefert. Diese zu lackieren, ist auch mit selbst geschnittenen Masken aufwendig



7 Etwas mehr Arbeit lohnt sich hier. Durch feines Anpassen vorab kann man sich das Spachteln sparen



8 Die Teile D 17, D 18 und C 4 für die Halterung des Einlaufs sollte man nicht vorab fest verkleben, denn so ...



9 ... lassen sich die Einlaufsegmente nach dem Einbau noch ganz präzise für einen fast nahtlosen Übergang ausrichten



10 Hier wird die Rumpfkontur noch etwas optimiert. Vor dem Waffenschacht verlaufen zwei deutlich eingezogene Rinnen



11 Am Original ist der Randbogen sogar noch stärker gebogen. Die Ränder des Leitwerks sind noch zu eckig

Have Glass Gen 5 bezeichnet. Das oft angegebene Medium Gray FS 36270 für die Tapes ist richtig für die F-22, aber viel zu hell für die F-35. Da für mich noch keine Farbe eines Herstellers verfügbar war, habe ich den dunklen Ton angemischt, und zwar zu gleichen Teilen aus „Revell 07 Schwarz“, „Revell 04 Weiß“, „Revell 43 Grau“ und etwa 15 Prozent „Humbrol 191 Chrom“. Dieser Ton wurde mit Klarlack überzogen. Unter verschiedenem Naturlicht und vor Himmel getestet und mehrfach nachgestellt, sieht das Ergebnis auch im Fotovergleich mit dem Original realistisch aus.

Decals und Lack harmonisieren

Am Flügel wird ein erstes Test-Decal als Referenz für die Anmischung der Tape-Farbe aufgebracht (24). Ausgehend von „Humbrol 126 Medium Gray FS 36270“ habe ich die Farbe genau auf das Decal abgestimmt. So lassen sich die Tape-Flächen einheitlich lackieren. Hasegawa hat für viele Flächen Decals vergessen, so dass man viel mehr als in der Anleitung angeben muss. Auch sind die Schiebilder weiß unterdrückt, was sie leider trotz allen Weichmachern störrisch und spröde macht. Nach Anbringen der Decals für die Tapes und nach ausreichend Klarlack habe ich mit Glanzlack gemischtes „Camouflage Gray“ lasierend über alles aufgetragen. In mehreren Durchgängen und mit Abdeckungen



12 Alle Übergänge an Steuerflächen werden gerundet, die Spalten ausgesägt. Die Hinterkanten der Flügel werden scharf geschliffen



13 Die fiktive Wand im Fahrwerkschacht entfernen, den Raum nach vorne erweitern und die Klappen nachgravierern

Gewusst wie: Die Farben der F-35 bei Modell und Original

Auch wenn keine Originalfarbmuster im Umlauf sind und wir Modellfans noch nicht Hand an das Original legen können: Gut ist, dass inzwischen Hunderte von öffentlichen Fotos die Lightning direkt neben anderen Muster zeigen. Das neutrale Grau macht die Maschine deutlich dunkler als die F-22, die Rafale oder die F-16. Durch die metallischen Bestandteile im Lack schillert sie auch stark je nach Umgebungslicht. Das geht von einem leichten Blau bis Rötlichbraun.



Die neutralen Grautöne der F-35 sind deutlich anders als das blauere Gunship Gray und das viel hellere neue Medium Gray der F-16C

Foto: USAF



Die Hoheitsabzeichen der F-35 sind Light Compass Ghost Gray FS 36375, genau wie die Unterseite der frühen F-16AM (MLU) der KLu

Foto: Ministerie van Defensie



Die F-35 ist deutlich dunkler. Das dunkelste Grau der Raptor entspricht dem der Lightning, die Tapes sind da Medium Gray FS 36270

Foto: USAF



Noch sind die lackierten Streifen viel zu hell, entsprechen also den Farben der Decals von Hasegawas Bausatz



Jetzt sind die Segmente schon individuell überarbeitet und abgedunkelt. Der Kontrast ist jetzt deutlich geringer geworden



Das Gleiche gilt auch für die Unterseite. Vieles ist schon zusätzlich lackiert, aber noch nicht alles, wie etwa die Verölung am Triebwerk



Tests wie dieser frühe unter freiem Himmel zeigen, wie sehr man den Farbeindruck noch weiter in Richtung Original optimieren kann



Das metallische Grau reagiert sehr stark auf unterschiedliches Licht. Genauso ist es beim großen Vorbild



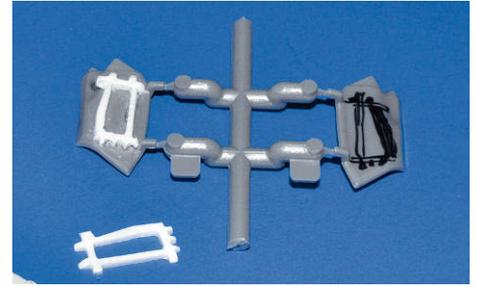
Noch fehlen ein paar vergessene Streifen an den Höhenrudern. Der dunklere Gesamteindruck ist jetzt sehr realitätsnah



14 Die fehlende Detaillierung der Schächte kann man mit einfachen Mitteln wie Plastikstäben und Bleidraht nachholen



15 Der Fahrwerkschacht wird ausgeweitet. Mit der Lackierung der Triebwerksbereiche ist der Rumpf dann schon fertig



16 Weniger als eine Stunde braucht es für das Pimpen der Fahrwerksklappen mit fräsen, schleifen, bürsten und vernieten



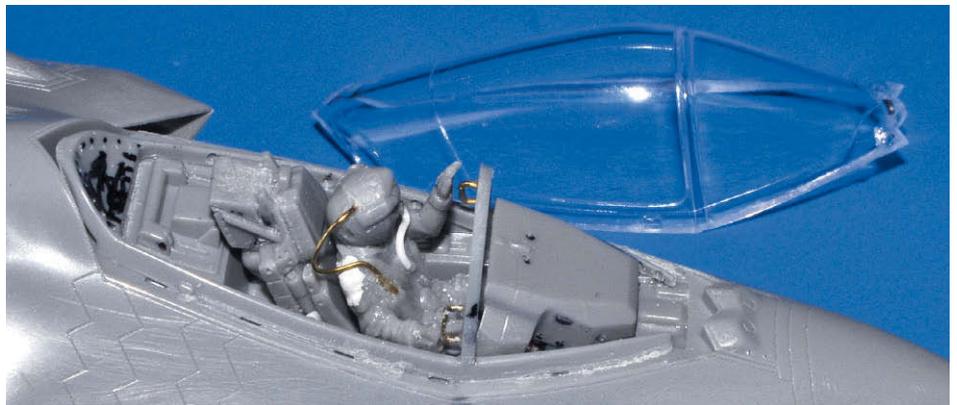
Bleidraht, Messingdraht, Plastikstäbe und Boxen aus Resten sorgen zusammen mit gefrästen Strukturen für mehr Realismus **17**



18 Zusätzliche Detaillierung, dünne Kanten zieren auch den kleinen Maßstab



19 Auch wenn man fehlende Felgenringe nachrüsten muss, sind die Räder von Akmory denen vom Kit doch deutlich überlegen



20 In gut zwei Stunden ist das Cockpit optimiert und für eine Trockenprobe bereit. Auch hier ist die Passgenauigkeit vorbildlich



21 Die Detaillierung des Sitzes hat der Modellbauer lediglich durch bohren, sägen und fräsen erreicht



22 Der optimierte Pilot mit dem alienhaften Helm in der frühen Mark-2-Ausführung erspart vordere Details am Sitz

Die Form der abgesetzten Flächen variiert von Maschine zu Maschine. Frühe Serienjets sind ebenfalls etwas anders gemustert als spätere Versionen



Auf einen Blick: Lockheed Martin F-35A Lightning II

Bauzeit ▶ zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ leicht

Kit E-42 01572 **Maßstab** 1:72

Hersteller Hasegawa

Preis zirka 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Armory: AR AW72305 F-35A Wheels Set; Evergreen: verschieden starke Platten; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingdraht, Bleidraht*
Farben: *Revell: 07 Schwarz, 04 Weiß, 43 Grau, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: 191 Chrom, 126 Medium Gray; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)*

für einzelne Panels kann man die Optik an das Original annähern und die zu hellen Bereiche abdunkeln. Erst danach werden Hoheitszeichen aufgebracht. Die vielen lasierenden Schichten heben den Metallic-effekt schön hervor, obwohl ich zum Schluss eine Schicht Seidenmattlack aufgelegt habe.

Fazit

Hasegawa ist mit dem Modell ein blitzsauberer Donnergelung, lediglich die Decals konnten nicht restlos überzeugen. Der qualitativ herausragende Kit ist absolut einsteigerfreundlich und völlig frei von Tücken. Mit wenig Aufwand lässt sich out-of-Box in Windeseile ein schönes Modell realisieren. Auch für ambitioniertere Fans, die vielleicht das eine oder andere Detail vermissen ist es erste Wahl, denn es lässt sich in Zukunft mit Zubehör ganz einfach noch

weiter aufwerten. So macht Modellbau wirklich jedem Spaß. Solchermaßen „bekehrt“, ist der Autor zum Nietenzähl-Snapfitter mutiert und wünscht sich am liebsten nur noch solche „Easy Kits“.



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Ein der Pubertät geschuldeter temporärer Heilerfolg war nicht von Dauer. Ganz und gar nicht gestört vom Fluglärm von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der schnellen Jets. Sein Schwerpunkt liegt auf modernen, gerne exotischen und historisch belegten Flugzeugen.



23 Die Teile am Rumpf zu verkleben und nicht an der Haube, schließt Fehler durch sichtbaren Kleber zu 100 Prozent aus



24 Die überzähligen Klappen passen so gut, dass sie ohne Fixierung als Lackiermasken dienen. Das Decal dient als Farbmuster

24x

Das große **ModellFan** Winter-Gewinnspiel!

gewinnen

Gewinnen Sie tolle Preise!

Das Mitmachen ist kinderleicht: Wählen Sie Ihren Wunschpreis und nennen Sie uns – telefonisch oder per SMS – Ihren Namen und Ihre Adresse.

Und schon nehmen Sie an der Verlosung teil. Ihre Daten behandeln wir selbstverständlich streng vertraulich, wir benötigen Sie nur für die Ziehung und zur Gewinnbenachrichtigung. Sie werden an niemanden weitergegeben.

Das Beste: Sie können keinen Gewinn verpassen! Denn Sie haben die Möglichkeit, jederzeit während der ganzen Spieldauer an allen 24 Verlosungen teilzunehmen – sooft Sie wollen!

So nehmen Sie am Winter-Gewinnspiel teil:

Per Telefon: Wählen Sie Ihren Wunschpreis und rufen Sie uns bitte unter der Nummer 01378-13 01 70 – XX (€ 0,50/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel höher) an. Als Endziffern »XX« nehmen Sie bitte die zweistellige Nummer, die ihrem Wunschpreis zugeordnet ist. Nennen Sie uns bitte jetzt einfach deutlich Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer.

Per SMS: Wählen Sie Ihren Wunschpreis und schicken Sie uns bitte eine SMS mit **GEWINNXX** an folgende Kurzwahlnummer: 99699 (€ 0,50/SMS). Als Endziffern »XX« nehmen Sie bitte die zweistellige Nummer, die ihrem Wunschpreis zugeordnet ist. Bitte geben Sie in der SMS auch Ihren Namen und Ihre Adresse an.

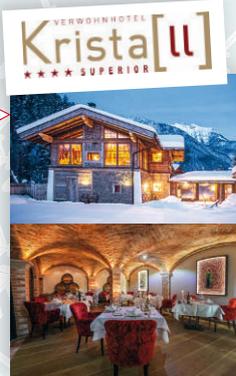
Wichtiger Hinweis: Die Telefon- und SMS-Nummern sind bereits ab dem 10.11.2017 für alle Gewinne bis einschließlich 28.02.2018 freigeschaltet.

Teilnahmeschluss ist der 28.02.2018. Der Rechtsweg und die Barauszahlung von Gewinnen ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH und der verbundenen Verlagsunternehmen, beteiligter Kooperationspartner, deren Angehörige sowie Personen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, sich von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren.

Mit freundlicher Unterstützung von:

01

Verwöhnhotel Kristall
4 Übernachtungen f. 2 Pers.
+ HP in Luxus-Wellness-Suite
im 4* Superior Wellnesshotel
im Wert von € 1.920,-**



HLS Viewcase-Vitrine
im Wert von € 450,-

03



04

Werkbank
Holz-Werkbank
von Sjöbergs
im Wert von € 554,-



05

ELYSEE Chronograph
im Wert von € 280,-



10

NOCH-Fertiggelände
im Wert von € 324,99



Walkera VITUS Quadcopter
im Wert von € 799,-

14



16



Tesla S
1 Wochenende
Tesla S fahren im
Wert von € 570,-

**MULTIPLEX
Rockstar**
MULTIPLEX Rockstar RR
im Wert von € 289,90



17

18



**ELYSEE
Chronograph**
im Wert von € 335,-



52

Startset Roco
Roco Digitales Start-Set
im Wert von € 239,-



**KAWASAKI
E-Bike Men**
im Wert von € 1.399,-

21



Oldtimertour
3-Tage Oldtimertour
i. Salzkammergut
im Wert von € 985,-

Ein Platz bei der Tour
**Kaiserliches
Salzkammergut**
27. Juni – 01. Juli 2018
Start: Fuschl am See



22

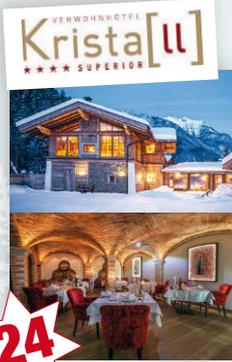
Wellnesshotel Lärchenhof
4 Übernachtungen für 2 Pers.
+ HP + Wellness-Gutschein
im Wert von € 1.400,-*



**Uhlenbrock
IntelliLight-Set**
im Wert von € 566,40

09

**Verwöhnhotel
Kristall**
4 Übernachtungen f. 2 Pers.
+ HP in Luxus-Wellness-Suite
im 4* Superior Wellnesshotel
im Wert von € 1.920,-**



24



74

**Flugmodell
Luscombe**
aero-naut-Bausatz Flugmodell
Luscombe Silhouette
im Wert von € 199,-



19

**Lederjacke von
Fuel Legends**
im Wert von € 500,-



53

**Startset
Fleischmann**
FLEISCHMANN
Digitales Start-Set im
Wert von € 199,-



23

**Alpin & Relax
Hotel Gerstl**
4 Übernachtungen
für 2 Pers. + HP
+ Wellness-Gutschein
i.W.v. € 1.400,-*



11

**Klimagerät
von Pearl**
Mobiles Klimagerät
von Pearl im
Wert von € 350,-



12

**Stadler
Gelenktriebwagen**
Stadler Gelenktriebwagen GTW
2/8 von PIKO im Wert von € 300,-

68

Retro-Grafik
Ihr Foto wird zum
Retro- Kunstwerk
von bg-color im Wert
von € 200,-



46

**Kamera-
Drohne**
GPS-Kamera-Quadro-
copter »Navigator« von
Revell i.W.v. € 299,-



54



**BUSCH-
Feldbahn-Set**
BUSCH-Feldbahn-Set
in Hof im Wert
von € 470,-

* Sa, Feiertage, Silvester, Weihnachten ausgeschlossen, keine Hochsaison, keine Brückentage, gültig 1 Jahr. ** Sa, Feiertage, Silvester, Weihnachten ausgeschlossen, gültig 1 Jahr



Baupläne und Tutorial-
Filme befinden sich auf
einer DVD. Beigefügt
ist zudem ein DIN-A1-
Plakat mit den Fotos
eines Modells in 1:1



Fokker Dr.I im Großmaßstab

Der Unverkleidete

„Strip down“-Modelle sind selten geworden. Neuen Schwung will diesen schönen Modellen nun der spanische Hersteller Artesania Latina geben. Was steckt drin im großen Karton mit 750 Bauteilen?

Von Tom Grigat



750 Bauteile – be-
eindruckend ge-
schützt und in der
Box aufbewahrt -
warten auf den Zu-
sammenbau

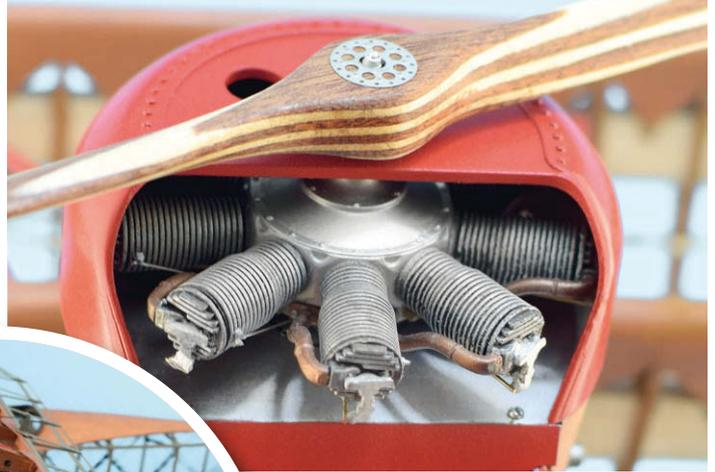


Die filigranen, aber stabilen Me-
tallgüsse sind gut geschützt in
drei Tiefziehformen eingebettet



Kein Plastik: Holz und Metall beherrschen auch das offene Cockpit des Fokker Dr.I

Die spanische Modellbau-Manufaktur Artesania Latina, die sich seit 1970 mit historischen Modellschiffen aus Holz einen Namen gemacht hat, bringt nun mit dem Fokker Dr.I den wohl berühmtesten Dreidecker des Ersten Weltkriegs als Multimedia-Bausatz heraus. Das Modell wird aus 750 Teilen – vornehmlich Holz und Metall – zusammengebaut und konzentriert sich auf die Darstellung der Konstruktionselemente des Flugzeugs. So wird auf die Stoffbespannung gänzlich verzichtet. Und die Luftschraube liegt als eigener kleiner Bausatz aus je vier hellen und dunklen Holzbrettchen vor, die zu einem Propeller-Rohmodell zunächst geschichtet verleimt und anschließend nach Vorgabe verschliffen werden dürfen. Der Motor, die Rumpfstreben sowie die Seiten- und Höhenrudersektionen sind vorbildgerecht in Metall gegossen. Allerdings darf sich der Modellbauer produktionsbedingt auf einen munteren Entgratungsspaß freuen ...



Hingucker: der Oberursel-Neunzylinder-Umlaufmotor am fertigen Modell

Unbespannt ist an den Tragflächen noch die kleinste Strebe zu erkennen

nes Bauplans eine DVD bei, die eine umfassende, 134-seitige Anleitung in Form eines PDFs oder mehr als 600 JPG-Bilder bietet. Zudem sind einige Anleitungsvideos aufgespielt, die informative Verarbeitungshinweise hinzufügen.

Fazit

Der Bausatz fällt aus dem üblichen Rahmen des Plastikmodellbaus, da schlichtweg – bis auf den edlen und stabilen Acrylständer – kein Plastik verbaut wird. Der Detaillierungsgrad des Metallgusses kommt nicht ganz an die Möglichkeiten von Resin oder Polystyrol heran, ist aber wesentlich stabiler und im Hinblick auf die Verklebung und das Handling ähnlich zu verarbeiten. Ein DIN-A1-Plakat mit Fotos des Modells in 1:1 Abbildung komplettiert das rundum gelungene Paket.

Eine kleine Ausnahme der Materialtreue dem Original gegenüber liefern die Bereiche hinter dem Motor und dem Einstieg. Was damals aus Sperrholz angefertigt war, besteht im Bausatz aus geätztem Metall und bedarf der nachträglichen Holzsimulation mittels Farben. Die Tragflächen werden aber vorbildgerecht aus Holzstäben und Spanten zusammengebaut. Letztere sind in Balsaholzplatten präzise mittels Laser vorgeschnitten.

Multimediale Anleitung

Der Modellbauer wird hervorragend an die Hand genommen und multimedial durch die Bauabschnitte geführt. Dafür liegt anstelle ei-

*Artesania Latina
Fokker Dr.I – The Red Baron's Triplane
Art.-Nr.: 20350, 1:16
N, BS, H, M, ÄT*

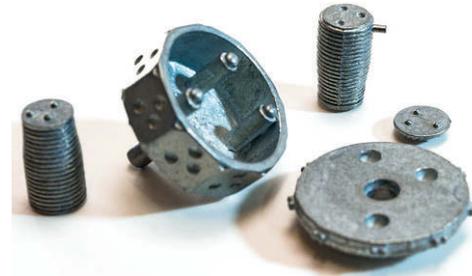
★★★★★



Die Rahmenaufbauten sind sehr stabil ausgeführt und besitzen durchdachte Anschlüsse für die Gesamtkonstruktion



Am Motor sind die Anschlusspunkte für eine saubere Verbindung gut zu erkennen. Eine saubere und vor allem solide Verklebung ist unerlässlich



Saubere Güsse, aber viel zu entgraten – die Detailaufnahmen zeigen die produktionsbedingten Herausforderungen

MODELLFAN packt aus

Flugzeug

Bregun

He 162D Salamander
Art.-Nr.: BRP144005, 1:144
N, BS, KST, D



Der Bausatz enthält 28 Teile, aus denen die Miniaturausgabe der He 162 Salamander entstehen soll. In vier Schritten führt die Bauanleitung durch die Montage des Winzlings. Die Oberflächen weisen keine Senkstellen auf und sind mit feinen Gravuren versehen. Der Decalsatz hält drei unterschiedliche Einsatzmuster bereit, leider fehlen Angaben über Staffeln oder den Fliegerhorst der Originalen. Aufgrund der übersichtlichen Anzahl der Komponenten wird sich der Bau in kürzester Zeit durchführen lassen. DML ★★★★★

Bregun

Me 163B Komet
Art.-Nr.: BRP144004, 1:144
N, BS, KST, D



Mit einer Spannweite von unter sieben und einer Länge von 3,9 Zentimetern ist die Me 163 wohl einer der kleinsten Vertreter im 1:144er-Flugsektor. Aus dem Bausatz lassen sich zwei Modelle erstellen, die aus jeweils 14 Kunststoffteilen bestehen.

Das Cockpit ist sehr rudimentär, die Panellines sind etwas zu kräftig ausgefallen. Der Decalsatz enthält Abzeichen für drei unterschiedliche Jagdgeschwader: 1/JG 400, Brandis, August 1944, 2/JG 400, Brandis, July 1944 sowie Decals des 7/JG 400 1945. Breguns Me 163 ist zwar nur ein kleines, wegen der filigranen Machart auf keinen Fall ein Einsteigermodell. DML ★★★★★

Bregun

Ramp/Trailer for Bachem Natter
Art.-Nr.: BRS144032, 1:144
N, BS, RS, ÄT



Eigentlich handelt es sich bei der Rampe respektive dem Anhänger mehr um ein „What-if“-Vorbild, das nicht über die Testphase hinaus kam. Passend zur eigenen Bachem Natter entsteht dieser Trailer aus fünf Resin-Teilen sowie einer kleinen Fotoätzteilplatte. Die Bauanleitung führt in fünf Schritten zum fertigen Modell. Eine Bemalan-

leitung ist nicht vorhanden, hier kann man sich durch das Farbbild der Verpackung anleiten lassen. Aufgrund der filigranen Elemente ist Erfahrung im Umgang mit Resin- und Ätzteilen empfehlenswert. DML ★★★★★

CMK / JG-Handel / Glow2B

SE.5a wheels correction set
Art.-Nr.: Q48 280, 1:48
N, BS, CS, RS



Austauschräder aus der „Quick & Easy“-Linie für die Modelle der SE.5 von eduard, Revell oder Roden. Gegenüber den Bausatzteilen bedeuten hier vor allem die Reifenbeschriftung und Details wie die Speichenstruktur der Felgen und die Ventilmachbildung eine nochmalige Verbesserung. CSW ★★

Hasegawa / Faller

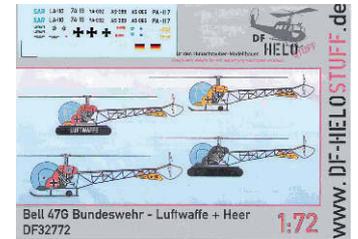
Mitsubishi A6M5c (Zeke)
Type 52 Hei
Art.-Nr.: ST34, 1:32
N, BS, KST, D



Mitnichten eine weitere Variante der alten „Zero/Zeke“-Bausätze, sondern eine komplette Neuentwicklung ist der Kit im großen Maßstab. In Anlehnung an das 48er-Modell ist ein 129-teiliger Bausatz entstanden, der gleichermaßen gut detailliert und leicht zu bauen ist. Als einziges Extra liegt eine sitzende Pilotenfigur mit drei unterschiedlichen Köpfen bei. Wer sein Modell mit Resin- oder Ätzteilen aufwerten will, wird mittlerweile ausführlich von CMK und eduard bedient. Die beiden Decal-Optionen bilden zwei bekannte Maschinen ab: 03-09 von Takeo Tanimizu, Juni 1945 und 252-114 von Tetsuzo Iwamoto, Februar 1945. KFH ★★★★★

DF Helo Stuff

Bell 47G Bundeswehr – Luftwaffe + Heer
Art.-Nr.: DF32772, 1:72
N, CS, D



In den Anfangsjahren der Bundeswehr hatte die Bell 47 in der neu aufgestellten Heeresfliegertruppe nur ein kurzes Gastspiel. Zufriedenere Nutzer fanden sich allerdings bei der Luftwaffe. Der kleine, aber feine Bogen gestattet die Darstellung von Maschinen der Heeresfliegerstaffel 811, der Flugzeugführerschule „S“, der Hubschrauberführerschule der Luftwaffe, der 1. Luftrettungs- und Verbindungsstaffel sowie der damaligen Erprobungsstelle 61. Auch die Markierung von Schulungshubschraubern mit Schwimmern inklusive der markanten Luftwaffen-Schriftzüge auf den Schwimmkörpern ist möglich. Auch hier gilt: durchgehender Trägerfilm, die Motive sind also einzeln auszuschneiden. FTH ★★★★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Bf 110F
Art.-Nr.: 8207, 1:48
FoV, BS, KST, RS, ÄT, DN, MS



Ein eigener Bausatz der Bf 110 F hatte im Zerstörer-Angebot von eduard bislang noch gefehlt. Für den nun neu herausgekommen Kit brauchte eduard aber keine neuen Teile entwickeln, sondern konnte diese Version durch

das passende Zusammenstellen bereits vorhandener Spritzlinge aus seinen Bausätzen der Bf 110 E und G realisieren. Daher enthält der Kit auch viele nicht benötigte Teile. Schön ist zudem, dass sowohl die frühen und späteren bei der Bf 110 F verwendeten Kanzeltypen beiliegen. Die neuen Decals bieten Markierungen für die auch auf dem Kartondeckel abgebildete Bf 110 F-2 von Oberleutnant Günther Tonne, II./ZG 1, UdSSR, Juni 1942, sowie für vier weitere Zerstörer, darunter auch zwei frühe Nachtjagdmaschinen. CSW ★★★★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Matra R-530
Art.-Nr.: 648 324, 1:48
N, RS, ÄT, D



Set für zwei Raketen des Typs Matra R-530 inklusive optionalen Raketenköpfen und Schutzkappen für die Sensornasen. Zudem liegen passende Abschussschienen zur Bewaffnung von Modellen der Mirage III und Mirage F.1 bei. Die Raketen setzen sich aus jeweils sechs Resinteilen zusammen. Weiterhin ist ein kleiner Ätzrahmen mit Ringen für die Schubdüsen und ein Decalbogen mit den benötigten Stencils enthalten. CSW ★★★★★

eduard / Glow2B / JG-Handel

Roland C.II
Art.-Nr.: 8043, 1:48
WA, BS, KST, ÄT, DN, MS

Wiederauflage des schon länger bekannten Kits der Roland C.II von eduard. Die sehr gut detaillierten, an drei großen und einem kleinen Spritzrahmen befindlichen Bauteile sind unverändert. Ergänzt werden sie durch die

Tamiya

Sd.Kfz. 166 Sturmpanzer IV Brumbär, späte Produktion
Art.-Nr.: 353, 1:35
N, BS, KST, D



Mit dem neuen „Brumbär“ setzt Tamiya die Erneuerung seines alten Bausatzprogramms fort. Hier nehmen sich die Japaner allerdings schlauerweise die späte Variante des Sturmpanzers vor, denn dieses Modell gab es bislang nur von Dragon und deren Bausatz ist auch schon reichlich in die Jahre gekommen. Diese Neuheit ist in typischer Tamiya-Manier gefertigt und überzeugt mit durchdachten Lösungen bei der Bausatzaufteilung sowie einer guten Detailfülle bei einfacher Baubarkeit. Neben den altbekannten Polycaps für Laufwerk und Waffe zeigt der Kit fast ausschließlich neue Teile. Nur das Laufwerk ist bereits aus anderen Panzer-IV-Modellen bekannt. Ein Leckerbissen ist das Innere des Rohres der 15-Zentimeter-Haubitze mit vorbildlichen Feldern und Zügen, es wird aus mehreren Teilen zusammengesetzt. Die Panzerschürzen sind zu den Rändern hin vorbildlich dünn gehalten und zeigen auf der Rückseite eine Nummerierung, damit sie später auch den richtigen Platz am Modell finden. Die Ketten liegen aus Vinyl gefertigt bei. Der Bausatz verfügt über zwei sehr gut modellierte Figuren, einen Panzersoldaten und einen auf dem Panzer stehenden Infanteristen. Zur Markierung liegt ein kleiner Decalbogen für zwei Fahrzeuge bei. Eines dieser Vorbilder zeigt einen Zimmeritbelag, den Tamiya wieder separat als Aufkleber anbietet. Zur Farbgestaltung gibt es, wie inzwischen bei Tamiya üblich, eine farbige Bemalungsanleitung. FSU ★★★★★



bei ProfiPack-Editionen üblichen Ätzteile, hier zwei Platinen hauptsächlich mit Details zur Ausgestaltung des Innenraums sowie einem Maskenset. Der gute Decalbogen bietet Markierungen für vier Roland C.II in unterschiedlichen Tarnanstrichen aus den Jahren 1916/17. CSW ★★★★★

Hasegawa / Faller

Area-88 F-20 Tigershark „Shin Kazama“
Art.-Nr.: 64750, 1:72
WA, BS, KST, DN



Aus der Manga-Serie *Area 88* kommt der nächste Bausatz auf den Basteltisch: Die F-20 Tigershark stammt aus der ersten Hälfte der 1980er-Jahre und ist mit den Details und Gravuren nicht mehr zwingend auf der Höhe der Zeit. Die Änderungen am Bausatz beschränken sich auf den Decalbogen für eine Maschine des Piloten Shin Kazama, einem der Top-Charaktere der Serie. Besonderes Merkmal ist der brennende Einhorn-Kopf auf dem Leitwerk. Die entsprechend angepasste Bauanleitung führt zügig durch den übersichtlichen Zusammenbau. KFH ★★★★★

Minicraft Model Kits / Faller

P-38J Lightning
Art.-Nr.: 14730, 1:144
N, BS, KST, D



Mit der P-38J Lightning bringt Minicraft im Maßstab 1:144 eines der bekanntesten Jagdflugzeuge des Zweiten Weltkriegs auf den Markt. Der Kit enthält drei Spritzgussrahmen sowie zwei einzeln in Kunststoff verpackte Cockpithauben. Warum zwei? Eine der beiden ist bereits mit silbernen Streben vorlackiert – eine unglaubliche Arbeitserleichterung in diesem „Winzmaßstab“! Rumpf, Flächen sowie Propeller weisen starke Fischhäute auf, die Konturen des Rumpfes wirken etwas verwaschen und sind nicht unbedingt auf der Höhe der Zeit. Ein Cockpit ist leider nicht vorhanden, was bei der guten Einsicht durch die Cockpithaube ein echtes Manko darstellt. Cartograf steuert die über jeden Zweifel erhabenen Decals bei. Es lassen sich zwei Lightnings der 8. U.S. Air Force, stationiert in England, darstellen. Beide sind aluminiumfarben. Um ein perfektes Finish zu erreichen, ist einige Nacharbeit am Rumpf nötig – ein Kit für versierte Modellbauer. DML ★★★★★

Special Hobby / JG-Handel / Glow2B

Model 239 Buffalo „Taivaan Helmi over Finland“
Art.-Nr.: SH48180, 1:48
WA, BS, KST, DN

Der Classic-Airframes-Bausatz erfährt durch Special Hobby eine erneute Wiederauflage. Und auch die finnische Version gab es schon einmal. Allerdings hat der tschechische Herstel-



MODELLFAN packt aus



ler den Decalbogen auf nunmehr drei Varianten reduziert: W-393 1/LLv-24-Pilot Hans Wind, April 1943, W-393 1/LLv 24 Eino Luukkanen, November 1942 und W-378 4/LLv24 Per-Erik Sovelius, Ende 1941. Neben den Plastikspritzlingen in guter Fertigungsqualität liegen dem Bausatz vier Resinteile, ein kleiner Ätzbogen und eine Folie für die Instrumente bei. Die Bauanleitung ist übersichtlich, man sollte jedoch vorweg die zahlreichen nicht benötigten Teile separieren. KFH ★★★★★

Militär

ATAK Model

Zimmerit Sd.Kfz. 185 Bergepanzer Tiger I for Rye Field Model Kit No. 5008
Art.-Nr.: 35061, 1:35
N, CS, BS, RS



Wer sich die Arbeit sparen möchte, selbst Zimmerit auf den RFM-Bergepanzer aufzumodellieren oder sich nicht so geübt fühlt, erhält hier ein hervorragendes Set mit Resinabgüssen. Die sind 1:1-Kopien der Bausatzteile mit einer sehr realistischen Zimmerit-Darstellung. Dort, wo die Bauteile nicht ersetzt werden können, liegen dünne Zimmerit-Parts bei, die mit Weißleim, Sekunden- oder Epo-

xyd-Klebstoff aufzubringen sind. Die Angüsse lassen sich einfach durch Anritzen an den Kontaktstellen und Abbrechen mittels einer Flachzange entfernen. ATAK Model hat hier nicht nur die Bausatzteile einfach mit Zimmerit belegt, sondern auch Quellenstudium betrieben und die Stellen, an denen man am Original das Zimmerit entfernte, blank dargestellt. Das ist sehr positiv, geht doch die Bauanleitung von RFM darauf nicht ein. Somit verbessert man mit dem Set auch noch die Authentizität seines Bergepanzers. HFF ★★★★★

Rye Field Model / MBK

Bergepanzer Tiger I
Art.-Nr.: RM-5008, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



RFM schöpfte aus dem Fundus und bringt den Bergetiger I heraus. Es handelt sich hier historisch um ein Unikat, welches in Italien bei der schweren Panzerabteilung 508 gefertigt wurde und zum Einsatz kam. Es gibt nur wenige Fotos, so sind die Funktion und der Einsatz etwas unklar. Basierend auf allen verfügbaren Informationen hat Rye Field Model alle Änderungen am Tiger I umgesetzt. Das Laufwerk mit Einzelgliederketten kann man auch so bauen, dass es sich bewegt. Die Schachtel ist prall gefüllt mit dunkelgrauen Spritzlingen, die nach Fertigstellung des Tiger einiges für die Ersatzteilkiste übrig lassen. Ein kleiner Ätzteilebogen beinhaltet wichtige Teile wie die Gitter der Lüftungsöffnungen. Auch lassen sich einige Werkzeuge wahlweise mit geätzten Halterungen ausstatten. Das Original wies einen Zimmerit-Belag auf, der am Modell fehlt. Die Bauanleitung zeigt jedoch, wo Tiger I standardmäßig mit Zimmerit belegt waren. Entsprechende Werkzeuge, um das Muster in eine selbst aufzutragende Spachtelmasse einzubringen, liegen bei! Aber Achtung: Das Original wies besonders am Turm große Stellen ohne Zimmerit-Belag auf. Drei Bemalvorschläge von Ammo by Mig liegen bei, wobei die bei der sPzAbt. 508 verwendeten Fahrzeuge alle einen Dreifarbertarnanstrich, dem zweiten Vorschlag ähnlich, aufwiesen. Der Bausatz beinhaltet

Schatton Modellbau

Conversion Set Krupp Räumler S
Art.-Nr.: 35102, 1:35
N, BS, CS, RS

Dieses Conversion-Set aus exzellent gefertigtem Resinguss weist bereits als Modell ein imposantes Gewicht auf. Schatton liefert Gestänge und Montageeinrichtungen für die zwei übergroßen Walzen, die im Original aus Beton bestehen. Außerdem liefert der Hersteller auch einen in den Ausmaßen geringeren, mittig verlaufenden Vorläufer, für den kleine Ankerkettenstücke benötigt werden. Zudem hat er für den Krupp Räumler S auch vier breitere Stahlräder mit Antriebswellen beigegeben. Das Antriebsgestänge fehlt bekanntlich im Basisbausatz, in dem die Öffnungen für die Antriebswellen verschlossen dargestellt sind. Mit diesem Räumervorsatz entsteht ein außergewöhnlich imposantes Stück rollender Militärgeschichte. LLR ★★★★★



keine Inneneinrichtung. Rundherum ein guter Kit, den sich nicht nur Tiger-Enthusiasten leisten sollten. HFF ★★★★★

Bregun

German staff car – hardtop
Art.-Nr.: BRS144034, 1:144
N, BS, RS, ÄT, D

Ein toller, kleiner Bausatz, der aus zwei Fahrzeugen besteht. Ein absolutes Muss, um ein Diorama auszustatten. Neben zwei perfekt gegossenen Fahrzeugen aus Resin enthält der Kit Decals der Nummernschilder sowie eine kleine Ätzteilplatte, auf der sich Lenkräder, Werkzeuge sowie Ständer zum Ausschmücken finden. Viel zu basteln gibt es also nicht. Sehr gelungen! DML ★★★★★



Zvezda / Carson-Model Sport

MSTA-S Russian 152mm self-propelled Howitzer
Art.-Nr.: 3630, 1:35
N, BS, KST, D



Zvezda widmet sich schwerem Kaliber und legt ein imposantes, gut detailliertes und teils recht kleinteiliges Haubitzen-Modell auf. Das Laufwerk setzt sich aus einzelnen Schwingarmen und sauber ausgeführten Laufrollen mit Segmentketten plus aufzuklebenden Führungszähnen zusammen. Der riesige Turm beinhaltet offen darstellbare Dachluken und die

außen liegende anklappbare Nachlademechanik am Heck (mit Granate). Auf Ätz- und Metallteile verzichtet Zvezda. Der Decalbogen mit drei Dekorationsbeispielen im S/W-Plan beschränkt sich vor allem auf Zahlen. Top: Der Kartonrücken zeigt fünf Fotos eines gebauten und bemalten Modells. HSD ★★★★★

Revell

Leopard 1A1
Art.-Nr.: 03258, 1:35
N, BS, KST, D



Basierend auf dem letztjährig erschienenen Leopard-1-Bausatz, offeriert Revell hier die weitere Entwicklungsstufe des Kampfpanzers. Die grundlegende Verbesserung zur A1-Version, im Vergleich zum ersten Baulos, bezog sich auf den Einbau einer Waffenstabilisierungsanlage. Im Modell umgesetzt sind die erstmals eingeführten gummierten Seitenschürzen und die neuen Diehl-Ketten mit rechteckigen, auswechselbaren Gummipolstern. Zu den Ketten gehören die charakteristischen Schneegreifer, platziert im Halterahmen auf der Bugplatte. Neu war auch eine Wärmeschutzhülle um das Geschützrohr. Der Bausatz in hellgrauem Plastik entspricht dem schon bekannten guten Ursprungs-Kit. Ergänzt sind der tadellose Spritzling „M“ mit Schürzen, Eisgreifern und Geschützrohr sowie einteilige Weichgummi-Ketten mit störenden Auswerferstellen auf den Innenseiten. Die Detaillierung der Seitenschürzen ist hervorragend und steht den Wettbewerbern in nichts nach. Das Geschützrohr ist traditionell aufgebaut, sprich zweiteilig. Zwei Bundeswehrfahrzeuge plus eines der norwegischen Armee im interessan-

Merit / Faller / Glow2B

U.S. Navy Elco 80' Motor Patrol Torpedo Boat late Type
Art.-Nr.: 64801, 1:48
N, BS, KST, ÄT, D



Merit liefert auch hier wieder überzeugende Qualität mit leichten Einschränkungen in der B-Note. Die Bauteile inklusive weniger Ätzteile sind durchweg filigran und, mit Fotos verglichen, korrekt ausgeführt. Bewaffnung und Torpedos überzeugen. Achtzugeben ist beim Aufbohren der benötigten Klebelöcher dieser späten Version, der Plan liefert dafür aber klare Vorgaben. Angesichts der kleinen und filigranen Komponenten sollte man den Großteil der Ausrüstung separat bemalen, altern und erst zum Schluss montieren. Mager fallen wie üblich die Malangaben aus, hier ist Recherche angesagt. Das gilt auch für den beiliegenden Farbplan mit einem Vorschlag in Form einer Drei-Seiten-Ansicht. Ein ordentlicher Bootsständer dient der Präsentation. Vornehmlich Zahlen und vier Flaggen finden sich auf dem gut gedruckten Decalbogen, die Fenster sind durch vorgestanzte Folien dargestellt. Fehlen nur ein paar Figuren und ein dekoratives Bauergebnis ist out-of-Box garantiert. HSD ★★★★★

ten Dreifarben-Splintermuster lassen sich mit den beiliegenden Decals darstellen. Die gut umgesetzte Bauanleitung zeigt für das norwegische Fahrzeug eine farbige Fünf-Seiten-Ansicht. Top. HFF ★★★★★

IBG / MBK

Stridsvagn m/39 – Swedish Light Tank
Art.-Nr.: 72034, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



Dieser leichte Panzer war eine Entwicklung auf Basis des Landsverk L-60 und wurde in Schweden als verbesserte Version Stridsvagn m/38 eingeführt. Der Bausatz besteht aus sechs Spritzrahmen und einer PE-Platine. Alle Teile passen ausgezeichnet und fügen sich gut zusammen. Lediglich die aus Einzelkettengliedern und

Segmenten bestehenden Gleisketten sollte man sorgsam vom Gussrahmen abtrennen. Gerade die Einzelglieder sind dermaßen fein, dass sie sehr leicht zerbrechen können. Beim Zusammenfügen der Laufrollen ist insbesondere auf Deckungsgleichheit zu achten. Die PE-Gitter sind ebenso fein und dünn ausgeführt, so dass auch hier vorsichtige Handhabung angeraten ist. LLL ★★

IBG / MBK

40/43M Zrinyi II – Hungarian 105mm Assault Gun
British Light Tank Mark VI B
Art.-Nr.: 72051,
40M Turan I – Hungarian Medium Tank
Art.-Nr.: 72047, 1:72
N, BS, KST, D

Der 40/43M Zrinyi (66 gebaut) war ein von der ungarischen Armee während des Zweiten Weltkriegs eingesetztes Sturmgeschütz mit einer 10,5-Zentimeter-Haubitze. Das verlängerte Chassis basierte auf der Wanne des Turan (ungarischer WW-II-Panzer, 424, in zwei Varianten ge-



baut). Das ist im Bausatz jedoch nicht feststellbar. Beide Kits sind bis auf Oberwanne und Turm des Turan hinsichtlich ihres Fahrgestells identisch. Gerade die aus Einzel- und Segmentgliedern bestehenden Ketten bedürfen einer sorgsam Herangehensweise. Die Einzelglieder sind so filigran, dass sie sehr leicht beim Abtrennen vom Gussrahmen brechen können. Die separierten Komponenten passen allerdings einwandfrei. Das Zusammenfügen des umfangreicheren Laufwerks ist zu bewältigen, sofern man es stufenweise ausführt und den Kleber gut aushärten lässt. LLL ★★★

Schiffe

NNT Modell

Deutsche Tender Klasse 403 Lech / Lahn
Art.-Nr.: NNT 70025, 1:700
N, BS, RS, ÄT, M, D

Mit den beiden Tendern der Lahn-Klasse bringt NNT Modell zwei weitere Schiffe der deutschen Bundes-





MODELLFAN packt aus

marine auf den Markt. Die Einheiten dienten zwischen 1961 und 1991 als Versorgungs- und Führungsschiffe. Im Bausatz befinden sich 40 makellos gegossene Resinteile, eine kleine Ätzteilplatte, ein Decalbogen, Drähte in unterschiedlicher Stärke und eine gute Bauanleitung. Möglich sind wahlweise die Bauzustände von 1965 und 1990. Zusammen mit den U-Booten der 205/206a-Klassen, ebenfalls von NNT, lassen sich sehr schöne Dioramen realisieren. **ESN** ★★★★★

Zivildfahrzeuge

Revell-USA

'66 Chevy Suburban
Art.-Nr.: 85-4409, 1:25
N, BS, KST, D

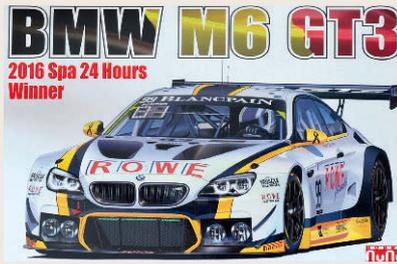


Der Suburban gehört zu den am längsten von Chevrolet gefertigten Baureihen. Bisher gab es nur einen Umbausatz. Nun schafft Revell-USA mit der Version von 1966 Abhilfe. Einige Komponenten des 124-teiligen Bausatzes sind von dem Pick-up gleichen Baujahres übernommen. Die separate Motorhaube öffnet den Blick für den V8-Motor. Die Räder sind mit breiten Weißwandeinsätzen ausgestattet, die Scheiben werden einzeln in die Karosserie eingesetzt. Der Decal-Bogen umfasst neben zwei Firmenbeschriftungen („Kingman Hardware“ und „Grand Olde Canyon General Store“) und zwei Kennzeichen auch Decals für das Muster der Sitzbänke. Die Bauanleitung mit herstellerneutralen Farbanlagen ist wie üblich schwarz-weiß gezeichnet. **KFH** ★★★★★

Platz-NuNu

BMW M6 GT3 2016
24 Hours of Spa Winner
Art.-Nr.: PN24001, 1:24
N, BS, KST, ÄT, M, D

Der Hersteller Platz-NuNu überraschte vor einiger Zeit mit der Ankündigung eines BMW M6 GT3. Jetzt ist es soweit und der Kit erhältlich – und auf jeden Fall hat sich das Warten gelohnt! Bei dem Bausatz mit top Deckelbild handelt es sich um ein Curbside-Modell, das heißt, er beinhaltet keine Motornachbildung. Dafür überzeugen die tolle Karosserie mit integrierten Lufteinlässen wie auch ein gut detaillierter Innenraum und die wohl proportionierten Felgen mit Gummireifen. Das Fahrwerk ist mit Querlenkern und Federbeinen nachgebildet. Die sehr sauber gedruckten Decals hinterlassen einen überzeugenden Eindruck. **SMW** ★★★★★



Ebbro / Carson-Model Sport

Citroen H Mobile Kitchen
Art.-Nr.: 25008, 1:24
N, FoV, BS, KST, DN

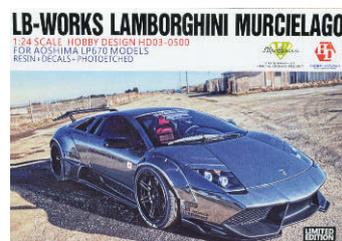


Neudeutsch als „Foodtruck“ bezeichnet, tritt der klassische Citroen HY in Deutschland vor allem als „Crepes-Bude“ oder mobile Weinbar auf. Auch im Modell hat Ebbro den bekannten Lieferwagen als Basis genutzt, um mit neuen Teilen einen Verkaufswagen daraus zu bauen. Entsprechend gibt es Klappen für die linke Fahrzeugseite und das Heck, einen Tresen und Taschenablagen sowie eine Arbeitsfläche und ein Regal für die rechte Innenseite. Mikrowellen, Kaffeeautomat und Gaskocher sind ebenfalls vorhanden. Aber jede Art von Ausstattung wie Becher, Gläser, Flaschen oder Nahrungsmittel fehlt. Von dem wunderbar ausgebauten Muster auf der Spielwarenmesse sind nur die Preistafel und einige Zeit-

schriftencover als Decals übriggeblieben. Das ist schade und verspricht aufwendige und teure Zubehöreinkäufe. **KFH** ★★★

Hobby Design

LB Works Lamborghini
Murcielago / Limited Edition
Art.-Nr. HD03-0500, 1:24
N, BS, CS, RS, ÄT, D, Gummireifen



Der Boom des Japan-Tuning hält ungebrochen an und Hobby Design erfreut uns mit weiteren Neuheiten für den Nachbau der beliebten Breitbau-Fahrzeuge. Als Basis benötigt man hier den Lamborghini LP670 von Aoshima. Der Umbau-Kit beinhaltet neue Front- und Heckschürzen, Seitenschweller, Spoiler, einen Satz mehrteilige Felgen, echte Gummireifen, Decals und mehrere Bögen Ätzteile – also alles, um einen tollen Monster-Lambo zu bauen. Das hier verwendete Resin ist flexibel und

lässt sich hervorragend verarbeiten. **SMW** ★★★★★

Scale Production

Mercedes 190 Evo2-T
Art.-Nr.: SPTK24058, 1:24
N, BS, CS, RS, VT



Als einige Youngtimer-Fans vor Jahren ein auf dem Computer animiertes Bild eines Mercedes W 201 Evo2 T-Modell (Kombi) sahen (das es so nicht in Serie gab), entstand schnell der Wunsch, ein Modell davon zu bauen. Der saarländische Kleinserienerhersteller Scale Production (Michael Gräber) nahm sich der Sache an und designete auf Basis des Fujimi „Mercedes Evo2“ einen Kombi, der sich sehen lassen kann! Der Transkit enthält die Karosserie des Kombis, tiefgezogene Scheiben, die passende Rückbank mit Kopfstützen und eine Kofferraumabdeckung. Die Resinteile sind, wie von SP bekannt, immer in einer außergewöhnlich guten Qualität gegossen. Wer möchte, kann sich zu dem Transkit noch die passenden Felgen im Shop aussuchen. Als Basis benötigt man zusätzlich den Fujimi-Bausatz eines der verschiedenen Mercedes Evo2. **SMW** ★★★★★

Platz-NuNu

1:24 BMW M6 GT3 Detail-up Set
Art.-Nr.: NE24001, 1:24
N, BS, CS, ÄT, D, M, Gurte

Passend zu dem nagelneuen BMW M6 GT3 von Platz-NuNu gibt es aus eigenem Haus ein Detail-Set für alle, die nicht immer nur out-of-Box bauen möchten. Das beinhaltet neben einem Satz Fotoätzteilen drei Bögen mit den beliebten Karbon-Decals



und aus Vollmaterial gedrehten Antennensockeln ein Stück Gurtband, mit dem sich die Sechs-Punkt-Gurte mit fotogätzten Gurtschnallen originalgetreu nachbilden lassen. Weitere Ätzteile: diverse Gitter, Bremscheiben, Wischer, Haubenschlösser, Heckspoilerhalter, die kleinen Spoiler an der Front und vieles mehr. Für alle, die es etwas detaillierter mögen, ein absolutes Must-have! SMW ★★★★★

Belkits

VW Polo R WRC 2015
Art.-Nr.: **Bel-010**, 1:24
N, FoV, BS, KST, ÄT, DN,
Gurtmaterial



Dieses Jahr komplettiert BelKits die Rallye-Polos. Nach dem tollen und sehr erfolgreichen 2014er-WRC-Bausatz folgen nun der 2015er und 2016er. In gewohnt guter Qualität ist jetzt der Polo R WRC verfügbar. Neben dem hervorragenden Body bietet der Kit zusätzlich Fotoätzteile, Gurtmaterial und eine ausgezeichnete detaillierte Nachtbeleuch-

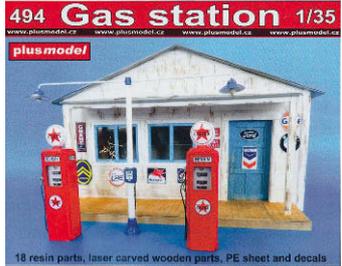
Bewertung	Abkürzungen
<p>★ – übersichtlich, leicht, brauchbar</p> <p>★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert</p> <p>★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert</p> <p>★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert</p> <p>★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert</p> <p>★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend</p>	<p>ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zursüßteilen, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage</p>

tung (Weihnachtsbaum) für die Motorhaube. Der Decalbogen zeigt sich in bestechender Druckqualität und ermöglicht den Bau eines auch optisch tollen Rallye-Fahrzeugs. Insgesamt sind 133 Teile zu verarbeiten. SMW ★★★★★

Zubehör

plusmodel / Glow2B / JG Handel

Gas station
Art.-Nr.: **494**, 1:35
N, BS, RS, H, GK, D, P, ÄT, M



Dank plusmodel erhalten die Zubehör- und Dioramen-Fans wieder mal einen Eyecatcher. Die wenige Zentimeter tiefe Front der Tankstelle lässt sich sehr einfach aus top gelaserten Papp- und Holzteilen plus Leisten aufbauen inklusive Vordach und Veranda. Highlight sind aber die beiden fein detaillierten Zapfsäulen und der großartig gestaltete Lampenmast (für den wahlweise auch Keramiksockel beigefügt sind), alles ergänzt durch einen Werbeplakat-Bogen aus Papier, ein Decalsheet, wenige Ätzteile sowie Draht plus Fensterfolie. Der Plan führt anschaulich durch das

Projekt. Diese eigenständige Szene glänzt selbst mit Figuren ohne Fahrzeug. Möglich wäre es, hinter den Scheiben oder der offenen Tür eine angedeutete Inneneinrichtung einzubauen. Der einfach gehaltene, klar gestaltete Bauplan hilft gut beim Bau. HSD ★★★★★

NOCH

Landschafts-Modellierfolie XL
Art.-Nr.: **60836**, ohne Maßstab
N, kartonkaschierte Alufolie

Anzeigen

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:

Herr Uwe Stockburger

Tel. (089) 13 06 99 – 521

uwe.stockburger@verlagshaus.de



Für kleine (oder auch größere) Geländebauten hat Noch eine kartonkaschierte, starke Alufolie im Format 150 x 50 Zentimeter ins Programm genommen. Das Material ist stark genug, um in der errichteten Form zu bleiben, auch wenn sie beispielsweise durch eine modellierte Landschaft belastet wird. Man kann sie aber auch gut als Überzug über eine Holz- oder Leichtschauplatten-Konstruktion nutzen. Der Zuschnitt ist in beliebiger Größe möglich und somit an keinen Maßstab gebunden. KFH ★★

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilicone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand



jetzt mit neuem Interaktivshop!

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de



www.flightjunky.de

Warbirds als Bausatz, zum Sammeln und selber Fliegen

Albstadt



BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 074 31 / 59 16 07 * Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Marios Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 84412625, Fax: 030 / 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

20 % Weihnachtsrabatt
für den Monat Dezember 2017
auf alle Artikel in unserem
Geschäft mit Ausnahme auf
Sonderpreisen !!!!!!!!!

Die letzten 4 Samstage vor
Weihnachten haben wir
bis 16 Uhr geöffnet !!!!!!!

Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen !!!!!
Gerne auch Versand !!!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Düsseldorf



Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.395 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177 E-Mail: support@modellbau-koenig.de
27751 Delmenhorst Tel.: +49 (0)4221/28 90 870 Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

Exzellent 

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

Ludwigsburg

**STEFANS
MODELLBAUSTUDIO**
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

München



Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 - 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 - 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich



Ladengeschäft samt neuem
Onlineshop für Karton-/Pa-
pier-, Plastikmodellbausätze
aller Sparten und Maßstäbe
sowie Modellbauszubehör und
Farben
MODELMAKERSHOP
8521 Wettmannstätten 85
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modellmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch

Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand

www.modellbaushop-aeberhardt.ch



NNT RALF SCHUSTER
MODELL + BUCH VERSAND
NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700:
AJM700-013 Cruiser HMS Raleigh 1921 91,60 €
AJM700-014 HMS Princess Beatrix 69,60 €
Aoshima IJN Taigei und Akashi TBA
DODO Udarny Monitor TBA
DODO USN Victorious Surveillance ship TBA

Neu 1/350:
ROPos K.u.K. Monitor SMS Bodrog 36,80 €
Trumpeter05629 USS Ranger CV-4 119,60 €
Trumpeter05628 Peter Strasser Project 109,60 €

seit 19 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
viele Angebote zu Weihnachten im Shop und im Laden

Wingnut Wings wieder verfügbar	TRU: Peter Strasser 1/350 € 115,00
Zoukei Mura: Phantom 1/48 € 99,00	MC: Rheintochter aus E-100 1/72 € 17,95
Zoukei Mura: Dornier Do335 € 219,00	MC: E-100 mit Krupp Turm 1/72 € 17,95
Merit: SBD-3 Dauntless 1/18 € 119,50	TAK: V-2 mit Hanomag Ss100 1/35 € 85,00
SQ: Haunebu II 1/72 € 85,00	TRU: Abrams M1A1 1/16 € 175,00
Tan: RF-84F Th.flash 1/48 € 59,95	REV: Black Pearl limitiert 1/72 € 121,00
Rev: FW-190 A-8 Nacht 1/32 € 36,95	TRU: HMS Rodney 1/200 € 229,90
Rev: F/A-18 S. Hornet 1/32 € 73,50	TRU: HMS Hood 1/200 € 229,95
FR: UCAS X-47 1/48 € 49,95	TRU: Bismarck 1/200 € 239,95
AA: VJ 101C-X2dt. VTOL 1/72 € 37,95	MK1-Design Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Nach nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Ätztechnik
Ausführender und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)
SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de



Modellbau Kölbel
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976
In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Komplett neuer Webshop
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und Angebote online




24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter www.DerSockelshop.de

- >40.000 Artikel
- >300 Hersteller
- Top Verfügbarkeit
- Rabattsystem
- Blitzversand
- Zubehör Spezialist

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 9145 • fax 0211. 37 30 90



plusmodel Gas station 1/35

High quality accessories
Buy direct on www.modelchoice.net

PHOTOÄTZTEILE

Hauler

www.ETCHWORKS.eu
FÜR IHRE PRODUKTE



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MAKO COLOR SHADE Figurenlasur 40ml / (100ml = 22,40 €)	500-
AP001 Soft, für leichte Schattierung, heller Uniformen, Gesichter	8,95
AP002 Medium, mittlere Schattierungen, Uniformen, Gesichter	8,95
AP003 Strong, sehr dunkle Schattierungen	8,95
500-023 Sdkfz 250 Getriebeblock (für Dragon)	2,75
500-024 Deutsche Grantwerferbodenplatte für Sdkfz 250/7 (Dragon)	2,75
BRONCO Plastik	270-
CB35132 10 Krupp Protze gepanzert	44,99
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	42,50
CB35194 10 Zil-131 V Sattelzugmaschine	75,95
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	72,50
AFV CLUB Plastik	12-
AFV35113 M113 ACAV	57,50
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	51,99
AFV35283 US MIM-23 HAWK	49,99
AFV35304 M109A3 Shop Van (M35 Lkw)	52,50
Vorbestell-/ Erstausslieferungspreis (nur solange Vorrat !!)	46,99
IBG Plastik	13-
IBG35030 Scammel Artillerie Zugmaschine	41,99
PERFECT SCALE Resin / Ätzteile	43-
35004 M113 Diehl Kette	23,50
35152 Schwedischer Leopard 2 Strv 121A	18,50
35154 M48A1 Dozerblade	42,50
35156 Schwedischer Leopard 2 Strv 121B "Christian 2"	24,50
35157 Finn. Leop. 2 Marksman ItPsv 90 Umbau/ Zurüstung TAKOM	23,50
35158 Finn. Leop. 2 Marksman ItPsv 90 Umbau. kpl. neuer Turm	54,60
35159 Heckplatte für Leo 2A4M Canada	7,50
MR Modellbau Resin / Metall	28-
MR35568 ADGZ 2cm Kwk & MG Rohr	7,50
MR35571 Winter-Kühlerverkleidung für Wehrmacht Simca 5 (Tamiya)	9,50
MR35572 Ballaststring Panther II (für Amusing Hobby)	12,50
MR35573 75mm Rohr für Jap. Gebirgshaubtze (Fine Molds)	9,00
MR35577 M47 / M47M Patton Rohr (Takom)	11,00
MR35583 2pdr Rohr & MG für VALENTINE (Tamiya)	11,00
MR35584 Britische Schleppseile m. Kauschen für Infantry Tanks, Mathilda, Valentine. A9 , A10 etc.	5,50
SCHATTON Resin / Metall	96-
3592 Einheitskofferaufbau für 4,5to Lkw (Zvesda MB4500 / Büssing L4500S)	49,99
3597 Opel Blitz Doppelachse (einfacher Umbausatz für alle Hersteller)	16,99
3598 3cm Waffenstation 1945/-46 Versuchsaufbau für gepanzerte Fz. z.B. E-10, E-25, E-100 und SWS	19,99
3599 Deutscher 2-Achs Tankanahänger (Afrika Korps)	59,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend

www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbaueminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Altestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo./Di./Do./Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

MVH modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke • Merxhausener Str. 17 • 37627 Heinade • Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

<p>Postleitzahlgebiet 0</p> <p>Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löfninger Str. 10</p> <p>Modellbahnhof, 09326 Geiringswalde, Hermsdorfer Str. 4</p>	<p>Postleitzahlgebiet 3</p> <p>Modellbahn-Dahlmann 31139 Hildesheim, Albertus-Magnus-Str. 23</p> <p>Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72</p> <p>Heinrichs Modellbau 32760 Detmold, Hornsche Str. 137</p> <p>Rathes Spielzeugliste 34379 Calden, Wilhelmshaler Straße 11</p> <p>Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28</p> <p>CO OP Südniechersachsen 37081 Göttingen, Maschmuehlenweg 40</p> <p>Tibury Racing Modellbau 38100 Braunschweig, Pachhofpassage 12</p> <p>Modellbau Köbel 38110 Braunschweig, Rabenrodestr. 24 a</p> <p>Postleitzahlgebiet 4</p> <p>Menzels Lokschuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6</p> <p>Goethe-Buchhandlung 40549 Düsseldorf, Willstätterstr. 15</p>	<p>Modellbahnladen Hilden Klaus Kramm 40723 Hilden, Hofstr. 12</p> <p>Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90</p> <p>Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka 44787 Bochum, Dr.-Rüer-Platz 6</p> <p>Mini Auto 45472 Mülheim, Hardenbergstr. 16-18</p> <p>Plastikmodellcenter Niederheim 47506 Neukirchen, Lindenstr. 2</p> <p>WIE - MO 48145 Münster, Wareндorfer Str. 21</p> <p>Peckedrahd Handelsgesellschaft 48653 Coesfeld, Letterstr. 6</p> <p>Modellbaushop Bruchmann 49377 Vechta, Neerwand 7</p> <p>Postleitzahlgebiet 5</p> <p>Technische Modellspielwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8</p> <p>Ihre Modellbauwerkstatt 51580 Reichshof, An der Ley 2</p> <p>Modellbahn-Center Hünerbin 52062 Aachen, Markt 11-15</p> <p>Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12</p>	<p>Der Kinderladen 55033 Mainz, Postfach 4328</p> <p>Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1</p> <p>Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13</p> <p>Kefler's Ecke 57076 Siegen, Poststr. 1 + 3</p> <p>Postleitzahlgebiet 6</p> <p>Hobbytreff Am Zoo 60314 Frankfurt, Ostbahnhofstr. 11</p> <p>Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15</p> <p>Spielwaren & Bücher Bruchmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11</p> <p>Modell & Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4</p> <p>Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1</p> <p>Modellautos u. Eisenbahnen Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Ogersheim, Schillerstr. 3</p> <p>Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22</p>	<p>Postleitzahlgebiet 7</p> <p>Hoser & Mende KG 70173 Stuttgart, Charlottenplatz 17</p> <p>Spielwaren Wisdmann 71522 Backnang Umlandstr. 20</p> <p>N I M P E X D 73770 Denkendorf, Karlstr. 10</p> <p>Postleitzahlgebiet 8</p> <p>Universitätsbuchhandlung Heinrich Frank 80799 München Schellingstr. 3</p> <p>Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannenstr. 22</p> <p>Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5</p> <p>Der Spielzeugladen 88630 Pullendorf, Ueberlingerstr. 9</p> <p>Postleitzahlgebiet 9</p> <p>Modellbahnstube W & D 92286 Riedern/Opf., Hirschwalder Str. 23</p> <p>Weichelt Modellautos-Autobücher 97070 Würzburg, Kolpingstr. 1</p>	<p>Modellbau und Technik 97421 Schweinfurt, Luitpoldstr. 9</p> <p>In der City 99867 Gotha, Mönchestr. 23</p> <p>EUROPA</p> <p>Österreich</p> <p>Buchhandlung Stöhr A-1080 Wien, Lerchenfelder Str. 78-80</p> <p>Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kavalarenberg 58</p> <p>MAA Modellbau A-4222 Langenstein, Hauptstr. 27</p> <p>Schweiz</p> <p>Modellshop CH-4056 Basel, Mülhuserstr. 162</p> <p>Niederlande</p> <p>Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd NL 7314 Gc Apeldoorn, Middellaan 34</p> <p>Schweden</p> <p>Hobbybuchhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25</p>
---	---	---	---	---	---

So wie der Tiger I da-
steht, sieht man nicht,
ob es sich um ein Resin-
oder Plastikmodell han-
delt. Vor dem Wald wirkt
die Tarnung effektiv



Wargaming-Tiger I aus Resin von JTFM Enterprises in 1:56

Aus einem Guss

Geduld und Ausdauer ist nicht unbedingt die Tugend, die der Modellbaueinsteiger oder Wargamer von Haus aus mitbringt, schnelle und ansehnliche Ergebnisse sind eher gefragt. Hilfe kommt auch aus Kanada

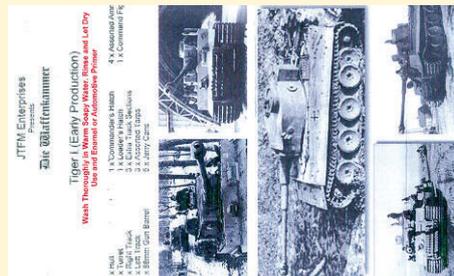
Von Martin Kohring

Ein Tiger I sollte in keiner Vitrine oder auf dem Spieltisch fehlen, so denkt sich der Modellbau-Novize oder Tabletop-Interessierte. Eine Hürde ist meist die Bauzeit, denn vergleichbare Plastikbausätze von Italeri oder Rubicon beinhalten eine umfangreiche Teileanzahl. JTFM Enterprises hat sich auf diese Zielgruppe spezialisiert und entwickelt ziemlich komplett fertige Modellrohlinge, die mit wenigen Handgriffen montiert sind und nur noch lackiert werden müssen. Das spart eine Menge Zeit und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nur die Beschaffung von Decals und die Recherche zur Bemalung sind noch zusätzlich zu bewerkstelligen. Darum soll solch ein Bausatz auch einmal für Simple & Smart dienen!

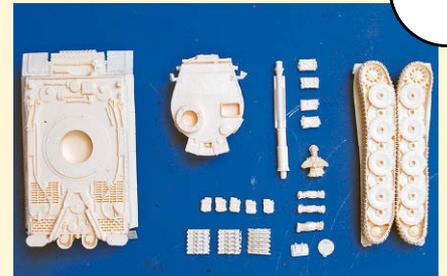
Arbeitsschritt 1



1 Die Box zeigt sich völlig unspektakulär, erfüllt aber ihren Zweck. Alle Teile, gut gepolstert verpackt, sind untergebracht



2 Eine Montage-/Bemalungsanleitung liegt nicht bei, dafür ein A4-Blatt mit Fotos des Originals und der Teile, mit Anzahl beschrieben

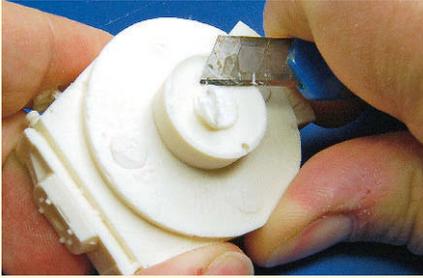


3 Wirklich übersichtlich! Für diesen Tiger werden nur sieben Teile benötigt. Das Gerödel landet in der Grabbelkiste

5 Min.

Arbeitsschritt 2

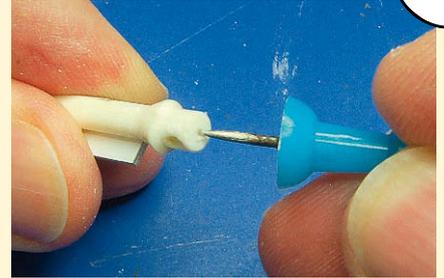
30
Min.



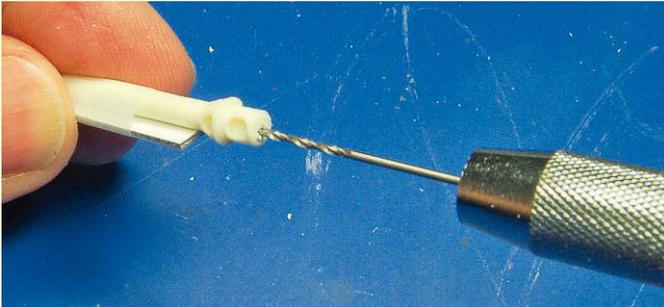
1 Resin-Guss weist mitunter Füllmarken auf, wie hier am Steckzapfen. Das weiche Material mit einem Cutter entfernen



2 Die abstehenden Angussreste auf der Unterseite sind abzuschleifen. Arbeiten mit Wasser bindet unschönen Feinstaub



3 Das Rohr hat produktionsbedingt vorne keine offene Mündung – offen sieht besser aus. Mit einer Reißnadel ankörnen ...



4 ... und mit einem Handbohrer öffnen. Gerne immer größer werdende Bohrer oder eine runde, spitze Schlüsselfeile verwenden



5 Der Steckzapfen des Rohres ist für das vorgesehene Loch an der Rohrblende zu lang. Mit einer Mikrosäge einkürzen

Arbeitsschritt 3

45
Min.



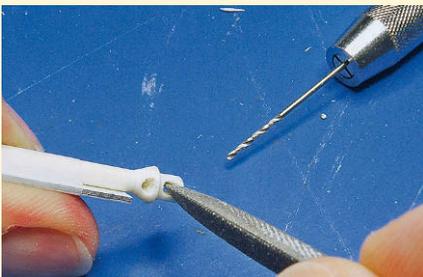
1 Eine Trockenpassung der Figur ergibt, dass diese nachzuarbeiten ist. Mit einem Seitenschneider zurechtschneiden



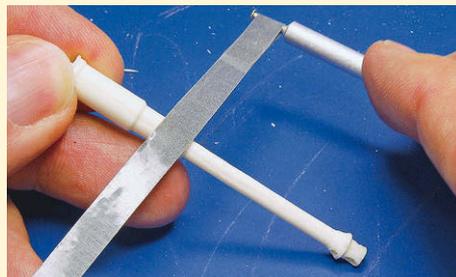
2 Zum besseren Handling der Figur und zur leichteren Bemalung diese mit Heißkleber auf den Verschluss einer PET-Flasche kleben



3 Sinkstellen oder Ungenauigkeiten im Casting lassen sich gut beheben: den Bereich aufspachteln und verschleifen



4 Das Rohr bedarf weiterer Bearbeitung. Die Mündungsfeuerbremse durch Bohren öffnen und mit Schlüsselfeilen finishen



5 An der Unterseite des Rohrs zeigt sich ein Formenversatz durch die zweiteilige Form: mit einem Bügelschleifer Überschuss abtragen



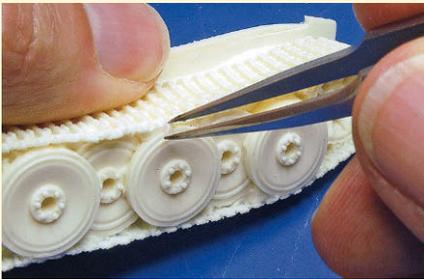
6 Bevor man etwas mit Sekundenkleber verdirbt und unlösbar verklebt, Holzleim für die saubere Passung verwenden



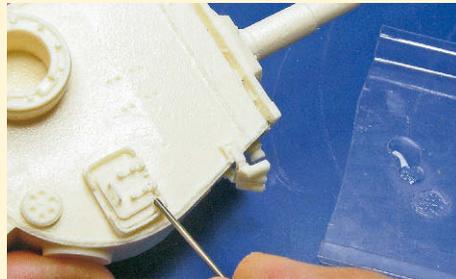
Beachtenswert: die Schweißnähte sowie die Stahldrahtkabel der Schleppseile. Der Kommandant schaut recht grimmig drein

Arbeitsschritt 4

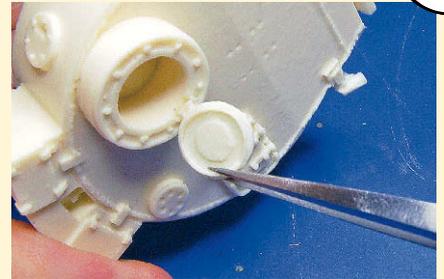
20 Min.



1 Stücke der Silikonform können an Bauteilen haften, was die Bemalung erschwert. Diese mittels Pinzette rauszupfen



2 Damit die Verklebung „unsichtbar“ bleibt, die Klappe/Luke auflegen und dünnflüssigen Sekundenkleber in die Fuge laufen lassen



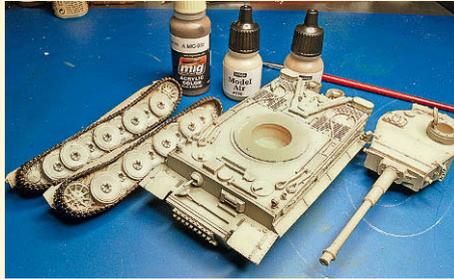
3 Hilfreiche Pinzette: das Teil an der Klebestelle in Sekundenkleber tauchen, positionieren, halten, bis der Klebstoff anzieht

Arbeitsschritt 5

60 Min.



1 Alles erstmal grundieren. Zwei-Komponenten-Grundierer wäre gut, zwei Lagen Dunkelgelb-Primer tun es aber auch



2 Für die dunkelgelbe Grundfarbe eignen sich Farbmodulationssets. Hier kommt „German Camouflage 1943/44“ zum Einsatz



3 Nach dem Durchtrocknen der dunkelgelben Lackierung zwei abgestufte Grüntöne für das Tarnschema auflackieren



4 Die Gummimantelungen lassen sich mit Acryl-Wash erstellen. Das verläuft entlang den Aufkantungen selbstständig



5 Sollte das nicht der Fall sein und es tritt etwas Farbe über die Aufkantung, die Fehlstellen mit Dunkelgelb nachretuschieren



6 Die dunkelbraune Kettenfarbe deckt nicht vollständig, mit Trackwash nachbessern. Vorteil: ein „used Look“ entsteht

Arbeitsschritt 6

90 Min.



1 Zur Vorbereitung für die Decals (Eigenbestand) und zur Lack-Konservierung mit dem Airbrush PU-Klarlack aufbringen



2 Einige Details sind erhaben; damit sich die Decals dieser Struktur anpassen, kommt spezieller Weichmacher zur Anwendung



3 Wenig Arbeit: Montage der Werkzeuge und Schleppseile, die sind anmodelliert. Mehr Arbeit: die Detailbemalung



4 Für die Schattenwirkung und eine erste Alterung Kunstharz-Washes auftragen, hier „Mig Dunkelbraun“ und „AK Schwarz“



5 Trockenmalermethode für Highlights: Hier kommen gebrochenes Weiß („Silvergrey“) und helleres bis mittleres Grau zum Einsatz



6 Staub für ein authentischeres Aussehen: mit einem Pinsel unterschiedliche Pigmente tupfen (versiegeln mit Mattlack)

Mengs Tiger II mit Henschelturm

SEGER NACH PUNKTEN

Der Tiger-II-Boom hält an, dabei spielt der Meng-Bausatz in der Liga ganz weit vorn mit

Zeitlich gesehen hat Meng das Rennen um den Erscheinungstermin seines Königstigers gegen Takom verloren. Kommt dies vielleicht der Qualität des Bausatzes zugute?

Von Frank Schulz

Zwar war es Meng, die den ultimativen Königstiger mit kompletter Inneneinrichtung im Herbst des letzten Jahres ankündigten, das Rennen um den ersten Erscheinungstermin gewann dann aber Takom: Gleich fünf Modelle mit und ohne Zimmerit erschienen inzwischen auf dem Markt. ICM brachte ebenfalls einen neuen Königstiger heraus, der inzwischen auch schon von Revell vermarktet wird, und Dragon reaktivierte schnell seine älteren Modelle – ein reiches Betätigungsfeld also für Liebhaber dieses Klassikers unter den Panzern!

Beim Blick in die Schachtel fällt zunächst die ungewöhnliche grell-rostrote Farbe der Spritzlinge ins Auge. Schaut man sich die Teile genau an, zeigt sich schnell, dass Meng seine Hausaufgaben wirklich gut gemacht hat und dem Modellbauer ein erstklassiges Modell dieses schweren deutschen Panzers offeriert. Der Einbau der optionalen Inneneinrichtung ist vorbereitet und kann ohne Änderungen am Basismodell verbaut werden. Leider hat es Meng nicht geschafft, die zusätzlichen Sets wie die Inneneinrichtung, das Zimmerit und die beweglichen Ketten zeitgleich zum Verkaufsstart des Grundmodells auszuliefern.

Wanne und Laufwerk

Der Bau beginnt mit den Laufrollen – hier stehen dem Modellbauer verschiedene Radnaben zur Verfügung. Leider wird hier, wie auch bei den weiteren optionalen Bauteilen des Kits, nicht darauf eingegangen, in welcher Kombination man diese Teile verwenden soll oder ob es sich dabei beispielsweise um eine späte oder eine frühe Variante handelt.

Schon kurz nach Erscheinen des Bausatzes kursierten Berichte darüber, dass die Schwingarme des Modells nicht exakt gerade einzubauen sein sollten. Dadurch vorgewarnt, ging ich den Bau dieses Bereichs vor-

sichtig an und stellte dieses Problem ebenfalls fest (1). Bei Nichtverwendung der Inneneinrichtung sollen in die einteilige Wanne Montagehilfen für die Schwingarme eingesetzt werden (C3 und C4) (2). Montiert man danach die Schwingarme, weisen sie einen negativen Sturz auf und zeigen tatsächlich schräg nach unten!

Nun könnte man anfangen, die Aufnahme-löcher in der Wanne oder die Schwingarme zu bearbeiten, bis dieser Makel beseitigt ist. Die einfachste Methode ist aber, von den Teilen C3 und C4 nur den Bereich für die Leit-räder zu verwenden. Um die Schwingarme trotzdem exakt einbauen zu können, habe ich unter der Wanne Plastikprofile in der Stärke von 3,2 Millimetern mit zweiseitigem Klebeband befestigt (3). Die Schwingarme sind dann in der Höhe korrekt ausgerichtet, wenn sie den Boden berühren. Ist alles ausgehärtet, werden die Profile einfach wieder entfernt.

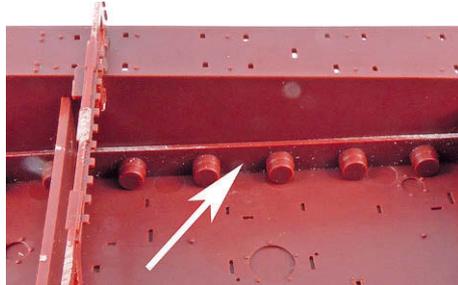
Laufrollen, Leit- und Antriebsräder sind mit Polycaps versehen und lassen sich so zur Bemalung einfach demontieren.

Für die Gleisketten liegen sehr gut umgesetzte Einzel- und Segmentketten bei (4). Für den oberen Kettenstrang gibt es sogar eine Lehre, um den genauen Durchhang der Kette darstellen zu können. Arbeitet man sorgsam, passt alles genau und lässt sich





1 Hier erkennt man deutlich den starken negativen Out-of-Box-Sturz der Schwingarme, den es unbedingt zu korrigieren gilt



2 Baut man die hier in der Wanne zu sehende Leiste für die Aufnahme der Schwingarme nicht ein, ist das Schwingarm-Problem gelöst



3 Die Wanne wird auf 3,2 Millimeter hohe Plastikprofile gestellt, damit die Schwingarme später die richtige Stellung aufweisen

nach dem Aushärten mit dem gesamten Laufwerk zur Bemalung demontieren. An der Wanne müssen noch vorne die Panzerung der Vorgelege und die Schleppösen ergänzt werden. Hier ist wenig Spachtelmasse nötig, damit alles exakt passt (5).

Da ich mein Modell ohne jegliche Kettenabdeckbleche darstellen wollte, musste ich am Heck die Vertiefungen zum Ankleben dieser Bleche mit dünnen Plastikstreifen auffüllen und ebenfalls verspachteln (6).

Interessante Oberwannenlösung

Meng teilt die Oberwanne sehr geschickt auf. So sind die kompletten oberen Panzerplatten als Einzelteile ausgelegt. Wer also die Inneneinrichtung einbaut, ermöglicht durch das Abheben der Deckpanzerung den vollen Einblick in die Wanne. Um bei der Oberwanne auch ohne den Einbau von Motor und Kühlern die entsprechende Stabilität zu erreichen, gibt es zudem ein extra Bauteil, auf das dann die Panzerplatten am Heck geklebt werden können. Dies stabilisiert die Oberwanne zusätzlich.

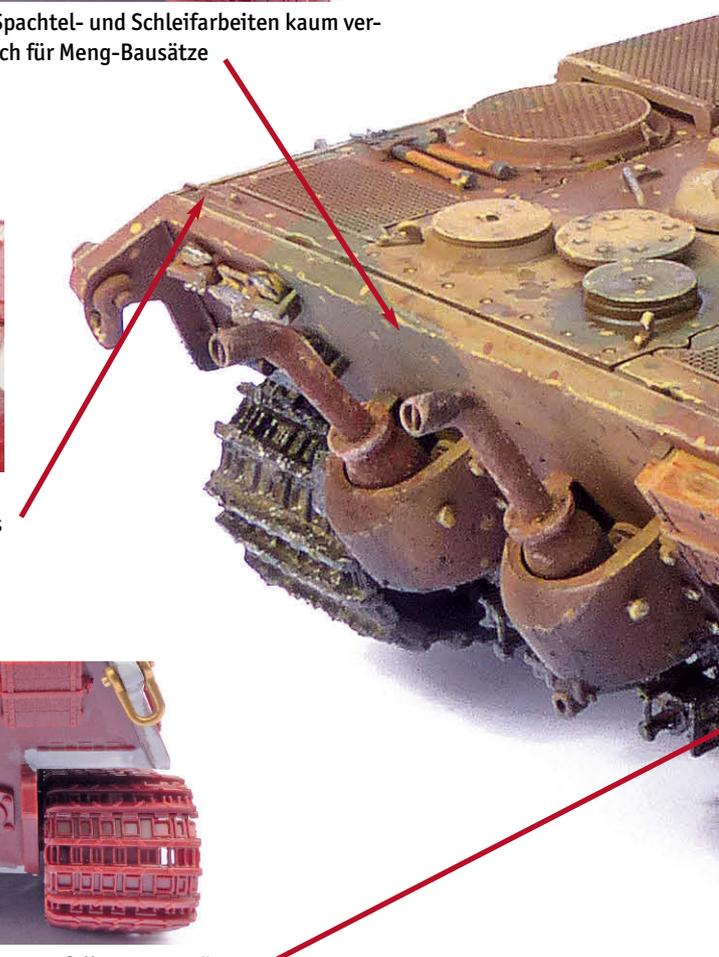
Die anfangs erwähnten optionalen Teile gibt es auch für die gepanzerten Lüfterdome auf der Platte über Fahrer und Funker sowie auf der Motorklappe. Auch hier fehlen leider erläuternde Hinweise im sonst guten Plan. Vor dem Verkleben von Ober- und Unterwanne war noch das Bug-MG zusammen- und einzubauen. Nach der Komplettierung der Oberwanne konnte ich diese mit der unteren Sektion verkleben. Im Heckbereich waren dabei ein paar kleine Spachtelarbeiten notwendig (7).



8 Wird gerne von Herstellern übersehen – die feinen Überlauf-Leitungen der Benzintanks lassen sich etwa mittels Bleidraht ergänzen

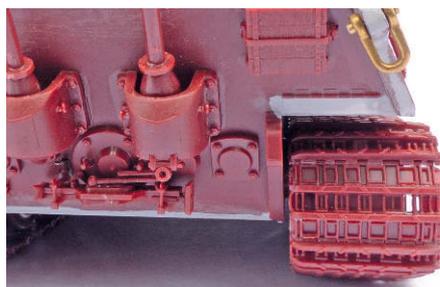


7 Auch am Heck sind leichte Spachtel- und Schleifarbeiten kaum vermeidbar – eher ungewöhnlich für Meng-Bausätze



Vor- oder nachher – Wannendetails

Ich hatte zunächst überlegt, die Details an der Wanne erst nach dem Aufbringen der scharfkantigen Tarnung anzubringen, um es beim Abkleben der Farbfelder leichter zu haben. Letztendlich sah ich dann doch da-

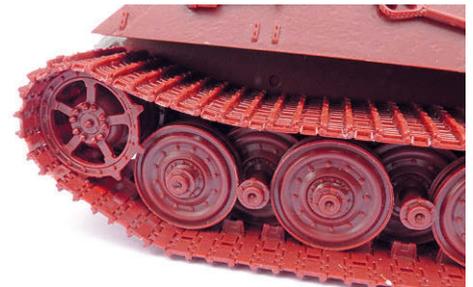


6 Die Kettenabdeckungen entfallen an „331“. Plastikstreifen und Spachtelmasse verdecken die versenkten Montagebereiche

Die auffälligen Turmnummern in Blau mit gelbem Rand und der Schriftzug „Wildsau“ stammen von einem Decalbogen der Firma Star Decals. Das ausladende Turmheck bot viel Platz für Munition



5 Nicht gravierend: leichte Spachtelarbeiten und neue Schängel im Bugbereich sind nötig. Die Kunststofffarbe ist ungewöhnlich



4 Dank Polycaps in Laufrollen, Antriebs- und Leiträdern sowie top Gleisketten lässt sich alles vorsichtig zur Bemalung wieder zerlegen



9 Gehört inzwischen eher zum üblichen Bauumfang: Die unerlässlichen Ätzteile für die Grätings gibt es auch hier out-of-Box



Hier wird besonders das Fehlen der seitlichen Schürzen deutlich. Die sehr breiten Gleisketten stehen weit über die Panzerwanne hinaus. Die hinteren Schmutzfänger sind abmontiert

von ab, weil ich zuviel Nacharbeit durch Kleberreste befürchtete. So wurden dann sämtliche Anbauteile an Ober- und Unterwanne ergänzt. Die Schleppschäkel ersetzte ich durch erstklassige Alternativen von Aber, die fehlenden Überläufe der Tanks ergänzte ich aus Bleidraht (8). Für die Lüftergrätings liegen dem Kit passende Ätzteile bei (9). Ein besonderer Clou sind die Werkzeuge zum Biegen der großen Abdeckungen der Grätings unter dem Turmheck. Hierzu gibt es eine Matrize, in die das jeweilige Ätzteil einzulegen ist und dann durch das Zusammendrücken exakt in die passende Form gepresst wird (10-12) – eine tolle Lösung!

Der Turm im Detail

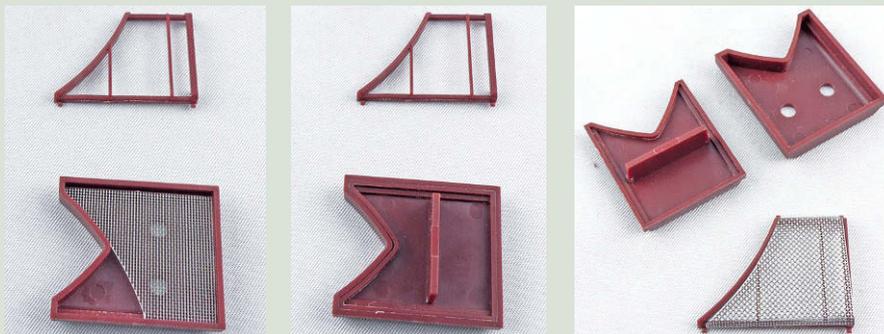
Um die maßstäbliche Panzerstärke der Turmwände zu erreichen, war in die äußere Turmhülle ein weiteres Teil einzukleben. Die Details für dessen Inneres liefert, wenn gewollt, dann auch das Zubehör-Set mit der Inneneinrichtung. Auch am Turm gibt es optionale Teile für den Lüfter und die Kanonenblende; die Regenrinne über der Öffnung der Zielloptik könnte entfernt werden. Das Kanonenrohr lag bei der ersten ausgelieferten Bausatzserie zusätzlich als Aludrehteil bei. Das Plastikrohr ist im vorderen Teil einteilig ausgelegt, im Bereich des Seelenrohres dann allerdings zweiteilig. Es zeigt am Übergang der beiden Rohrteile die typischen Bohrungen für die Verschraubung, die dem Alurohr leider fehlen. Beides sind also keine perfekten Lösungen (13). Ich verwendete alternativ das erstklassige neue Alurohr von Aber, welches eigentlich für den Takom-Bausatz gemacht ist, mit etwas Nacharbeit in der Saugkopfblende aber auch gut zum Meng-Tiger passt (14).

Etwas aufwendiger gestalteten sich die Nacharbeiten an den Ersatzkettengliedern am Turm. Hier fehlen die Bolzen, mit denen die unteren Glieder auch gegen Verlust gesichert sind. So waren sie mit einem feinen Bohrer aufzubohren, um einen Kettenbolzen aus 0,45 Millimeter starkem Messingdraht zu erhalten (15) – keine einfache Arbeit, die nicht immer auf Anhieb gelang.

Bemalung und Alterung

Der Bausatz enthält Markierungen für vier verschiedene Fahrzeuge der schweren Heeres-Panzerabteilungen 503, 505 und 509 sowie der schweren SS-Panzerabteilung 501. Die Decals sind gut gedruckt und die Vorbildauswahl sicherlich interessant. Mir schwebte aber der Königstiger mit der Nummer 331 der schweren SS-Panzerabteilung 501 vor. Die wurde nach der Ardennenoffensive nach Ungarn verlegt und kam dort Anfang 1945 zum Teil mit neuen Königstigern

Gewusst wie: Biegehilfen out-of-Box



10-12 Zum Biegen das Ätzteil in die Matrize legen, der Stempel drückt es dann in Form. Das fertige Detail passt exakt auf den jeweiligen Träger aus Plastik



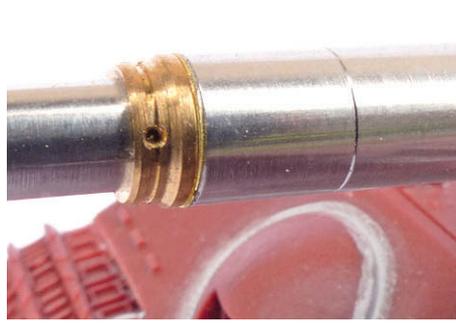
13 Die Rohroptionen für den Königstiger: oben Aber, in der Mitte das Alurohr des Bausatzes und unten das Plastikrohr

zum Einsatz. Fahrzeug 331 zeigte hier nun unter der Turmnummer zusätzlich den markanten Schriftzug „Wildsau“. Um dieses spezielle Fahrzeug verwirklichen zu können, musste ich zunächst eine scharfkantige Dreifarbtarnung aufbringen.

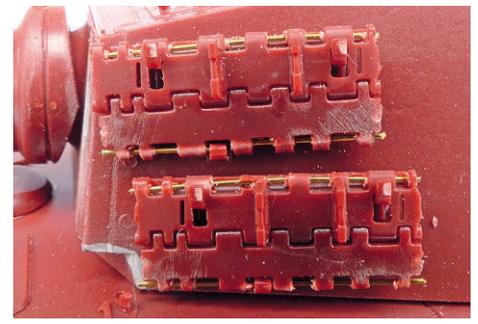
Wie immer bei meinen Modellen, grundierte ich zunächst alles mit Lederbraun von Revell (Aqua Color). Es folgten mehrere Durchgänge mit Sandgelb (Tamiya XF-60) in verschiedenen Abtönungen, um einen Lichteinfall realistisch darzustellen.

Nach ausreichender Trocknung zeichnete ich die grünen und braunen Farbfelder zunächst mit dem Pinsel und stark verdünnter Farbe vor. Danach grenzte ich die braunen Felder mit „Blue Tak“-Röllchen ab und füllte die so entstandenen Flächen mittels Spritzpistole aus. Die gleiche Prozedur gelang danach auch bei den grünen Feldern.

Im Anschluss besserte ich kleine Ungenauigkeiten und Spritznebel mit Pinsel und Spritzpistole aus, bevor die Punkte in den



14 Feinste Details zeichnen das alternative Rohr von Aber aus. Hier der Übergang vom vorderen Rohr in das Seelenrohr



15 Die Ersatzkettenglieder sind selbst mit Bohrungen zu versehen, damit sich Kettenbolzen, etwa aus Draht, ergänzen lassen

Farbfeldern gesetzt werden konnten (**16-24**). Danach stand das Aufbringen der Wunsch-Decals an (die sich nicht im Kit befinden).

Neue Decals müssen her

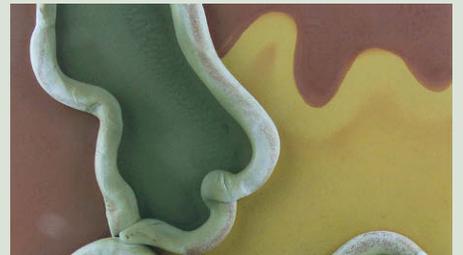
Die Firma Star Decals hat auf einem Decalbogen mit dem Thema „Ungarn 1945“ die Markierungen des von mir geplanten Fahr-

zeuges verwirklicht. Die Turmnummern der verbliebenen Fahrzeuge waren in Ungarn noch blau mit gelbem Rand, wie bei der Ardennenoffensive. Der Schriftzug „Wildsau“ wurde nachträglich aufgebracht und könnte ebenfalls blau, aber auch rot gewesen sein. Beide Varianten berücksichtigt der Bogen. Die Nassschiebilder sind sehr

Gewusst wie: So entsteht die scharfkantige Tarnung



16-18 Die Grundfarbe ist Sandgelb. Den Tarnverlauf zum Beispiel zuerst mit stark verdünnter Farbe vormalen (mittels Pinsel). Die braunen Bereiche dann entlang der aufgemalten Linien mit gerollten „Blue Tak“-Würsten eingrenzen



19-21 Dann mit dem Airbrush den „Innenbereich“ deckend auslackieren. Danach die „Blue Tak“-Rollen wieder entfernen. Nach dem Eingrenzen der grünen Flächen auch diese lackieren. Dabei auf möglichst wenig Farbnebel achten



22-24 Überschüssiger Spritznebel lässt sich gut mittels Pinsel retuschieren. Im Anschluss die Tarnpunkte ergänzen. Hier ist der untere Bereich mit „Enamel Wash“, „Fresh Mud“ und „Wet Effects Fluid“ verschmutzt



Matschig sollte es diesmal werden, auch wenn einige Details unter dem Schlamm nur noch verschwommen zu erkennen sind. Die Gleisketten dürfen hier nicht über dem Boden „schweben“

25 Die für Lackierung und erste Verschmutzungen verwendeten Materialien auf einen Blick; der Markt bietet eine riesige Auswahl



26 Der Tiger mit der kompletten Lackierung mit Decals und Detailbemalung und nach dem ersten Durchgang der deutlichen Verschmutzung

gut gedruckt, wobei mir das Blau der Nummer etwas zu hell geraten scheint und auch das Rot des Schriftzuges „Wildsau“ hätte ein wenig kräftiger ausfallen können.

Um die Decals anbringen zu können, brachte ich auf dem Turm eine Lage Glanzlack auf, um ein Silbern zu verhindern. Als ich die Markierungen auflegte, trat aber genau dieser Effekt auf, da der verwendete Trägerfilm absolut matt ist. Zum Glück ließ eine weitere Schicht Klarlack das Übel wieder komplett verschwinden. Abschließend versiegelte ich den kompletten Tiger seidenmatt, bevor es an die geplante Alterung ging. Zuvor malte ich aber noch alle Details und Ausrüstungsgegenstände an.

Altern wie üblich

Erster Filter war „Brown Wash“ von Mig. Vertiefungen ließen sich mit Paneliner von AK interactive betonen. Um das Fahrzeug im Bereich des Fahrwerks und dem unteren Teil der Wanne relativ dunkel zu verschmutzen, kamen verschiedene Produkte und Methoden zum Einsatz (25): Zunächst wurden alle Laufwerkskomponenten und der untere Wannbereich mit einer Lage „Enamel Wash for German Dark Yellow“ von Mig gespitzt, gefolgt von einer Mischung aus „Fresh Mud“ und „Wet Effects Fluid“ von AK (26). Nach mehrtägiger Trocknung dieser Farbaufträge stand der Auftrag einer Lage dunkler Pigmente an, vermischt mit sehr feinem Sand, Static Gras und „Still Water“ von Vallejo (27). Um Spritzer zu erzeugen, habe ich diese Mischung mit einem Pinsel aufgenommen und dann mittels Druckluft

Das Vorbild: Der Tiger II

Die Entwicklung des Tiger II begann bei Henschel im April 1942. Letztes Planungsstadium im Oktober war der VK 45.03 mit Komponenten des VK 45.01 (H). Im Februar 1943 wurde Henschel aufgefordert, den Entwurf zu ändern und möglichst viele Teile des bei MAN geplanten, aber nicht umgesetzten Panther II zu übernehmen. Die Türme wurden ebenfalls bei Henschel entwickelt. Die ersten 50 Tiger II Ausf. B, bei Henschel gefertigt, erhielten aber Porsche-Türme. Ab Fahrgestell-Nr. 280048 verwendete man dann den sogenannten Produktionsturm. Das erste Fahrgestell entstand im Oktober 1943. Vor der Einnahme von Kassel im März 1945 durch die Amerikaner liefen dort 489 Tiger II vom Band.



Der Königstiger im Deutschen Panzermuseum Munster
Bild: Frank Schulz



27 Grober Schmutz mittels weiterer Produkte, einer Mischung aus „Still Water“, Pigmenten, feinem Sand und Static Gras

aus dem Airbrush auf das Modell geblasen (28). Es empfiehlt sich, diese Methode vorher auf einem Stück Pappe zu testen. Nach dem Trocknen dieser Dreckschicht erschien mir der ganze Schlamm noch zu monoton und dunkel. Abhilfe schaffte ein Auftrag mit einer Mischung aus Vallejo „Model Wash Brown“, aufgehellt mit etwas Sandgelb. Diesem Gemisch fügte ich außerdem etwas Glanzlack hinzu (29). Abschließend trug ich eine leichte Trockenbemalung mittels einer Mischung aus „Humbrol 83“ und weißer Ölfarbe auf, bevor es an das Anbringen von Kratzern und Farbabplatzern mit Sandgelb und Panzerlack von Vallejo ging. Kanten und Gleisketten behandelte ich zudem noch mit einem weichen Bleistift und Graphitpulver.

Ein Baum im Hintergrund

Für die Darstellung des Königstigers 1945 in Ungarn kamen Figuren der Firmen Platoon (Panzerkommandant), Alpine und Evolution unverändert zum Einsatz (30). Der Nadelbaum im Hintergrund stammt von Modelarstwo Freon aus Polen. Dieser Hersteller produziert erstklassige Modellbäume mit bis zu einer Höhe von zirka 25 Zentimetern zu



28 Spritzer darstellen: die mit dem Pinsel aufgenommene eigene oder fertige Schmutzmischung mit Hilfe des Airbrush über die Haare hinweg auf das Modell „pusten“



29 Ein letztes Washing mit einem aufgehellten Vallejo-Produkt hebt die Details besser hervor. Glanzlack ist hier unerlässlich

wirklich günstigen Preisen. Um nun eine gewisse Dynamik darzustellen, modellierte ich den Untergrund leicht ansteigend. Eine Mischung aus Sand, dunklen Pigmenten, Weißleim und Klarlack bildete die Grundlage. Fahrzeug, Figuren und der Baum wurden darin eingebettet, damit später keines der Teile „über dem Boden schwebt“. Nach guter Durchtrocknung standen zwei Aufträge Glanzlack an, abgetönt mit Vallejo „Model Wash“. Hierfür verwendete ich Acryl-Glanzlack aus dem Baumarkt, da der Untergrund doch eine Menge des Lackgemisches aufsaugte. Einige Grasbüschel von



30 Eine Auswahl passender Figuren erweckt die Szene zum Leben: Produkte von Platoon, Alpine Miniatures und Evolution

miniNatur (Fredericus Rex) sowie ein paar Blätter aus trockenen Birkensamen vervollständigten den Untergrund.

Fazit

Für mich ist der neue Bausatz von Meng zur Zeit das ultimative Königstiger-Modell. Die Detaillierung ist überzeugend gut und in Verbindung mit dem Preis nicht zu schlagen. Die Möglichkeit, alternativ eine Inneneinrichtung und/oder ein bewegliches Laufwerk zu verwenden, schafft eine Flexibilität. Ob man nun das hauseigene, nicht ganz überzeugende Zimmerit-Decal verwendet oder auf Produkte anderer Hersteller zurückgreift, bleibt jedem selbst überlassen. Ich persönlich hoffe auf eine weitere Variante des Königstigers mit Porscheturm und bleibe neugierig auf den neuen Panther!



Frank Schulz baut etwa seit dem zehnten Lebensjahr Modelle. Ein kleines Segelschiff war der Anfang einer Leidenschaft, die ihn bis heute nicht mehr losläßt. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren verschreibt sich Frank seit über dreißig Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen in 1:35 und auch mal in 1:72. Frank schreibt seit vielen Jahren für deutsche Modellbauzeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM).

Auf einen Blick: Sd.Kfz. 182 King Tiger (Henschel Turret)

Bauzeit > zirka 45 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit TS-031

Maßstab 1:35

Hersteller Meng

Preis zirka 35 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Aber: 35 L-216 Barrel for German „8,8 cm KwK43 (L/71)“ gun used on Tiger B Henschelturm, R-13 Late model shackle for Pz.Kpfw. VI Tiger Ausf. B; RB Model: 35A02 2 m German aerial for WW II military vehicle; Star Decals: 35-874 German Tanks and AFVs in Hungary 1945; Modelarstwo Freon: 120038 Hohe europäische Lärche 26 Zentimeter



Farben: Revell Aqua Color: 06 Teerschwarz, 08 Schwarz, 84 Lederbraun; Humbrol: 83; Tamiya: XF-2 White, XF-60 Dark Yellow; Lifecolor: UA 082, UA 083; Vallejo: 001 Weiß, 71.067 Black, 056 Panzerblack, 953 Yellow, 70.510 Gloss Varnish, 62.063 Satin Varnish, Model Wash Brown 76.513; Mig productions: P242 TAN for Tritonal Camo, P221 Brown Wash, P220 Dark Wash; AK interactive: True Metal, Gun Metal AK 461, Paneliner Sand and Desert Camouflage AK 2073, Fresh Mud AK 016, Wet Effects Fluid AK 079; Ölfarben: Weiß; Pigmente: Dunkelocker, Umbra Natur, Rehbraun; Acryl Klarlack glänzend

Figuren: Alpine Miniatures: 35064 SS Grenadier LAH Kharkow; Evolution-Miniatures: EM-35118 German SS Soldier WW2 (1944–1945); Platoon: PT-034 SS Unterscharführer Tank Crew 1944

Trumpeters Formenneuheit MARS

Neuer Stern am Modellhimmel?

Ein Schwerpunkt Trumpeters liegt derzeit auf Bausätzen der Raketenartillerie aller Länder. Da darf der MARS-Werfer nicht fehlen. Folgend ein Überblick – was ist beim Bau eines korrekten Modells zu erwarten und zu beachten?

Von Harald Fitz



Der Name MARS steht für Mittleres Artillerieraketensystem. Es beschreibt einen mobilen Raketenwerfer mit Flugkörpern der mittleren Reichweite (40 Kilometer). Das System wurde von der US-Armee übernommen und dort als MLRS (Multiple Launch Rocket System) bezeichnet. Es basiert auf dem Fahrgestell des Schützenpanzers Bradley.

Nach dem in die Jahre gekommenen Dragon-Bausatz wagt sich nun auch Trumpeter an einen komplett neuen Kit, erste Version ist die der Bundeswehr – und beides Gründe, sich den Bausatz näher anzusehen.

Neben 22 hellgrauen Spritzlingen gibt es separat verpackte Großteile (Kabine, Wanne plus Werferabdeckung), einen Ätzteilerah-

men, zwei Alu-Röhrchen, eine Einzelgliederkette sowie ein großer Decalbogen – alles sauber verpackt und teilweise separat abgefacht, um Beschädigungen zu vermeiden – vorbildlich. Die 28-seitige Bauanleitung beginnt wie üblich mit dem Laufwerk.

Aufbau wie gewohnt

Ein bewegliches Laufwerk ist nicht vorgesehen. Die Stützrollen montierte ich nur provisorisch an den Schwingarmen mit Stoßdämpfern, um sie später für das Lackieren wieder abnehmen zu können. Dafür verwendete ich die Abdeckflüssigkeit „Maskol“. Der gummiartige Film lässt sich rückstandslos entfernen. Zudem positiv: Die Gummibandagen der Laufrollen sind bereits in

Schwarz gespritzt, theoretisch konnte man sich hier also das Lackieren sparen. Jedoch weisen die Teile einen dünnen Wulst auf, der zur Felge gehört und somit grün zu bemalen war. Mit zur Laufwerk-Einheit gehört die Aufnahme der Abschussplattform, die von oben in die Wanne einzusetzen war.

Aufwendige Gleisketten

Dem Bausatz liegen, richtigerweise, Einzelgliederketten der Ausführung „Diehl“ bei, wie sie bei der Bundeswehr verwendet werden. Jeweils zwei Kettenglieder sind von einem Spritzling abzutrennen. Die Angüsse fallen leider recht dick aus.

Eine zeitintensive Arbeit stellte das Abtrennen und Aufkleben der Führungszähne dar. Darauf achten, auf welche Seite des jeweiligen Kettenglieds der „Zahn“ zu kleben ist! Die Glieder wurden über Zapfen und Löcher miteinander verbunden; dass klappte recht gut. Aber aufpassen und die fein ausgeführten „Nasen“ nicht beschädigen, da sonst die Konstruktion wieder zerfällt.

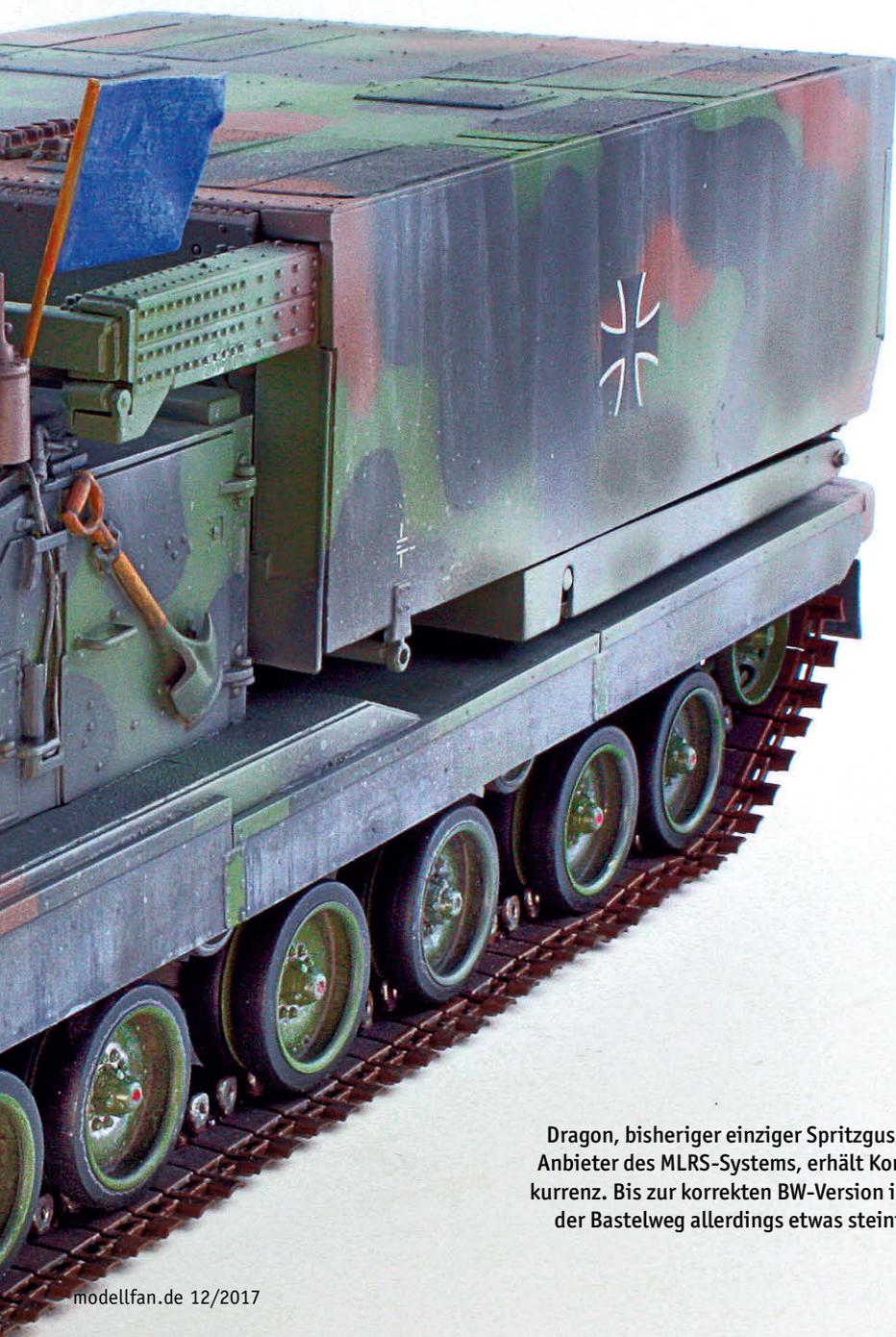
Fahrer-Arbeitsplatz im Detail

Dem Bau des komplett ausgestatteten Fahrerhauses sind in der Bauanleitung ganze acht Seiten gewidmet. Das Innere dieser Konstruktion ist nach der Endmontage nicht mehr zugänglich, somit war hier natürlich vorab mit Farbe zu arbeiten. Die Kabinen-Innenteile erhielten, teilweise noch am Spritzling, einen Anstrich in „Cockpit Green“ von Tamiya als Grundierung. Darüber lackierte ich eine Mischung aus Vallejos „IDF Green“ und „Weiß“ (1).

Funkgeräte und Armaturen wurden schwarz grundiert, die Sitzpolster in Lederbraun. Einen Farbtupfer bringen die roten Heizungsschläuche. Leider sieht man alles nur, wenn Türen und Dachluke geöffnet bleiben (2). Auch einige Ätzteile sind für die Ausstattung der Kabine gedacht.

Ein Großteil der Decals findet sich in der Kabine, gibt es hier im Original doch eine hohe Anzahl von Warnhinweisen und Beschreibungen. Bei einigen konnte ich der Anleitung im Detail nicht folgen. Speziell die Decals 9, 29, 32, 33 und 41, die vermutlich über die Windschutzscheibe des Fahrers gehören, bekam ich räumlich nicht unter. Man sieht aber nach Fertigstellung kaum noch etwas vom Interieur. Auch an den Türen kommen Ätzteile und Decals zum Einsatz. Die gepanzerte Scheibe lässt sich abgeklappt oder von innen abgedeckt darstellen. Türen und Dachluke sind auf der Innenseite in NATO-Grün, nicht Hellgrün wie der übrige Innenraum.

Die Scheiben können beim Abfeuern der Raketen zum Schutz mit einer gepanzerten Jalousie verschlossen werden. Dem Bausatz



Dragon, bisheriger einziger Spritzguss-Anbieter des MLRS-Systems, erhält Konkurrenz. Bis zur korrekten BW-Version ist der Bastelweg allerdings etwas steinig

liegen diese Jalousien mit aufgeklappten Lamellen bei. Ich wollte den Fahrer-Scheibenschutz in Fahrstellung darstellen (aufgeklappt, Lamellen geschlossen). Daher trennte ich letztere aus dem Bausatzteil und ersetzte sie durch Plastikstreifen. Auch musste ich die Verstellmechanik nachbauen, insgesamt ein ordentlicher Aufwand (3). Die Abdeckungen der Beifahrerscheiben verblieben wie im Kit vorgesehen, wurden jedoch erst mal nur provisorisch angebracht, um die Scheiben später zum Lackieren abdecken zu können.

Kleine Änderungen

Ich überarbeitete auch die Bausatzteile A22. Dies sind die Schäkel, an denen das Fangseil der Kabine zum Kippen befestigt wird. Die Bedeutung der Teile war mir zuerst nicht klar, ein Studium von entsprechenden Fotos änderte dies. Das Fangseil fehlt jedoch. So trennte ich die Schäkel vom Halter ab, ergänzte ein Seil aus Kupferdraht mit Kauschen aus der Grabbelkiste und brachte sie in einer natürlichen Position (hängend beziehungsweise liegend) wieder an (4). Verstaute ist das Seil in der PE-Aufnahme (5). Einer der Anschlagpuffer der Dachluke verschwand auf Nimmerwiedersehen im Teppich, deshalb musste ich mir beide aus Plastikdraht neu anfertigen (6). Zum Lackieren verband ich das Kabinenober- mit dem Unterteil, ohne diese miteinander zu verkleben. Gleiches galt für die Gummischürzen.

Der Raketenwerfer

Der Werfer sieht nach dem Zusammenbau aus wie eine zu groß geratene Zigarettenschachtel, hat es aber in sich. Unter der Ab-

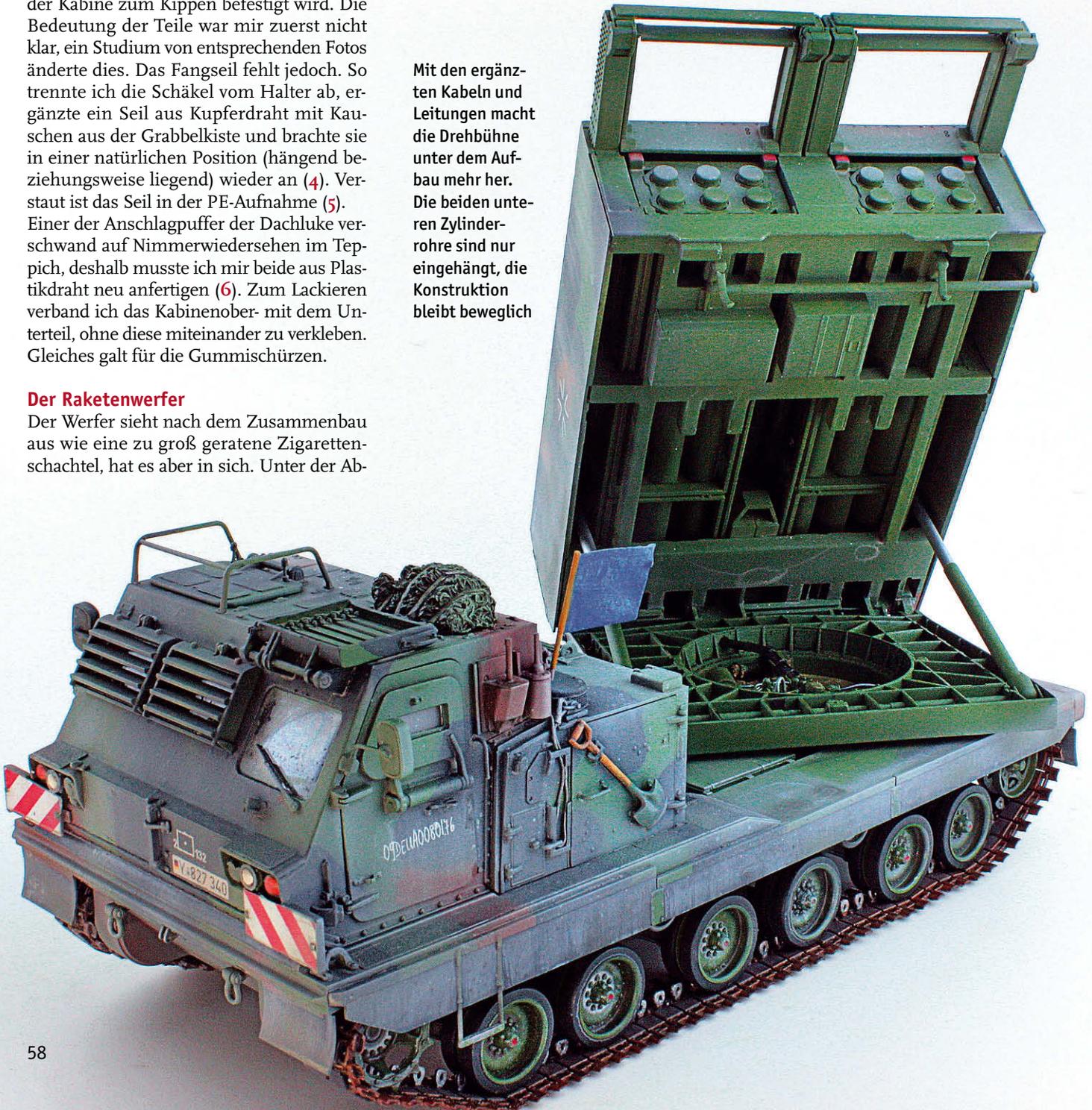
deckung findet sich der komplette Mechanismus der Ladevorrichtung beider Raketenpakete. Leider fällt die Passgenauigkeit nicht optimal aus, so dass gespachtelt und geschliffen werden musste. Wer die beiden Kranrahmen funktionell gestalten möchte, muss nacharbeiten. Ich verzichtete darauf. Die Drehbühne unter dem Werfer ist nur rudimentär ausgestattet, so dass ich noch weitere hydraulische und elektrische Leitungen nach Fotos ergänzte. Die Leitungen bestehen aus dünnem Kupfer- und Messingdraht. Die Schellen schnitt ich passend aus selbstklebendem Aluminium-Klebeband (7, 8). Weiter ging es im Anschluss mit den Raketen-

racks. Die bestehen aus jeweils acht Teilen. Auch hier war mit Feile und Spachtelmasse nachzuarbeiten. Beim Einsetzen der Pakete darauf achten, dass die „kurzen“ Enden nach vorne aus dem Werfer schauen. Vorbildgerecht liegen für die Gestelle Decals bei (9).

Problematische Ätzteile

Weniger vorbildlich fällt die Vorgabe aus, wie die Verschlussrahmen der Werferracks herzustellen sind. Hier galt es, jeweils drei Ätzteile nach Zeichnungsvorlage mit speziellen Radien in Form zu bringen. Das gelang mir nicht – trotz Einsatz aller Biegehilfen, die ich besitze. Bei komplexen Biege-

Mit den ergänzten Kabeln und Leitungen macht die Drehbühne unter dem Aufbau mehr her. Die beiden unteren Zylinderrohre sind nur eingehängt, die Konstruktion bleibt beweglich





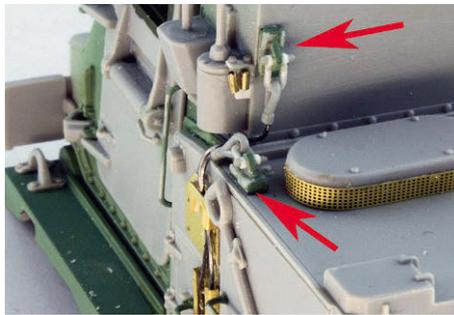
1 Die Tamiya-Farbe „XF-71“ dient als Haftgrund. Aufgehelltes „IDF-Grün“ eignet sich als darüber zu lackierender Deckanstrich



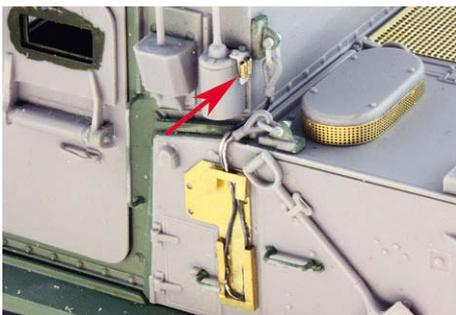
2 Bei geöffneten Türen ist noch etwas vom Innenausbau zu sehen. Für Armaturenbrett und Rechner liegen ebenfalls Decals bei



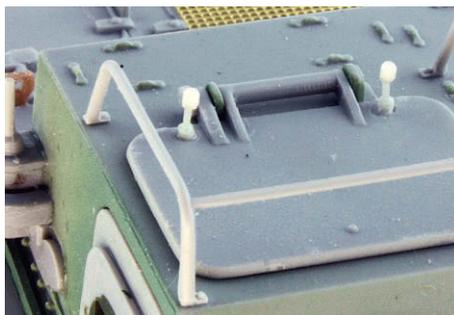
3 Um korrekt auf dem Dach aufzuliegen, müssen die Lamellen geschlossen sein. Die Muttern mit Bolzen stammen von Meng



4 Wie im Text beschrieben, sind die Schäkel plus Fangseil neu angefertigt. Das „Seil“ entsteht aus einem Stück Bleidraht



5 Am hinteren Antennengehäuse sind die Halterungen für die beiden Warnflaggen ergänzt, darunter die geätzte Seilhalterung



6 Einer der Anschlagpuffer auf der Dachluke ging im Baugeschicht im Teppich verloren. Ein Neubau aus Profilen gestaltet sich einfach

Das Vorbild: Mittleres Artillerieraketensystem (MARS)

In den 1990er-Jahren bei der Bundeswehr eingeführt, basiert das System auf dem US-amerikanischen MLRS-Werfer auf Bradley-Basis. Er wurde 1983 bei der US-Armee eingeführt. Das Fahrzeug bildet die Plattform für den Verschuss von zwölf Raketen mit 30 bis 45 Kilometer Reichweite. Das MARS wiegt beladen bis zu 25,5 Tonnen, ein Cummins-Dieselmotor mit 500 PS kann das Fahrzeug bis 65 km/h beschleunigen. Die Reichweite liegt zwischen 230 und 430 Kilometer. Die Länge über alles beträgt sieben Meter, die Fahrzeughöhe 2,85 Meter, die Besatzung besteht aus drei Mann. 154 BW-Fahrzeuge wurden beschafft, 22 sind luftverlastbar (Transall).



Ein MARS der WTD 41 2009 in Trier

Foto: Sonaz

Artitec®

Neue Bausätze

1:87



87.125 - US Bucyrus RB17 Crane



87.124 - US Bucyrus RB17 Excavator

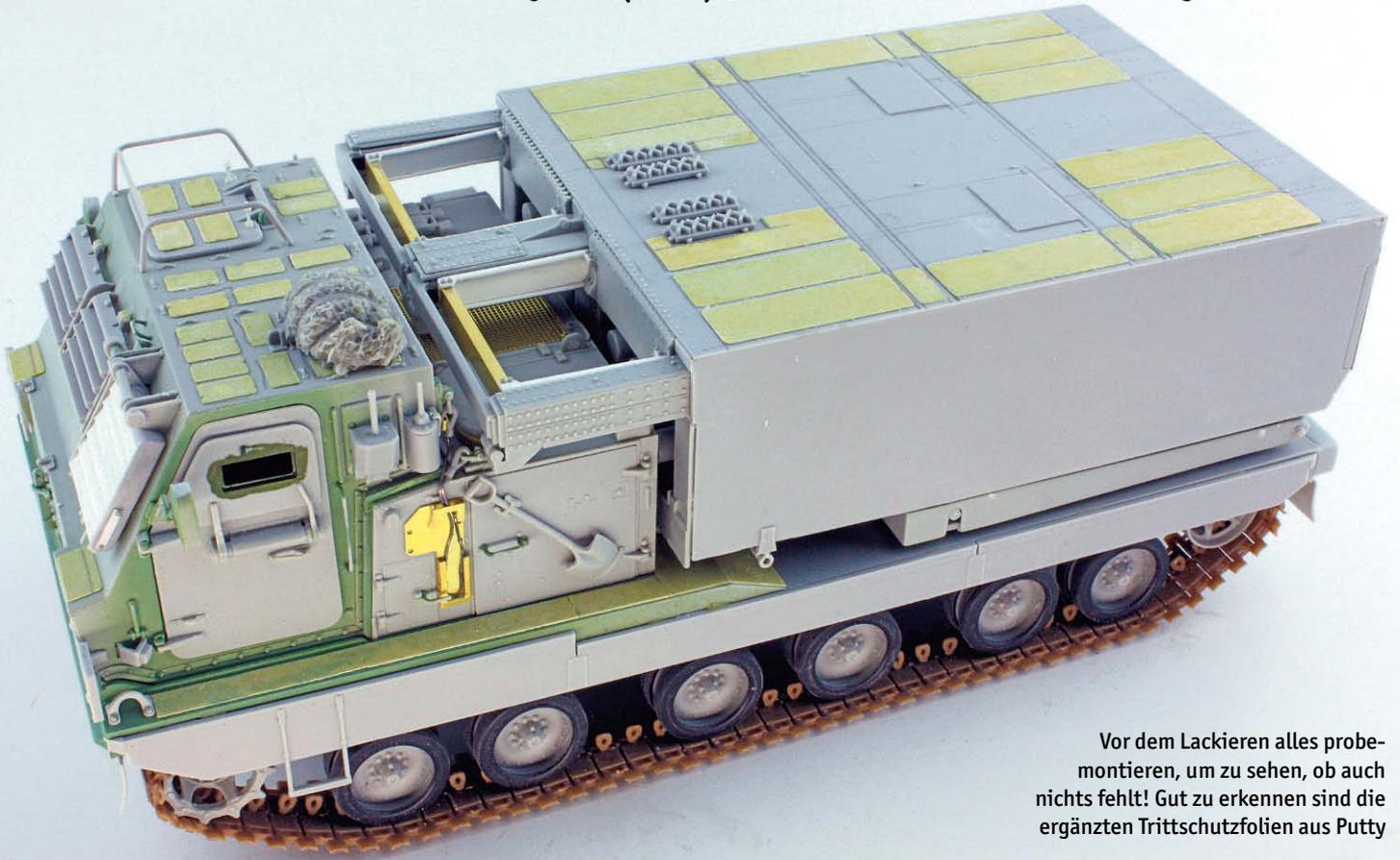


87.123 - US Army Bulldozer D7

...und mehr!

In unserem Webshop finden Sie mehr als 1.000 Militärmodelle im Maßstab 1:87. Besuchen Sie www.artitecshop.de oder fragen Sie Ihren Modellfachhändler.

Besuchen Sie www.artitecshop.de



Vor dem Lackieren alles probemontieren, um zu sehen, ob auch nichts fehlt! Gut zu erkennen sind die ergänzten Trittschutzfolien aus Putty



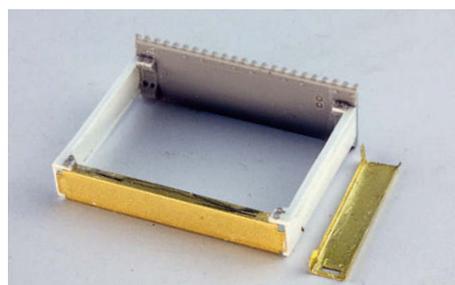
7 Damit bei angehobenem Raketenwerfer die Drehbühne nicht nackt wirkt, sind elektrische und hydraulische Leitungen scratch nach Fotos ergänzt



8 Die Leitungen des zentralen Kabelstranges sind um ein Stück Messingdraht geklebt. So spart man viel (nicht sichtbaren) Kupferdraht



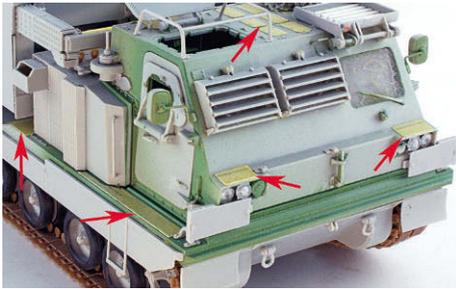
9 Vorbildgerecht beinhaltet der Kit für die Raketengestelle auch die Decals. Die für die Starterrohre sind passend zuzuschneiden



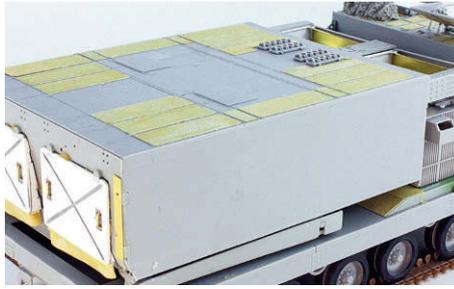
10 Die selbst gebauten Seitenwangen der Werferklappen. Die Breite ist zu beachten, um zwischen den Kranausleger zu passen



11 Abdeckungen als Sandwich (zwei 0,5er-Plastikplatten). Die ausgeschnittenen Versteifungen mit Flüssigsachtel ausfüllen



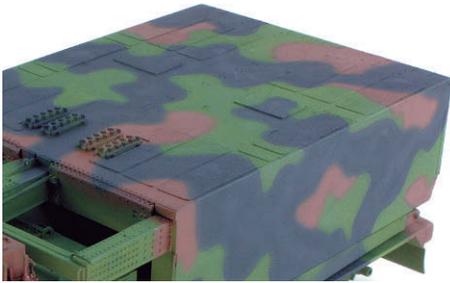
12 Gut zu sehen: die ergänzten Trittschutz-Aufkleber. Das Epoxyd-Material lässt sich einfach bearbeiten und in Form bringen



13 Die Anti-Rutschflächen mit Winkel und Bleistift nach Foto markieren, die zugeschnittenen Elemente mit Weißleim aufkleben



14 Die Farbstifte leisten gute Dienste beim Markieren von Farbfeldern. „Ausmalen“ mit dem Airbrush (hier mit Tamiya-Farben)



15 Nebeneffekt der Tuschestifte: eine leichte Farbveränderung an den Farbgrößen, oft zu sehen an den Originalen



16 Bei Tamiya ist der Glanzlack mittels Mattierungsmittel einzustellen. Hier braucht es Erfahrung für das Mengenverhältnis



17 Ein hellgrauer Filter (Ammo by Mig) betont die Kanten und bringt schon einen ersten Grad der Verschmutzung aufs Modell



18 „Dark Road Clay Effect“ (Serie NitroLine von Wilder) verleiht der Wanne eine erste „milde“ Verschmutzungsstufe



19 Auf Basis eines Oversprays mit „Light Gray Mud Effect“ punktuell „Dark Road Clay eEffect“ (feuchter Bereich) sprayen



20 Vertikale Schmutzspuren mit „Rain Marks“ (Lifecolor: „Liquid Pigments“-Serie). „Remover“ bricht harte Übergänge auf

teilen liegen bei Mitbewerbern entweder Biegehilfen bei oder vorgebogene Teile. Mir blieb nur, die Details aus 0,25-Millimeter-Plastic-Sheet nachzubauen (10). Nachbauen musste ich auch die beiden Deckel, die am Original bei längeren Straßenfahrten über die hinteren Öffnungen des Werfergehäuses gesetzt werden. Die fehlen schlicht im Kit. Auch hier hatte ich Glück und fand gute Fotos für die Umsetzung der Nachbauten. Deren untere Gummischürzen formte ich aus Epoxyd-Spachtel, der Rest entstand aus 0,5-Millimeter-Sheet (11).

Da fehlt doch was!

Leider hat Trumpeter komplett auf die Darstellung der Anti-Rutsch-Besandungen verzichtet. Ob dies dem Umstand geschuldet ist, dass noch weitere Varianten anderer Nutzer erscheinen, ist mir nicht bekannt. Auf jeden Fall fehlen diese allein durch ihr Muster

recht auffälligen Details. Es gibt mittlerweile jede Menge Möglichkeiten, diesen Anti-Rutschbelag in Form von Decals, Lacken oder Zweikomponenten-Beschichtungen darzustellen. Ich entschied mich für eine weitere Variante aus meinem Standardprogramm: Tamiya Epoxyd-Spachtel. Die Masse wird extrem dünn ausgewalzt (genügend Talkumpulver unter den Spachtel streuen, sonst klebt der fest und zerstört sich quasi selbst beim Ablösen) und danach mit einem harten Borstenpinsel so lange bearbeitet, bis das gewünschte Muster eingedrückt ist. Nach einem Tag Trocknung lässt sich diese dünne „Folie“ leicht schneiden und in Form bringen. Nach Fotovorlagen schnitt ich die entsprechenden Segmente zu und klebte sie mit Weißleim auf die Positionen. Aber Achtung – die Anti-Rutschfolie fehlt nicht nur auf dem Kabinen- und Werferdach, sondern auch noch im Bereich der Einstiege bis zum

hinteren Kotflügel und über den vorderen Hauptscheinwerfern (12, 13). Dies stellt ein echtes Manko des Kits dar.

BW-Dreitön-Farbschema

Dem Bausatz liegt ein Farbblatt mit zwei Markierungsvorschlägen bei, das Tarnschema ist natürlich bei beiden identisch. Ich grundierte das ganze Modell mit Tamiyas „NATO-Green“. Dies deckt hervorragend und spart einen zweiten Farbgang. Jedoch ist das MARS so groß, dass man sicherheits halber zwei Gläser Grün vorrätig hat. Die äußeren Laufrollen wurden schwarz bemalt. Aus selbstklebender Abdeckfolie schnitt ich mit einem Kreisschneider Schablonen, mit denen ich den schwarzen Rand abdecken konnte. So lackierte ich die inneren Ringe der Felgen grün über. Tipp: Wenn man an einen hölzernen Vierkantstab doppelseitiges Tape klebt, lassen sich die Lauf-

Mittleres Artillerieraketensystem (MARS)



Die beiden großen Deckel, am Original bei längeren Straßenfahrten über die hinteren Öffnungen des Werfergehäuses gesetzt, fehlen im Kit und sind hier nach Fotos scratch nachgebaut

rollen daran befestigen und man kann alle problemlos in einem Rutsch durchlackieren. Im Artikel über den Leopard 2A7 (*ModellFan* 7/2017) hatte ich ja schon beschrieben, wie sich der Tarnanstrich mit Hilfe von Farbstiften aufbringen lässt. Dies wiederholte ich hier ähnlich. Da das Modell aus vielen großen und planen Flächen besteht, konnte ich mir die Arbeit vereinfachen, indem ich das Farbblatt auf den Maßstab 1:35 hochkopierte, die Farbfelder ausschneide und diese als Schablonen verwendete. Die ließen sich mit den Tuschestiften gut umfahren. Durch aufgemalte Kreuze konnte ich gewährleisten, danach auch die richtigen Felder mittels des Airbrush auszufüllen (14, 15).

Tamiyas Glanz-Klarlack bildete die Grundlage für die Nassschiebebilder. Neben den deutschen Kreuzen und Nummernschildern finden sich noch das MLC-Schild und die Einheitsabzeichen auf dem Bogen. Recht

umfangreich fallen auch die Wartungs- und Bedienungshinweise aus, die außen am Werfer anzubringen sind. Die Decals ließen sich gut verarbeiten und die Trägerfolie wurde nach dem Übersprühen mit klarem Mattlack „unsichtbar“ (16).

Spezielle Darstellung

Da ich mein Modell während einer Überführungsfahrt darstellen wollte, fehlte mir noch der sogenannte „Marschkredit“. Da alle militärischen Bewegungen gemeldet und genehmigt werden müssen, erhält jede Fahrt außerhalb der Kaserne einen Code, der auf der Fahrertür mittels Kreide aufgebracht wird. Perfect Scale Model führt ein Decalset mit verschiedenen Marschkrediten im Programm, bei dem ich mich bediente.

Als abschließende Grundbemalung kolorierte ich noch die Scheinwerfer, Blinker, Rückleuchten, Spiegel und alle weiteren Kleinteile.

Danach stand eine Straßenverschmutzung an. Im ersten Arbeitsgang brachte ich einen hellgrauen Filter auf (17). Der ließ die Grundfarben miteinander „verschmelzen“ und verlieh den Rändern und Ecken etwas Kontur. „Dark Wash“ setzte ich bei den Be- und Entlüftungsgittern des Motors ein. Hier war eine dunkle Tiefenwirkung gefragt.

Ich wollte das Fahrzeug auf der Straße fahrend darstellen, daher verbot sich ein starkes Verschlammen. Die Wanne erhielt vor der Endmontage eine Lage „Dark Road Clay Effect“ von der Firma Wilder (18).

Das komplette Modell wurde danach (mit abgedecktem Laufwerk) mit „Light Gray Mud Effect“ übernebelt und zum Heck hin verstärkt. Um die Fläche optisch etwas aufzulockern, wollte ich noch feuchte Stellen auflackieren. Dafür verwendete ich ebenfalls „Dark Road Clay Effect“ (19). Die beiden Farben tupfte ich in Form von Washes auch auf das Laufwerk.

Da mir das Modell danach noch zu „gleichmäßig“ aussah, ergänzte ich zum Abschluss vertikale Schmutzspuren. Als Farbe verwendete ich von Lifecolor aus der „Liquid Pigments“-Serie „Rain Marks“. Mit dem Airbrush auflackiert, nutzte ich ein Stück Küchenrolle zum lokalen Abdecken, um kontrastreiche Streifen zu erzeugen. Zuletzt kam der „Remover“ zum Einsatz, um die harten Übergänge etwas aufzubrechen. (20).

Zu guter Letzt

Trumpeter liefert uns mit dem Bausatz des MARS eine zeitgemäße Darstellung des Raketenwerfers mit guter Inneneinrichtung, aber ohne BW-Anti-Rutschbeläge. Kritikwürdig sind für mich auch die in Form zu biegender Ätzteile der Arretierklappen des Werfers. Wer diese Hürden überwindet, erhält ein überzeugendes Modell.



Harald Fitz wohnt im badischen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Modelle im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer, ein Brite oder ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Daher stand auch der MARS aus neuen Formen auf seiner Wunschliste.

Auf einen Blick: Mittleres Artillerieraketensystem

Bauzeit > zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 01046

Maßstab 1:35

Hersteller Trumpeter

Preis zirka 70 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Perfect Scale Modelbau: Tarnnetze No. 35134; Tamiya: Epoxyd Putty No. 87051; Sheet, Draht, Plastik-Profil

Farben: Tamiya: Clear X-22, Flat Base X-21, NATO-Black XF-69, NATO-Brown XF-68, NATO-Green XF-67, Clear Orange X-26; Revell Enamel Color: Orange 30; Vallejo: Black 70950, Fire Red 71084, Chrome



71064; Mig productions: Dark Wash P-220, Tires and Tracks MIG 7105, Filter for yellow Sand MIG 1505; AK interactive: Wash dark Brown AK 045, Leather and Buckles AK3030; Lifecolor: weathered wood CS-20, Rain and Dust LP03;

Wilder Nitroline: Dark Road Clay Effect NL 22, Light Gray Mud eEffect NL 21; Faber Castell: PITT Artist Pen Schwarz M, Indian red M

Andrea Miniatures

MG 42 SS-Schütze, 1944

Art.-Nr.: EK16-F008
1:16, Resin und Weißmetall,
10 Teile, 1 Figur + Base
sehr gute Passgenauigkeit

Mit der Serie „Eisernes Kreuz“ zeigt das Unternehmen Andrea Miniatures, dass es auch dem mittlerweile sehr hohen Standard bei der Figurenmodellierung gerecht werden kann. Die 3D-Gestaltung hat einen festen Platz in der Herstellung von Miniaturen eingenommen und bietet fast unbegrenzte Möglichkeiten. Die Figur des MG-Schützen ist ein gutes Beispiel für die perfekte Umsetzung nach Originalfotos. Dick ver mummt in die typische Winteruniform der Wehrmacht, zeigt dieser Soldat alle markanten Ausrüstungsdetails auf. Betrachtet man Utensilien wie den Gasmaskenbehälter oder die Feldflasche, so erkennt man, dass durch die Modellierung am PC jedes noch so kleine Details darstellbar ist. Wer die perfekte Figur sucht, der wird hier sicherlich fündig.

Sehr empfehlenswert



CMK

Riding Horses

Art.-Nr.: F72329
1:72, Resin,
4 Teile, 2 Pferde
sehr gute Passgenauigkeit



Fast zu allen Zeiten sind Pferde zu militärischen Zwecken genutzt worden. Man setzte die Tiere als Lastenträger, Zugpferde für Wagen oder Geschütze

Tamiya

Military Miniatures –
Wehrmacht Tank Crew

Art.-Nr.: MM 354
1:35, Spritzkunststoff,
71 Teile, 8 Figuren + Decals
sehr gute Passgenauigkeit

Nach langer Pause haben wir wieder einmal ein neues Figurenset von Tamiya auf dem Tisch. Die achtköpfige deutsche Panzermannschaft macht deutlich, dass auch bei Tamiya ein Wandel in der Produktion von Figuren gelungen ist. Die Miniaturen sind durchweg als sehr gut zu betiteln. Die Modellierung der Uniformen weist einen exakten Faltenwurf auf und auch die Gesichter der Männer sind eindrucksvoll wiedergegeben. Für die perfekte Passgenauigkeit ist Tamiya seit jeher bekannt, was natür-

lich auch für die Montage der Figuren gilt. Ein kleiner Nassschiebebogen mit allen erforderlichen Insignien und Abzeichen hilft bei der standesgemäßen Bemalung. Ein sicher gern gesehenes Set für alle Panzermodellbauer!

Sehr empfehlenswert!

WW2 RAF Mechanic in India +
Elephant with Mahout

Art.-Nr.: F72327
1:72, Resin,
3 Teile, 2 Figuren + Elefant



Auch die zweite CMK-Neuvorstellung befasst sich mit dem Thema Arbeitstiere. Inhalt dieses Sets sind ein in-



oder auch als Fortbewegungsmittel für die Kavallerie ein. Zwei davon im Maßstab 1:72 findet man nun im CMK-Figurensortiment. Die beiden sind anatomisch korrekt modelliert und in stehender Pose dargestellt. Eines trägt einen Sattel, das andere ist ohne diesen ausgestattet. Die Einsatzmöglichkeiten dieses Sets sind fast unbegrenzt. Für Dioramenbauer im kleinen Maßstab ...

Sehr empfehlenswert!

discher Elefant, ein Reiter und ein Mechaniker der RAF in Indien während des Zweiten Weltkriegs. Auch bei dieser Figurengruppe gibt es keinerlei Kritik an der Modellierung und der Produktion. Der Hauptdarsteller – der Elefant – besticht durch seine gekonnt dargestellte Hautstruktur und den exakten anatomischen Proportionen. Sowohl für Flugzeugbauer wie auch Dioramenfans ...

Sehr empfehlenswert

Kellerkind Miniaturen

Zombie-Frau

Art.-Nr.: 50016
1:35, Resin,
3 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Schon im letzten „Figuren im Fokus“ (ModellFan 11/17) haben wir einige der neuen Figuren aus der Serie „Dystopian Future“ aus dem Hause Kellerkind vorgestellt. Die nette Dame ist nicht mehr wirklich taufersch, was nicht unbedingt auf ihr Alter bezogen ist. Der Zahn der Zeit hat buchstäblich an



ihr genagt und auch die Vergänglichkeit hat ihr Nötiges dazu beigetragen. So soll ein Zombie aber ja auch aussehen! Bei diesem Mädel sind dem Maler keine Grenzen gesetzt, von bleicher Hautfarbe bis hin zu gammelig grünen Tönen ist alles möglich. Mit etwas Geschick kann diese marode Dame zum Blickfang auf jedem Endzeitdiorama werden.

Sehr empfehlenswert!

Life Miniatures

Sea Wolf – WW2 German U-Boat
Commander

Art.-Nr.: LM-B020
1:10, Resin,
4 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit



„Die grauen Wölfe“ – so nannte man die deutschen U-Bootfahrer während des Zweiten Weltkriegs. Einen dieser „Wölfe“ findet man seit einiger Zeit im Programm von Life Miniatures. Die vierteilige Büste begeistert durch ihre perfekte Gestaltung und den erstklassigen Resinguss. Nachdem der Modellbauer die einzelnen Bauteile problemlos versäubert hat, steht einem raschen Zusammenbau nichts mehr im Weg. Bei einer eindrucksvollen Bemalung sollte darauf geachtet werden, dass man dem Gesicht des „Kaleus“ eine ungesunde Gesichtsfarbe verleiht, da diese Männer wochenlang kein Sonnenlicht sahen und dementsprechend fahl aussahen. Eine weitere malerische Herausforderung ist sicherlich auch das Hemd, das unbedingt in einem Karomuster bemalt werden sollte, um so der Figur auch einen farblichen Kontrast zu geben.

Sehr empfehlenswert

IBG Models' kleine Japaner

Die Bonsai-Panzer

IBG widmet sich weiterhin auch dem kleinen Maßstab. Die aktuellen „Japaner“ punkten mit guten Details, fordern aber auch mit ihren Kleinteilen. Was ist beim Bau zu beachten?

Von Lothar Limprecht

Nanu, sind hier die Maßstäbe durcheinander geraten? Was hinter dieser ungewöhnlichen Präsentation der neuen IBG-Modelle steckt, wird auf Seite 67 enthüllt



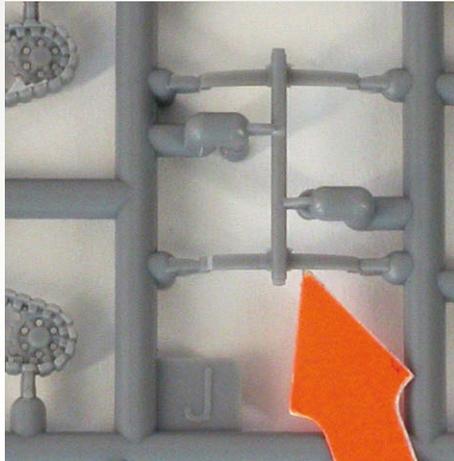
Der kleine Maßstab ist an sich nicht so meins. Die neuen 72er-Modelle von IBG machten aber auch angesichts der schön gestalteten Deckelbilder neugierig. Da auch japanische Panzer in mein Beuteschema fallen, wurde ich besonders auf die Typ-94-Tanketten aufmerksam. Warum sich nicht mal an einem Set versuchen?! Die hellgrauen Spritzgussteile sind ohne Grat und Versatz ausgeführt, Auswerferstellen bleiben unsichtbar. Doch auch wenn die Angüsse vergleichsweise klein sind – bei diesen Winzlingen wäre es von Vorteil, wenn weniger Angussstellen genutzt würden, denn hier kann es beim Abtrennen durchaus auch mal knifflig werden (1). Obschon Leit- und Antriebsräder, Lauf- und Stützrollen sowie die Gleisketten aus „einem Guss“ sind, schränkt das, wenn fertig gestellt, den guten Gesamteindruck in der Detaillierung keineswegs ein (2). Allerdings lässt die Deutlichkeit der Montage- und Bauanleitung mitunter zu wünschen übrig. So hat es sich durchaus als recht rätselhaft erwiesen, wie denn genau die Federung des hängenden Leitrades bei der späten Produktionsreihe (Bausatz 71044) tatsächlich angebracht werden soll (3, 4). Auch bei der früheren Typ-94-Ausführung (Bausatz 72045)

Das Vorbild: Typ-94-Tanketten

Die Typ-94-Tanketten, auch Typ 94 TK oder Typ 94 Te-Ke genannt, basierten auf dem Design der Carden-Loyd-Fahrwerke (ab 1934 in dem Kaiserlichen Japanischen Heer und in der Marine eingesetzt) und dienten insbesondere in den 1930er-Jahren primär als Aufklärungs- oder als Zugfahrzeuge für Munitionsanhänger. Der schwach gepanzerte Dreitonnen-Panzer erreichte mit dem 35-PS-Motor eine Geschwindigkeit von 40 km/h. Ein 6,5-Millimeter-MG steckte im kleinen drehbaren Turm. Die ersten Einsätze fanden in China und der Mandschurei statt, später aber auch im Pazifikkrieg. Über 800 Typ-94-Tanketten wurden gebaut und waren bis Kriegsende im Einsatz.



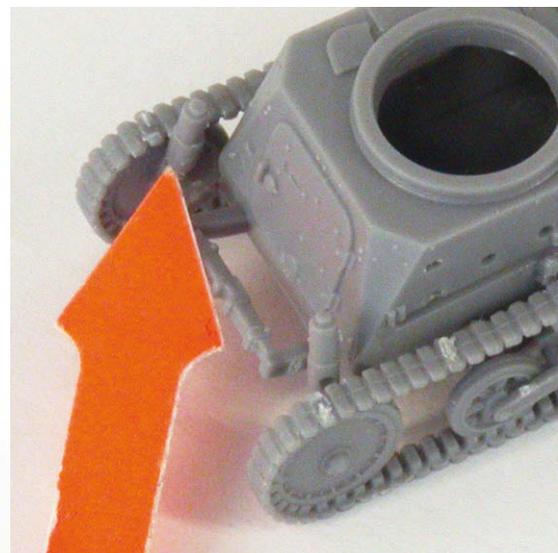
Ein Typ 94 mit Anhänger im Panzermuseum in Kubinka Foto: Mike1979Russia



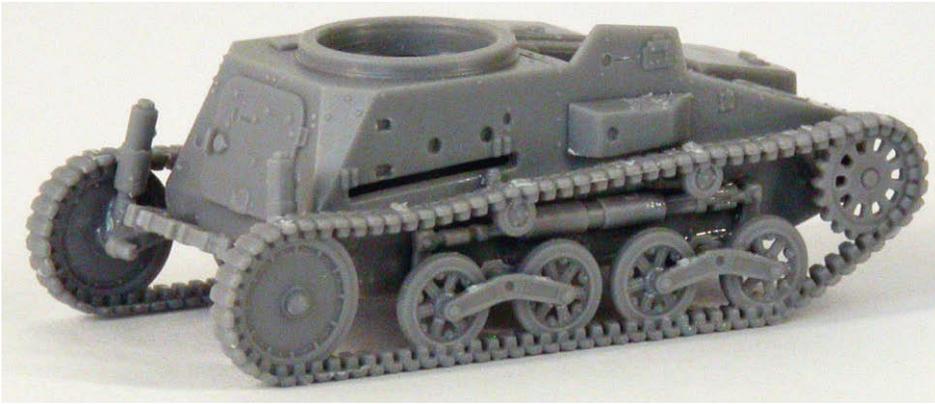
1 Übertrieben? Sechs Angüsse für die feine Achse eines Anhängers abzutrennen, stellt durchaus eine Herausforderung dar



2 Das Laufwerk ist je Seite als Komplettbauteil ausgeführt und lässt sich mit etwas Anpassarbeit recht gut einsetzen



3 Die Federungselemente des abgesenkten Leitrades korrekt anzubringen, ist nach Anleitung nicht ohne Weiteres möglich



4 Irgendwie gelingt es doch und die Federung ist korrekt montiert. Der ansonsten insgesamt ordentliche Bauplan sollte hier klarer ausgeführt sein. Die Details sind top umgesetzt



5 Ein hölzerner Zahnstocher als Biegehilfe weist exakt die benötigte Rundung für das PE-Schutzgitter über dem Auspufftopf auf



6 Wie stellt man die kleinen Fahrzeuge ausgefallen dar? Hier die erste 35er-Probeanordnung. Beide Anhänger liegen im Set bei



7 Idee: Ein Soldat bemalt die Modellpanzer, vor ihm die Farbtöpfe. Die Figur stammt von MiniArt („Japanese Tank Crew“ 35128)

gibt es nicht nur bei den Kettenabdeckungen und anderen Bauteilen kleine Unstimmigkeiten. Die Bauanleitung bezeichnet manches mit einem nicht vorhandene Spritzling „D“, der aber durch „E“ ersetzt wurde. Aber alles kein Problem ... Den Auspufftopf auf der linken Kettenabdeckung verfeinerte ich mit einem PE-Gitter aus dem Kit, das sich über einem hölzernen Zahnstocher passend biegen ließ (5). Weitere separat anzubringende Details wie Hupe,

Schanz- und Werkzeug, Auspufftopfhalter und Scheinwerfer vervollständigen das Modell. Der aus sechs Teilen schnell zu fertigende Turm lässt auch die Turmluke offen darstellen, wodurch die Innendetails des MG zu sehen wären (mehr gibt es nicht). Im Bausatz 72045 sind die Bauteile für zwei komplette Anhänger enthalten – je eine geschlossene und eine geöffnete Variante (6). Auch hier sind mit wenigen Schritten beide schnell und passgenau zu fertigen. Die Zug-

stangen beinhalten zugleich die Anhängerkupplung. Auch hier stimmt die Passgenauigkeit. Der insgesamt recht einfache Zusammenbau beider Tanketten ist in lediglich sieben Bauschritten dokumentiert. Beide Modelle darf man letztlich sicher als Däumlinge bezeichnen, an denen sich jedoch jede Menge Details finden.

Japanische Kolorierung

Farbprofile und eine wirklich umfangliche Farbvergleichstabelle helfen bei der Kolorierung der beiden Winzlinge. Die Bögen mit Nassschiebebildern sind in beiden Sets identisch. Für die Kolorierung habe ich mich ausschließlich am Vallejo-Farbset (Acryl) für die IJA ausgerichtet (#71.160), das die frühen und späten japanischen Farben in sehr zutreffender Weise beinhaltet. Auch hier gilt: Ich bin kein Sammler von 1:72er-Modellen. Wie integriere ich folglich diese beiden kleinen Fahrzeuge in meine Sammlung von Modellen im Maßstab 1:35? Nun, da es diese Fahrzeuge nicht ohne Weiteres im Maßstab 1:35 in Deutschland marktverfügbar gibt, sollten diese Typ 94 meiner

Auf einen Blick: Type 94 Japanese Tankette with trailers

Bauzeit > zirka 25 Stunden **Schwierigkeitsgrad** > leicht

Kit 72044, 72045 **Maßstab** 1:72 **Hersteller** IBG Models **Preis** je zirka 10 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: MiniArt: Figurensets 35128 „Japanese Tank Crew“; Klebstoff: Sekundenkleber von Jamara (Skin, zähflüssig – grüne Kappe), Contacta Professional von Revell (mit Kanüle)
Farben: Vallejo: IJA Colors – Early/Late 1937–1945; Vallejo Model Air: 71.057 Black, 71.059 Mattlack; Vallejo Washes: 505 Light Rust, 513 Marron Brown, 514 Dark Brown



Die Modellbauer bei der Arbeit – Panzererkennung mal anders

Sammlung in geeigneter Form zugeführt werden. Was lag also näher, als eine passenden Figur beizustellen und quasi als Modelle im beziehungsweise beim Modell zu präsentieren. Ein Soldat aus der Panzerbesatzung des MiniArt-Figurenssets 35128 („Japanese Tank Crew“) ist sitzend mit verschränkten Beinen wiedergegeben (7). Diesem farbte ich nun die Unterarme und ebenso seine weißen Handschuhe kräftig mit grüner Farbe

ein und verschmutzte sie, stellte ihm Farbtopfchen mit den drei wesentlichen Farben der Modelle zur Seite, gab der Figur einen äußerst grimmigen Gesichtsausdruck – und fertig war die gewünschte Szene: Panzererkennung im Modell mal anders.

Wesentlich bei diesem Projekt: Die kleinen Typ-94-Tanketten wurden nicht verfeinert bemalt, wie es für eine realitätsnahe Abbildung nötig wäre. In diesem Fall soll man sie

als Modell im Modell erkennen können, also muss die Farbe frisch und neu wirken. Auch stand keine Alterung an. Ebenso sollen die gelben Farbbänder leicht verlaufend erkennbar bleiben, damit der Eindruck bleibt: Modelle frisch bemalt!

Literaturempfehlung

Japanese Armor – Camouflage & Markings, W. Markowski & A. Tomczyk, AJ-Press, 2010



Eine Tankette mit beiden Anhängern (geschlossen und offen) – das dürfte im Original kaum vorgekommen sein



Lothar Limprecht ist nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutsche, russische und japanische Fahrzeuge. Er bevorzugt insbesondere Sonderfahrzeuge sowie Projekte. Aber auch zeitgenössische BW- und NATO-Fahrzeuge finden sein Interesse.

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Test: Badger Extreme Patriot 105

Seite 68

Basics: Ultraschall-Schneider

Seite 72



Im Gegensatz zu den chromglänzenden Produkten ist bei der matten Badger Xtreme die Reflektion reduziert

Badger Xtreme Patriot 105 im Test

Ein neuer besser Airbrush, der zu handhaben ist?

Für den US-amerikanischen Modellbauer ist die Marke Badger ein fester Begriff und auch im deutschsprachigen Raum hat dieser Hersteller seine Anhänger bereits durch seine Liaison mit Revell und Createx gefunden. Was bietet die aktuelle Neuentwicklung? Von Mathias Faber

Das im letzten Jahr vorgestellte Modell Xtreme Patriot 105 fällt schon auf den ersten Blick durch seinen wirklich „herausragenden“ Bedienhebel auf. Bemerkenswert ist zudem das Fehlen einer Nadelschutzkappe – dieses Merkmal wird sichtbar mit

dem Abziehen des vorderen Transportschutzes aus schwarzem Kunststoff. Auffällig ist zudem die recht zierliche Luftkontrollschraube vorn an der Geräteunterseite, die Kunststoffverkleidung rund um das Luftventil und die Kugel am Nadelende. Die „Stahloptik“ der

Metalloberflächen gibt dem Airbrush das Aussehen eines robusten Werkzeugs (1).

Der äußere Eindruck

Die Saugkappe mit Nadelspitze und Düse, die Luftkontrollschraube sowie der Bedien-



1 Der Airbrush mit dem martialischen Namen wird in einer konventionellen, einfachen Plastikbox ausgeliefert



LIST OF PRODUCT FEATURES

- High Roller Trigger
- Elongated linear air flow angle
- .3 Free Flow Nozzle
- Super Detail Needle
- Torpedo Nozzle Tip
- Precision Air Control (PAC) Dial
- Accurate Dark Ice Finish

Your Xtreme Patriot 105 airbrush comes with a lifetime labor warranty. Should you ever need product service or assistance, please visit www.badgerairbrush.com/Service-Support.asp or phone 1(847) 678-3104 Monday - Friday 9:00 am - 4:00pm CST. After hours technical assistance line 1(312) 282-9762
 This product is serviced by the manufacturer, please do not return to the dealer.
 Returns for service should be sent by trackable delivery to
 BADGER AIR-BRUSH CO., 5128 BELMONT AVE., FRANKLIN PARK, IL 60131

2 Dem Airbrush ist eine Kurzanleitung beigelegt, die alle wichtigen Teile benennt und Kontaktdaten bereitstellt



3 Als Zubehör sind ein Farbbecherdeckel, ein Innensechskantschlüssel für die Fingerauflage und ein Ventiladapter enthalten

hebel sind in einer Kurzanleitung benannt und ausschnitthaft hervorgehoben. Diese Bauteile finden sich auch in der Liste wieder, die darunter steht und alle Produktmerkmale aufzählt (2). Demnach steckt in der selbstzentrierenden Steckdüse (0,3 Millimeter) eine „Super Detail“-Nadel. Herausgestellt wird dazu ein sehr schlanker Spritzkegel („elongated linear Air Flow Angle“), der fein abgestimmte, lineare Farbaufträge bewirken würde. Das Fehlen einer Nadelschutzkappe kann zudem ein leichtes Reinigen der Nadelspitze und eine freie Sicht auf feinste Linien ermöglichen. Die Luftkontrollschraube („Precision Air Control Dial“) soll laut Beschreibung auf der Rückseite der Kurzanleitung, den „Air Flow“, also den Luftstrom, beeinflussen. Die genauen Auswirkungen dieser Steuerungsmöglichkeit werden erste Spritzversuche zeigen. Ausdrücklich wird in der Kurzbeschreibung darauf hingewiesen, dass es an dieser Stelle nicht um die Einstellung des Luftdruckes geht, die direkt an der Luftquelle vorzunehmen sei.

Zu besonderen Eigenschaften der im Vergleich zu Chromoberflächen weniger blendenden Oberflächenbeschichtung („Accura-

cote dark Ice Finish“) gibt die Kurzanleitung keine Hinweise. Ob und inwieweit es nur um das optische Erscheinungsbild geht, wird sich in der Praxis ebenso erweisen wie die Vorteile des extralangen Bedienhebels.

Das Zubehör

Als Zubehör werden ein Farbbecherdeckel, ein Innensechskantschlüssel für die Fingerauflage und ein Ventiladapter mitgeliefert (3). Der Farbbecherdeckel aus schwarzem Kunststoff reicht recht tief in den Farb-

Die Nadel ist ungeschützt. Besondere Vorsicht gilt also auch bei Reinigung und Lagerung des Airbrush



4 Vor dem ersten Einsatz sollte man das Gerät einmal demontieren, um sich mit dem Innenleben vertraut zu machen

behälter hinein. Positiv zu vermerken ist jedoch, dass er dank seiner Passform und seines asymmetrischen, deutlich über die Farbbecherwand hinausragenden Randes leicht und gefühlvoll abzunehmen ist. Die häufig bestehende Gefahr, mit dem Abnehmen eines Farbbecherdeckels ungewollt Farbe „zu verteilen“, wird so reduziert. Stichwort „Farbe verteilen“: Der Transportschutz für Nadelspitze und Düsenöffnung lässt sich auch zum „Durchblubbern“ der Farbwege vorn auf den Airbrush aufstecken. Aber bitte festhalten! Bevor man den Airbrush in Betrieb nimmt, muss man diesen natürlich an eine funktionstüchtige Luftquelle anschließen. Der benötigte Arbeitsdruck wird im amerikanischen Originaltext der Patriot-Betriebsanleitung mit 15–30 psi, also zirka 1–2 bar, angegeben (Vorsicht: im deutschsprachigen Textteil ist der maximale Arbeitsdruck mit 3 bar, also deutlich zu hoch, beziffert). Für das Anschließen gibt es zwei Optionen. Zum einen kann am Gewinde des Luftventils ein passender Badger-Luftschlauch fest verschraubt werden. Zum anderen lässt sich der Airbrush an eine Schnellkupplung anschließen, indem der in einem Röhrchen





5 Der Airbrush lässt sich mit dem langen Bedienhebel feinfühlig steuern, die Spritzergebnisse sind überzeugend

mitgelieferte Adapter die Verbindung zum klassischen 1/8"-Stecknippel herstellt. Ein solcher Stecknippel gehört jedoch nicht zum Lieferumfang, lässt sich aber über den Fachhandel problemlos vom Anbieter des Schnellkupplungssystems beziehen.

Das Innenleben

Für fachgerechte Farbaufträge müssen alle farbführenden Bauteile des Airbrushs sauber und unbeschädigt sein. Um dies zu gewährleisten, wird der Airbrush in Teilen regelmäßig zu zerlegen sein. Empfehlenswert ist es deshalb, sich gleich mit dem sauberen Gerät vertraut zu machen. Anhand der Kugel am hinteren Nadelende lässt sich die Nadel nach dem Lösen der Nadelklemmmutter leicht aus dem Bereich der Farbdüse hinausziehen, so dass dann die Saugkappe und die Düse gefahrlos abgebaut werden können. Die Farbdüse ist im Ganzen erfreulich groß, so dass sie sicher zu halten und gut zu säubern ist. Beim Wiederaufschrauben des Gerätekopfes ist später darauf zu achten, dass der Gummiring zwischen Kopf und Gehäuse nicht beschädigt wird.

Das Herausnehmen und Einsetzen der Nadel geschieht – aufgrund der Kugel am Nadelende – stets an der Geräterückseite (wer die Nadel wegen der Verkantungsgefahr lieber nach vorn durchschiebt und von vorn einsetzt, befreit die Nadel einfach von ihrer Kugel). Sollte einmal Farbe außen am Airbrush entlang laufen und sich an der Fingerauflage verfangen, lässt sich diese zum Reinigen des Airbrush abnehmen. In die Rückseite des schwarzen Kunststoffteils ist eine Inbusschraube eingelassen, die diesem Bauteil Halt auf dem Ventilkörper geben soll. Diese vertieft sitzende Schraube mittels des mitgelieferten Innensechskantschlüssels zu lösen, ist ein wenig „fummelig“. Nach dem Abnehmen des Adapters (Vorsicht: Die Bodenplatte des Luftventils kann dabei herausgedreht werden und herunterfallen ...)

kann man die Fingerauflage problemlos nach unten abziehen (4).

Der Airbrush lässt sich mit dem langen Bedienhebel feinfühlig steuern. Dies zeigen schon die ersten Spritztests, für die wasser- verdünnbare Acrylfarben verwendet werden. Maßgeblich für den Eindruck der Feinfühligkeit ist unter anderem die Länge des Hebelwegs. Als Hebelweg ist die Strecke bezeichnet, die die Fingerauflage am oberen Hebelende zurücklegt. Die Höhe des Bedienhebels bestimmt den Radius, auf dem die Fingerauflage sich bewegt, und damit die Länge des Hebelwegs. Je länger dieser Hebelweg bei gleichem Nadelhub ausfällt, desto einfacher lässt sich die freigegebene Farbmenge dosieren. Durch die Größe des Farbbeckers und seine Neigung sowie die Höhe des Bedienhebels und seines Abstands zum Farbbecher kann es hier jedoch dazu kommen, dass – gerade bei Anwendern mit größeren Händen – die Fingerspitze mit dem Rand des Farbbeckers „kollidiert“.

Einsteiger aufgepasst

Die Spritzbilder erfüllen die Erwartungen an einen guten Airbrush (5). Auch die variierende Körnung, die sich mittels Druckminderer und Luftkontrollschraube erzielen lässt, ist zufriedenstellend. Die Verwendung geeigneter und spritzfertig verdünnter Farben vorausgesetzt, sollte der Xtreme-Patriot-Airbrush allen Anforderungen im Modellbau gerecht werden. Besonders von Anfängern erfordert das Fehlen einer Nadelschutzkappe aber ein Mehr an Aufmerksamkeit, damit die Nadel bei Feinarbeiten nicht aus Versehen



6 Die fehlende Nadelschutzkappe birgt gerade für weniger Geübte das Risiko, Nadel oder Modell zu beschädigen

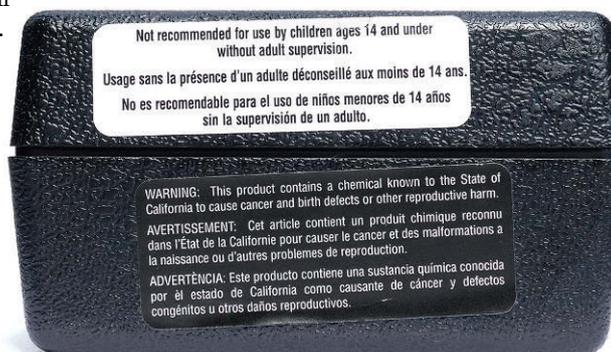


das Modell zerkratzt. Beim Thema „Saugkappe“ wurde bereits vom Fehlen einer Nadelschutzkappe gesprochen. Saugkappen in Torpedokopfform finden sich auch bei anderen Herstellern. Diese sind aus der klassischen, einteiligen Saugkappe mit integriertem Nadelschutz hervorgegangen. In zwei Bauteile aufgeteilt, wird der Nadelschutz auf die Saugkappe aufgeschraubt oder aufgesteckt (6). Den Nadelschutz für sehr feine Arbeiten abzunehmen, galt schon vor Jahrzehnten als Geheimtipp unter Profis. Inzwischen gibt es längst austauschbare Nadelschutzkappen, deren Einfluss auf den Sprühstrahl kaum spürbar ist. Wichtig für das Wagnis, ohne Nadelschutz zu arbeiten, ist natürlich auch die Stabilität von Nadelspitze und Düsenöffnung, denn eine verbogene Nadelspitze wird die Düse gleich mit ruinieren. Nadelspitze und Düsenöffnung machen beim Xtreme-Patriot-Airbrush einen recht robusten Eindruck.

Fazit

Die Badger Extreme Patriot ist ein für Modellbauer empfehlenswerter Airbrush, der zwar keine besonderen Innovationen mit sich bringt, aber für alle anstehenden Arbeiten gut geeignet ist. Lediglich die fehlende Nadelschutzkappe erfordert beim Handling eine besondere Aufmerksamkeit.

Irritierend ist dieser Warnhinweis vor angeblich enthaltenen Chemikalien. Vermutlich ist er kalifornischen Vorschriften geschuldet



Die Geschenkidee für Modellbaufreunde!

Verschenken Sie 12 Ausgaben *ModellFan* – zu Weihnachten, zum Geburtstag oder einfach so!

Mit Geschenkkurkunde zum Überreichen und Prämie für Sie!



GRATIS!

Klassische Herren-Quarz-Uhr aus Edelstahl

Inkl. Lederarmband zum Wechseln und Manschettenknöpfen. Das Gehäuse ist aus Metall mit drehbarem Aluminium-Topping, wasserdicht bis 3 Bar.



Das ModellFan-Geschenkabo

Ja, ich möchte *ModellFan* für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von € 75,60* verschenken.

Ich erhalte als Dankeschön die »Klassische Herren-Quarz-Uhr«** und für den Beschenkten die *ModellFan*-Geschenkkurkunde. Versand erfolgt nach Bezahlung der Rechnung. Der Bezug ist unbefristet und nach einem Jahr jederzeit kündbar.

Meine Adresse/Rechnungsadresse

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon E-Mail

Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht, AGB und Datenschutz finden Sie unter www.modellfan.de/agb oder unter Telefon 08105/388 329.

Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Datum/Unterschrift

Adresse des Beschenkten

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Sie möchten noch mehr sparen? Dann zahlen Sie bequem per Bankabbuchung* (nur im Inland möglich) und Sie sparen zusätzlich 2% des Abopreises!**

IBAN: DE - - - - - | - - - - - | - - - - - | - - - - - | - - - - -

Bankname

Ich ermächtige die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an: *ModellFan* Leserservice, Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching oder per Fax an 0180-532 16 20 (14 ct/min.)

WA-Nr. 620FM61672 – 62189234

* Preise inkl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten.
** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie.
*** Gläubiger-ID: DE562700000034764

www.modellfan.de/abo



Resin findet sich überall im Modellbau; ein neuer starker Helfer für die saubere Bearbeitung ist ein Ultraschall-Cutter von Honda

Neue Hilfsmittel vorgestellt

Am Ast gesägt

Kleinserien-Bausätze bestehen oft aus Resin, das es zu bearbeiten gilt – eine meist staubige Angelegenheit. Dies könnte sich mithilfe eines innovativen Tools ändern

Von Lothar Limprecht

Wer Resinmodelle baut, wird nach der vorbereitenden Arbeit üblicherweise von Staub umgeben sein, denn meist sind die Bauteile produktionsbedingt erst einmal von Angüssen zu befreien. Das übliche Werkzeug dabei: diverse feine und feinste Sägen, mit denen man der Herausforderung zu Leibe rückt. Vor geraumer Zeit fiel mir bei YouTube ein Ultraschall-Schneidegerät auf, das Resin so abtrennt, als ob man mit seinem Frühstücksmesser in ein Stück Butter schneidet. Kürz-

lich fand in der Nähe von Bremen bei einem unserer deutschen Modellbauhändler und Importeure eine Hausmesse statt, bei der ein solches Gerät („ZUO-91“), gefertigt vom bekannten japanischen Honda-Konzern, präsentiert und vorgeführt wurde. Der Kaufpreis fällt, das muss gleich gesagt werden, eklatant hoch aus. Wer jedoch leicht unter einer Stauballergie leidet und auf sein Hobby auf Dauer nicht verzichten will, kommt eigentlich nicht an dieser Anschaffung vorbei. Nicht nur Resin, sondern auch jedes noch so

feinste Spritzgussteil lässt sich damit absolut spannungsfrei abtrennen, was jegliches Abbrechen der Bauteile vermeidet. Zwar lassen sich nicht mehrere Millimeter dicke Resin-Angüsse auf einen Schnitt abtrennen, aber nach zwei-, dreimaligem Entlangfahren an den Schnittkanten ist das Bauteil abgelöst. Ein paar Späne fallen an – mehr nicht. Keine üblichen Staubpartikel belästigen die Nase oder lagern sich auf der Arbeitsfläche ab. Die nachfolgende Fotostrecke vermittelt einen recht guten ersten Eindruck.



Für die Bearbeitung von Resin-Bausätzen bislang unerlässlich waren und sind diverse Sägen wie diese teils geätzten Exemplare



Dicke Resin-Gussansätze abtrennen: eine lästige Arbeit, die zudem und vor allem Staub und nochmals Staub produziert



Effektiv, aber sehr hochpreisig: der „Ultrasonic Cutter ZU0-91“, von MBK importiert und vom japanischen Honda-Konzern hergestellt



Die Angüsse dieses AGDZ lassen sich „ratzfatz“ sauber abtrennen. Statt viel Sägestaub (links) fallen eher kleinere und größere Späne an



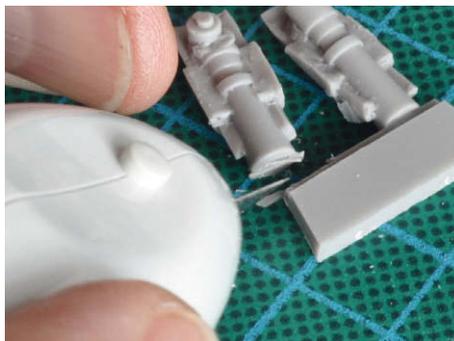
Die Bauteile eines Conversion-Sets sind innerhalb einer knappen halben Stunde fertig für den Zusammenbau bearbeitet



An dieser Resinfigur soll sich das Werkzeug bewähren. Weil die Figur so fein ausgeführt ist, muss man sie auch ordentlich versäubern



Immerhin 15 Einzelkomponenten gilt es zu bearbeiten. Alle Bauteile finden sich auf Gussträgern beziehungsweise Angussstücken



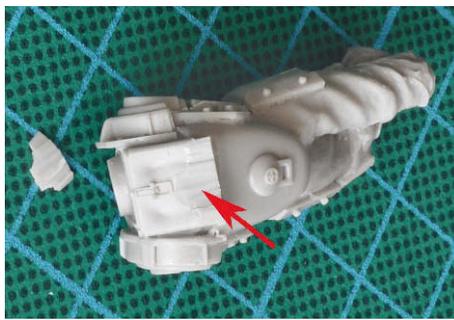
Der erste Arm ist sauber und mit wenig Druck vom Gussträger abgeschnitten – in wenigen Sekunden. Das Festhalten ist leicht



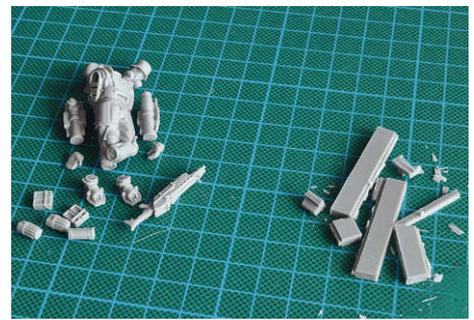
Die Schnittkante ist sauber und glatt, es bedarf keiner schleifenden Nacharbeit. Ein Nachschneiden ist aber auch kein Problem



Die beiden Arme sind abgetrennt (direkt glatt geschnitten) und somit bereits fertig zur Montage. Die Abschnittpartikel sind minimal



Aufpassen und Vorsicht sind angesagt: Dieser Schnitt ging zu tief! Ein Moment der Unaufmerksamkeit wird sofort bestraft



Innerhalb weniger Minuten lässt sich die gesamte Figur für die Montage vorbereiten. Fazit: ein überaus hilfreiches Tool für den Modellbau

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

6. Ausstellung der Modellbaugruppe Hemer



Ein Blick in die Halle im Grohe-Forum am Sauerlandpark in Hemer

Das „Batmobil“ aus der TV-Serie von 1966 als Papiermodell mit passender Präsentation

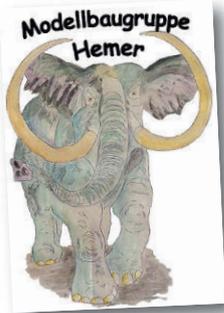


„Tag der offenen Tür“ in einer Bundeswehrkaserne mit integrierter Eisenbahn (IG Modellbau Stadtallendorf)



Am Stand der „European Sea Scouts“ zu sehen: die HMS Rodney. Die Details des voll funktionsfähigen Modells sind beeindruckend

Der 25. August war ein toller Tag, den wir früh angingen. Jetzt fragt Ihr Euch bestimmt, womit ... Mit dem Aufbau der 6. Ausstellung der IG Modellbaugruppe Hemer. Die fand am 26. und 27. August 2017 im Grohe-Forum in Hemer statt. Pünktlich um 9:30 Uhr am 26sten öffneten sich die Pforten. Um nur einige der Aussteller zu nennen: Angereist waren die IG Modellbau Stadtallendorf, die European Sea Scouts, die Mbg Feuerwehr Moischt, der RC Truck Car Club Dortmund, die Mbg Plettenberg, einige Kartonmodellbauer, die ArGe Lütgen Dortmund sowie zahlreiche Einzelaussteller. Von Flugzeugen, Lkw, Schiffen, Eisenbahnen, Figuren, Militärfahrzeugen und ScienceFiction-Modellen



bis zu Tabletop-Spielen war alles dabei. Auf den einzelnen Fahrgeländen konnten die Modelle auch in Aktion bewundert werden und es gab eine große Vielfalt zu sehen. An unserem Stand gab es einen kleinen Parcours, auf dem die Kinder RC-Fahrzeuge selbst fahren durften. Dank der Firma Revell konnten wir auch dieses Jahr wieder eine Kinderbastelecke einrichten. Die Tombola war ein voller Erfolg, es waren wirklich tolle Gewinne dabei. Dank der regen Teilnahme konnten wir 1.520 Euro für die Deutsche KinderKrebshilfe spenden. Einen herzlichen Dank an alle, die an der Tombola teilgenommen und diesen Betrag möglich gemacht haben! Natürlich gilt unser Dank auch allen Sponsoren, die uns die Preise zu Verfügung stellten.

Es waren zwei super Tage, aber die fanden leider auch einmal ein Ende. Die Besucher und Aussteller hatten eine Menge Spaß. Man konnte wieder sehr interessante Gespräche führen. Modellbau ist ein Hobby, das verbindet, und ein Ausgleich für den Alltagsstress. Für das leibliche Wohl der Besucher war gesorgt. Daher auch nochmal Dank an alle, die zum Erfolg der Ausstellung beigetragen haben, insbesondere an unseren Familien, die uns immer wieder stark unterstützen. Auch wenn es viel Arbeit und Mühe kostet, so werden wir im nächsten Jahr wieder versuchen, eine Ausstellung auf die Beine zu stellen. Wer also daran teilnehmen möchte, ob Verein, IG, Einzelperson oder Händler, kann sich gerne bei uns unter der E-Mail-Adresse ig-modellbau-hemer@web.de melden.
Text und Fotos:

Frank Weber / IG Modellbaugruppe Hemer

Schulfest in der Grundschule Schillerschule Lahnstein



Zeitweise war die Nachfrage erfreulicherweise so groß, das alle vier Bastelplätze pro Tisch belegt waren



Manche Eltern staunten nicht schlecht, mit welcher Begeisterung ihr Nachwuchs an diesem Tag bastelte

Am 19. Mai fand in der Grundschule Schillerschule in Lahnstein (bei Koblenz) ein Schulfest statt. Eine dort arbeitende Lehrerin und ein Kollege des MBC Koblenz hatten bereits schon länger eine Modellbau-Bastelaktion geplant, die nun endlich umgesetzt werden konnte.

Über das Gebäude verteilt waren Aktionen aufgebaut, an denen sich die Kinder mit Geschicklichkeit, Ausdauer oder einfach nur mit viel Spaß beteiligen konnten. Nur das Wetter spielte an diesem Tag nicht mit, so dass fast alle Aktionen im Gebäude stattfanden. Ein bewährtes Team von Modellbauern des MBC Koblenz hatte eine

genügende Zahl an Star-Wars-Modellen, Geländewagen und passendem Werkzeug eingepackt und sich in einem Werkraum eingerichtet. Die ganz jungen Schüler konnten auch Papierflieger bauen und diese direkt im Treppenhaus ausprobieren. Die Zeit ging eigentlich viel zu schnell vorbei, am Ende konnten etwa 40 Kinder selbst gebaute Modelle mit nach Hause nehmen. Aber auch dies ist ein Beitrag zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe. Etwa 300 hatten an diesem Tag an dem Schulfest teilgenommen. Einige Eltern wollten auch wissen, wo es solche Bausätze zu kaufen gäbe. Hier konnten die Modellbauer auf die

noch vorhandenen Fachhändler und anderen Geschäfte in der Region verweisen. Und manche Lehrerin war überrascht, dass sich die Modellbauer für so eine „Bastelei“ zur Verfügung stellten. Auch deswegen waren alle Beteiligten am Ende des Tages sehr zufrieden mit der Aktion. Der MBC Koblenz bedankt sich bei Revell für die zur Verfügung gestellten Bausätze und ausdrücklich auch bei Lehrerin Sibylle für die hervorragende Verpflegung. Einer Wiederholung der Bastelaktion steht nichts im Wege!

*Text und Fotos:
Bernd Heller / Modellbauclub Koblenz*

Firmenportrait: FlyHawk

Die vergleichsweise noch junge chinesische Modellbaufirma FlyHawk war 2017 erstmals auf der Spielwarenmesse Nürnberg vertreten und dies zusammen mit einem Gemeinschaftsstand mit dem deutschen Importeur Modellbau König. Grund genug, dass die Vertreter des DPMV dort erste, persönliche Kontakte knüpften, die bis dahin nur über E-Mails ausgetauscht wurden. Die Bausätze und Modelle von FlyHawk wurden bereits des Öfteren hier in *ModellFan* vorgestellt. Doch wer ist FlyHawk? Einige Antworten können wir mit dieser Firmenvorstellung geben: FlyHawk wurde im Jahr 2007 in der Nähe von Chongqing gegründet. Innerhalb von zehn Jahren entwickelte sich die Firma zu einem der ge-

fragtesten Hersteller in Sachen Schiffsmodellbau, aber auch über diese Sparte hinaus. Sie verfügt über eine personell sehr stark besetzte Entwicklungsabteilung, die größten Wert auf Genauigkeit bei der Umsetzung vom Original zum Modell legt. Gleiches gilt für die Qualität der Bausätze. Seit Beginn liegt das Hauptaugenmerk von FlyHawk auf Schiffsmodellen vornehmlich in den Maßstäben 1:700 und 1:350. Inzwischen wurde das Programm um historische und moderne gepanzerte Fahrzeuge in 1:72 erweitert. Aber auch Zurüstsätze in Form von Ätz-, Metall- und Resin-Teilen, Holzdecks für Schiffe oder Maskierungssätze finden sich aktuell im Sortiment. Insgesamt sind inzwischen mehr als

800 Artikel verfügbar. Besonders die Schiffsmodelle sind weltweit sehr gefragt, weil FlyHawk-Bausätze auf den Markt bringt, die es bis dato gar nicht oder nur in anderen Versionen gab. Überhaupt nicht selbstverständlich ist es, das FlyHawk vielen Bausätzen noch Extras hinzufügt, welche die Modellbauer dankend annehmen, so zum Beispiel gravierte Namensplatten, passende Figuren oder sogar Dioramen für die Kits. Weitere Informationen gibt es unter www.flyhawkmodel.com. Wir sind gespannt, mit welchen Modellbau-Neuheiten uns FlyHawk in der Zukunft noch überraschen wird!

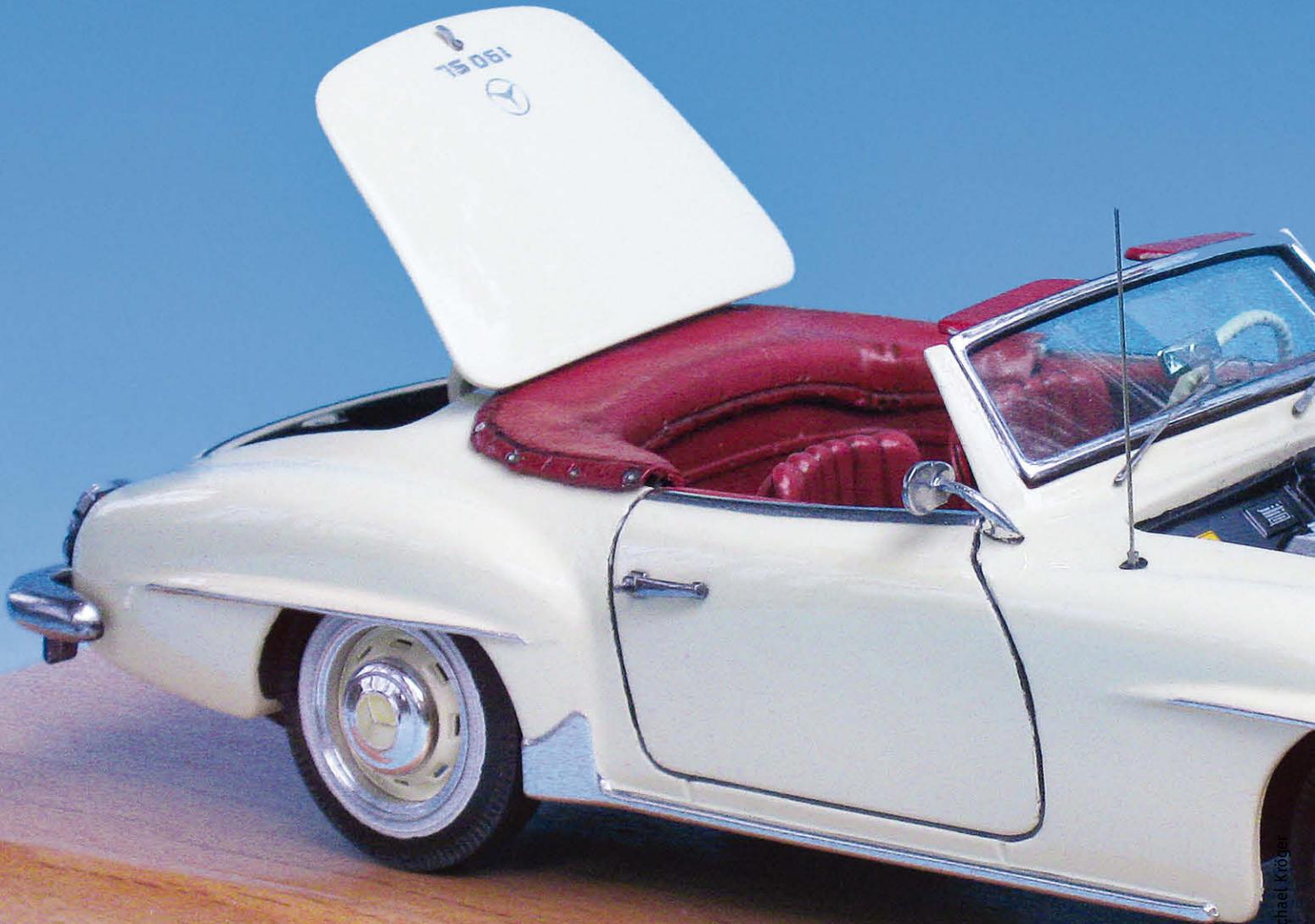
Der Vorstand des DPMV

Revells Mercedes 190 SL

Alter Kit in modernem Gewand

Revell erfreute uns im Jahre 2008 mit der Wiederauflage des Mercedes-Benz 190 SL Roadsters in 1:25 aus den Anfangsjahren des Plastikmodellbaus. Mit einigem Aufwand lässt sich daraus ein zeitgemäßes Modell bauen

Von Michael Kröger



Der klassische Modellbausatz des Mercedes 190 SL von Revell wird mit Können und Geduld auf den aktuellen Stand gebracht

Das Vorbild: Mercedes-Benz 190 SL

1954 brachte Mercedes den kleinen Bruder des 300 SL auf den Markt. Als Erstes wurde er auf einer Automesse in New York der Öffentlichkeit vorgestellt, weil der Importeur des 300 SL in Amerika eine preisgünstigere Alternative zum Übersportwagen 300 SL haben wollte. Im Gegensatz zu seinem großen Bruder verfügte der kleine 190 SL über lediglich 105 PS, die ihn auf maximal 170 km/h beschleunigten. Die geringe Leistung für einen Sportwagen war während seiner gesamten Bauzeit sein größtes Manko. Designmäßig ist den Ingenieuren mit dem kleinen „190er“ aber ein ganz großer Wurf gelungen. Schnell galt der Kleine als der schönste



Mercedes-Benz 190 SL Roadster

Foto: Michael Stricker

Mercedes seiner Zeit. Von 1954 bis 1963 entstanden rund 26.000 Exemplare. Für gut erhaltene 190 SL werden heutzutage Preise weit über 100.000 Euro aufgerufen.



Die Freude war groß, als Revell den Mercedes 190 SL in der Classics Serie in limitierter Auflage von 5.000 Stück wieder in den Handel brachte. Nach dem Öffnen der Schachtel war dann aber sehr schnell klar, dass der Kit doch schon einige Jahrzehnte auf dem Buckel hat und nicht so ohne Weiteres zu bauen ist. Nach einiger Zeit entschloss ich mich aber doch, das Modell zusammenzufügen.

Die erste Hürde war hierbei schon mal die betagte mehrteilige Karosserie. Seitenteile, Front, Heck, Kofferraum und Motorhaube mussten sauber verklebt werden. Dies ging entgegen meiner Befürchtung sehr gut, die alten Teile passten erstaunlich gut zusammen. Nach dem Verkleben vergoss ich die Klebenähte von innen mit in Plastikleber aufgelösten Gussastresten. Diese Pampe, von innen in dünnen Schichten aufgetragen, erhöht die Stabilität der Konstruktion und schützt vor ungewünschten Brüchen beim späteren Schleifen und Montieren der Karosserie. Der Nachteil ist nur, dass dieser Spachtel einige Tage zum vollständigen Aushärten benötigt, dann aber eine dauerhafte Verbindung wie aus einem Guss eingeht (1).

Die Problemzonen

In den Trocknungspausen konnte ich mich währenddessen mit den großen Schwachpunkten des Bausatzes beschäftigen: dem Kühlergrill, den Rädern und Stoßstangen (2). Bei dem Kühlergrill griff ich auf einen 300-SL-Flügelträger von Heller zurück, der mir nach dem Erscheinen des Tamiya-Kits günstig zugefallen war. Der Grill lässt sich mit ein wenig Anpassarbeit sauber einpassen. Dieser ist von hinten schön durchbrochen und macht mit etwas Gaze von hinten verkleidet gleich mehr her. Etwas mehr Arbeit verursachten da schon die Stoßstangen, welche viel zu breit und zu dick waren. Hier half nur stundenlanges Herunterschleifen auf normale Proportionen, zudem mussten zum Korrigieren der Breite auch Stücke an jeder Seite herausgetrennt und die Segmente wieder sauber verklebt werden. Die Stoßstangen-Hörner musste ich zudem noch von hinten mit Sheet füllen und verspachteln – was doch weitere Grundier- und Schleifarbeit mit sich brachte (3, 4).

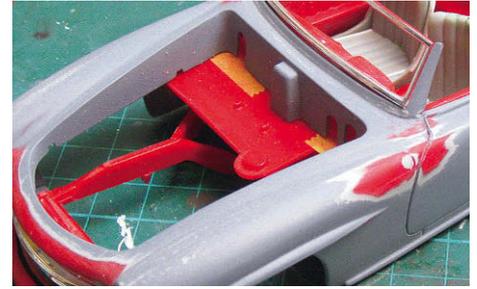
Die Karosserie ist meiner Meinung nach in sich sehr stimmig und benötigt nur wenige Korrekturen im Bereich vor der Motorhaube zum Kühlergrill. Hier schienen mir die Konturen zu eckig. Auch hier waren einige Primer-Durchgänge erforderlich, bis alles stimmig und lackierfertig aussah. Zu erwähnen wäre auch noch der obere Scheibenrahmen. Diesen muss man komplett abtrennen, so dass der Fensterrahmen später nur noch durch die beiden A-Holme getragen wird.



1 Die vielteilige Karosserie – anders war es damals im Formenbau nicht möglich – passt noch erstaunlich gut zusammen



2 Die beiden Stoßstangen sind deutlich überdimensioniert und müssen in Größe und Breite überarbeitet werden



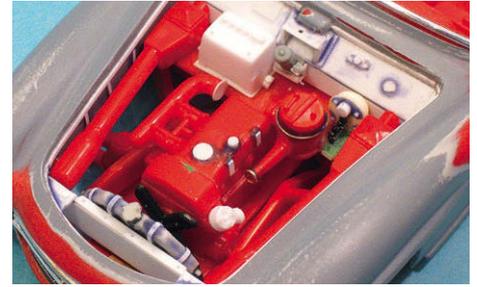
3 Die Karosserie hat das Rohbau-Stadium erreicht. Um Stabilität zu schaffen, muss man die Teile von innen verstärken



4 Während der Arbeiten an Karosserie und Stoßstangen ist stets die Passung zu prüfen, damit am Ende alles schließt



5 Zwar sind Motor- und Kofferraumhaube zu öffnen, aber das Innenleben muss komplett im Eigenbau entstehen



6 Auch der Motor hat zunächst nur rudimentäre Ähnlichkeit mit dem Original. Die berühmte Grabbelkiste hilft beim Aufbau

Das Hardtop aus dem Kit wollte ich ohnehin nicht verwenden, denn wozu ein Cabrio bauen, welches hinterher verschlossen wird?

Unter der Haube

Der Bausatz hat eine zu öffnende Haube, was man bei manch einem modernen Kit vermisst. Leider verbirgt sich darunter eine sehr spartanische Ausstattung. Hier hieß es selber schnitzen, so gut es geht. Den Anfang machte der Kofferraum, bei dem sämtliche Seitenverkleidungen aus Sheet-Platten so angepasst wurden, dass man nicht von innen in die Radläufe schauen kann (5). Den Rest an Details habe ich nach Vorbildfotos ergänzt. Hierzu helfen Polystyrol-Streifen in den unterschiedlichsten Querschnitten (zum Beispiel von Evergreen) weiter. Dieselbe Prozedur dann noch mal für den Motorraum, auch hier mussten die Seitenteile und die Feuerwand hin zum Innenraum aus Sheet nach unten verlängert werden, um auch hier nicht auf die Räder schauen zu können. Abschluss der Arbeiten war dann noch ein neuer Rahmen zur Aufnahme des Kühlers.

Motor und Nebenaggregate

Den Motorblock hat Revell seinerzeit eher als unförmigen eckigen Block modelliert. Diesen galt es nach Vorbildfotos mit Feile und Sandpapier in eine rundere Form zu bringen. Auf dem Ventildeckel fand sich beim Original ein geprägter Mercedes-Stern. Dieser fehlte am Model ganz. Von Hobby

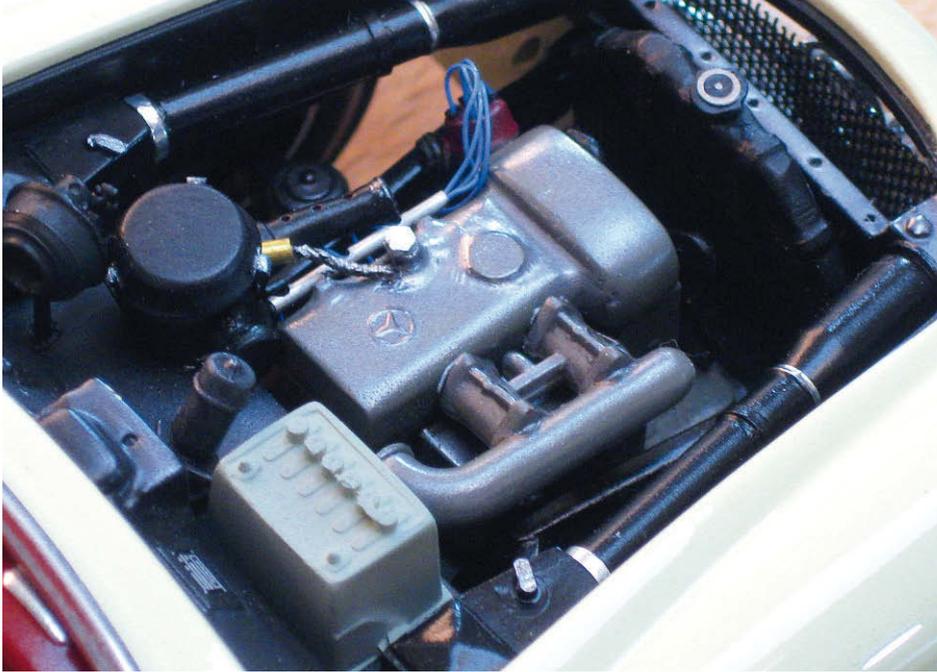
Design gibt es zum Glück einen Bogen mit selbstklebenden 3D-Decals. Hier fand sich auch ein passender Stern für den Ventildeckel. Auch im weiteren Verlauf sollte sich der Decalbogen noch als äußerst hilfreich herausstellen. Alle Nebenaggregate und Anbauteile sind mehr oder weniger scratch gebaut oder entstammen der schon oft be-

währten Grabbelkiste. Der Kit gibt da leider nicht viel her (6, 7).

Die Ausstattung schien, von den beiden Sitzen abgesehen, recht anständig und durchaus brauchbar. Der Fahrer- und Beifahrersitz waren allerdings nicht mehr up to date, diese habe ich gegen Sitze aus dem Heller-300 SL ausgetauscht. Die Heller-Sitze sind



Um die Ergebnisse der Bemühungen angemessen zu würdigen, werden Motor- und Kofferraumhaube offen fixiert



7 Fertig lackiert, verkabelt und beschriftet, geht das Endergebnis schon eher als Motor des 190 SL durch



8 Die zum Teil überarbeiteten Teile der Innenausstattung warten fertig lackiert auf den Einbau in die vorbereitete Karosserie

allerdings zu breit, so dass ich eine Polsterreihe aus der Mitte heraustrennen und die beiden Teile wieder zusammenkleben musste. Sauber verspachtelt, geschliffen und mit einer Kedernaht aus 0,5-Millimeter-Rundsheets um die Sitzfläche versehen, waren die neuen Sitze deutlich besser als das, was der Kit zu bieten hatte. Lackiert habe ich alles in einem selbst gemischten, dunklen Weinrot von Tamiya. Ein Washing mit der Ölfarbe „Umbra“, welches ich nach einer gu-

ten Stunde Trocknungszeit mit Pinsel und Wattestäbchen wieder entfernte, gab dem Ganzen die nötige Tiefe (8).

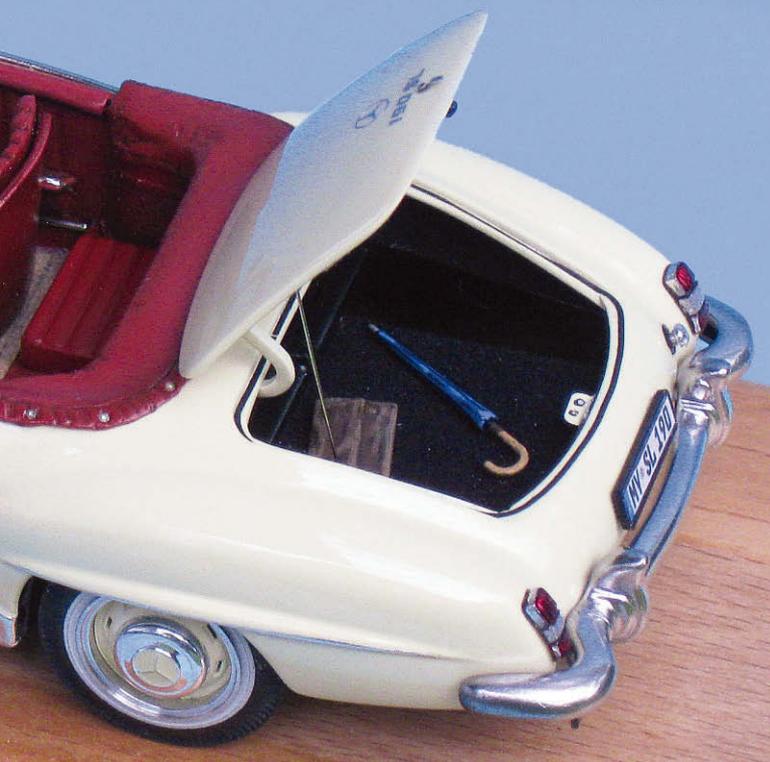
Gut simuliert

Das Armaturenbrett hatte ich so aus dem Kit übernommen, die Kuppel musste von hinten mit Sheet verschlossen werden und die runden Anzeigen wurden ausgebohrt. Genauso groß, dass eine Aderendhülle mit dem Börtelrand vorne in die Bohrung pass-

te. Das simulierte schöne Instrumenteneinfassungen. Von hinten habe ich die Endhülsen mit Sheet verschlossen und Tacho-Decals eingeklebt, die ich mit etwas 2K-Kleber glasklar verschließen konnte. Knöpfe und Schalter ersetzte ich durch Stecknadelköpfe und Injektions-Kanülen (9). Die Persenning für das Verdeck fehlt im Bausatz gänzlich, da hier nur das Hardtop vorgesehen war. Das unschöne Loch in der Karosserie sollte man mit einem Stück zu-



9 Eine Großbaustelle ist das Armaturenbrett, denn vom Bausatzteil ist im Prinzip nur die äußere Form erhalten geblieben



Lesen
Sie noch oder
sammeln

Sie schon?

Dieser Sammelordner hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben beisammen zu halten. In jeden Ordner passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner € 12,95
Best.-Nr. 51027

Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Der Weg zum zeitgemäßen
Modell ließ zwei geplünderte
Bausätze und zwei Jahre
Lebenszeit zurück



10 Die Persenning für das verstaute Verdeck fehlt vollständig. Das erforderliche Teil wird aus Magic Sculp modelliert



11 Mit original Autolack hat der Modellbauer die Karosserieteile in Elfenbein lackiert und mit 2K-Glanzlack versiegelt



12 Glänzende Sache: Der auspolierte Lack wird um die Schriftzüge aus einem Zubehörset von Hobby Design ergänzt



13 Vom unbrauchbaren Bausatzteil führt der Weg über hilfreiche Freunde und andere Kits zum gewünschten Ergebnis



14 Die vier nun dem Original deutlich näheren Räder sind zur Passprobe zusammengesteckt und können überzeugen



15 Nun ist alles fertig: Felgen in Elfenbein lackiert, kleiner Weißwandring und glänzende Chromteile für das perfekte Finish



16 Die Innenraumteile sind verbaut, lediglich diverse Kleinteile fehlen noch. Aber der Zeitaufwand sollte nicht unterschätzt werden



17 Puristen werden die massive Aufhängung der Motorhaube bemängeln, aber das ist ein Zugeständnis an den Modellklassiker

rechtgefeiltem Gußast verschließen und sauber verschleifen. Ich bevorzuge diese Lösung immer vor Spachtelmasse, die gerne hinterher reißt, wegbröckelt oder einfällt. Die Persenning habe ich dann mit Magic Skulp selbst modelliert (10). Fensterkurbeln und Schaltknüppel spendete dann noch ein alter Porsche 356 von Fujimi.

Lackierung

Nach unzähligen Abenden der Karosserienpassung und etlichen Grundier-Durchgängen wurde es Zeit für den finalen Lackauftrag. In Frage kamen für mich hier nur Graublau oder Elfenbein (WB608). Meine Entscheidung fiel auf Elfenbein, weil für mich diese Farbe am besten mit der Innenausstattung harmonisiert. Der Lackierer meines Vertrauens mischte mir den passenden Basisfarbon an. Aufgetragen mit dem Airbrush, habe ich anschließend alles mit 2K-Klarlack versiegelt (11).

Lackiert wird immer in der Reihenfolge Basislack, eine Lage Klarlack mit Zwischenschliff (Körnung 2.000) und anschließend noch eine Lage Klarlack. Eventuelle Einschlüsse von Staub kann man dann noch mal partiell mit 2.000er- und 5.000er-Nassschleifpapier anschleifen und mit Politur auspolieren. Abschließend folgte dann noch das obligatorische Schwärzen der Sicken, welches ja immer wieder gerne für Diskussionen sorgt. Für mich ist es aber ein Muss. Ich nehme hierfür stark verdünntes „Revell



18 Die Frontscheibe besteht aus transparenter Acetat-Folie. Exakt zugeschnitten, bedarf es keines Klebstoffes

Mattschwarz“, welches ich mit einem feinen, spitzen Pinsel an die Sicke führe. Durch die Kapillarwirkung zieht sich die Farbe dann fast von alleine durch die ganze Sicke. Nachdem die Farbe ein paar Stunden getrocknet ist, kann man überschüssige Farbe mit einem leicht in Feuerzeugbenzin getränkten Wattestäbchen quer zur Fuge wieder säubern. Final kann man den Lack noch mit einem Wachs versiegeln, ich bevorzuge hierzu „Liquid Glas“-Hochglanzversiegelung.

Endspurt

Der Mercedes-Stern und der 190-SL-Schriftzug stammen wieder von dem Hobby-Design-Decalbogen (12). Türgriffe steuerte der Porsche 356 bei. Scheinwerfer sind Fotoätzteile, die mit aus Aluminium gedrehten

Lampenringen komplettiert wurden. Die Stoßstangen habe ich nach ihren Korrekturen mit Revell-Enamel glänzend schwarz grundiert und mit Alclad Chrom verchromt.

Bei den Rädern und den Felgen half Kommissar Zufall, eine große Hürde zu überwinden. Die Räder aus dem Bausatz kann man eigentlich nicht gebrauchen, da total unförmig und ohne Gummi-Räder aus einem Guss. Die Stahlfelgen mit den typischen Mercedes-Radkappen fanden sich in einem alten Mercedes-300-SL-Bausatz von AMT. Die Reifen als solche steuerte ein Modellbau-Kollege aus seinem Fundus bei. So konnte der „kleine SL“ zum Schluss doch noch auf standesgemäßen Rädern stehen (13-15).

Nach all der Vorarbeit und Anpassung war der eigentliche Zusammenbau dann rasch vollzogen. Die Windschutzscheibe liegt dem Kit als Acetat-Sheet bei, dieses kann auch ohne Weiteres verwendet werden. Sauber zurechtgeschnitten, konnte ich diese von innen in den Rahmen einklippen, so dass nicht einmal Kleber mit all den Risiken erforderlich wurde (16-18).

Fazit

Mit dem Mercedes 190 SL hat Revell ein schönes Vorbild aus alten Formen wieder auferstehen lassen. Man merkt den Teilen ihr Alter allerdings deutlich an. Allerdings kann man, wenn man sich etwas Arbeit macht, mit Zuhilfenahme einiger Zurüstteile und selbst angefertigter Komponenten ein ansehnliches Model bauen.

Auf einen Blick: Mercedes 190SL

Bauzeit > zirka 120 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit 00009

Maßstab 1:25

Hersteller Revell

Preis zirka 20 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Heller und AMT Mercedes 300 SL als Teilesponder, Sheet in unterschiedlichen Querschnitten und Stärken, Wachspachtel, Hobby Design HD01-0021 Mercedes 3D Decals, Aderendhülsen, Stecknadeln
Farben: Grundierung Tamiya Grau, Automotive Basis Lack Mercedes-Benz WB609 Elfenbein; 2K-Klarlack Stodox Express HS Klarlack; Tamiya: X7-Rot, XF9-Hull Red, Ölfarbe Sienna Gebrannt



Michael Kröger ist 50 Jahre alt, lebt in Schloß Holte-Stukenbrock in Ostwestfalen und betreibt das Modellbauhobby seit seiner frühen Jugend nahezu ohne Unterbrechungen. Anfangs Lastwagen, dann lange Jahre Militär und jetzt seit gut 15 Jahren ausschließlich Autos in Zivil, dann aber auch alle Sparten von US-Cars bis Europäer und bevorzugt als Straßenfahrzeuge

Langzeitprojekt:
24 Einzellieferungen sind nötig, um alle Teile für den Jaguar E-Type beisammen zu haben



Jaguar E-Type von De Agostini

Großkatze

Bauen oder sammeln – oder beides? Diese Frage stellt sich angesichts der neuen Sammlerserie für den 1963er-Jaguar E-Type Series 1 im Maßstab 1:8

Von Kai Feindt

Jede Lieferung wird von einem deutschsprachigen Heft für die jeweiligen Bauabschnitte begleitet

Bereits Anfang des Jahres hatten wir an dieser Stelle den Ford Mustang vom gleichen Hersteller vorgestellt (siehe *ModellFan* 1/2017), mit dem De Agostini die Fans von Muscle Cars erfreute. Nunmehr steht mit dem Jaguar E-Type der nächste Bausatz an, der sich mehr an die Freunde der britischen Lebensart wendet.

Gleiches und anderes

Insgesamt 24 Folgen dauert es, bis aus vielen Einzelteilen ein komplettes Modell des Jaguar E-Type Series 1 werden kann. Im Gegensatz zum Mustang wird die englische Raubkatze allerdings nicht über den Zeitschriftenhandel vertrieben, sondern ist ausschließlich über den Hersteller im Internet zu beziehen. Auch liegt jeder Auslieferung wiederum ein Heftchen bei, das die Bauan-

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Kristina Zanic



De Agostini liefert eine Grundausstattung an Werkzeug mit, hier für die gar nicht so einfache Radmontage
Foto: Kai Feindt





Die Motorhaube öffnet vorbildgerecht nach vorn und gibt den Blick auf die Motorennachbildung frei

leitung beinhaltet. Bei diesem Modell hat De Agostini auf die erklärenden Zeichnungen verzichtet und verlässt sich ganz auf eine Fotoanleitung. Es mag Gewöhnung sein, aber eine grafische Darstellung ist manchmal doch verständlicher.

Auch im Innenraum hat sich einiges getan: Die Sitze sind nunmehr mit Echtleder bezogen, um einen authentischen Look zu erzielen. Dieser sollte sich zumindest farblich auch auf der Mittelkonsole und den Türverkleidungen fortsetzen. Entsprechende Teile sind noch nicht verfügbar, aber die Farbdosen sollten nicht gar zu weit weggestellt werden, wie auch an Unterboden und Motor der eine oder andere Pinselstrich die Originalität



Alles echt: Bei diesem Modell werden die Sitze mit Leder bezogen, zum Glück aber schon „ab Werk“

Foto: Kai Feindt

verbessern kann. Die Karosserie hingegen ist mit den zu öffnenden Türen, der Motorhaube und Heckklappe einwandfrei in British Racing Green lackiert.

Da war was

Auch bei diesem Modell kann man bei jeder Lieferung sofort loslegen, aber auch zunächst alle Folgen sammeln und danach starten. Im Gegensatz zum Mustang gibt es eine Baustufe, an die sich alle, die einmal einen Klassiker von Pocher gebaut haben, nur ungern erinnern: das Einspeichen der Felgen. Nun ist die-

ses Thema wieder da und wird sicher nicht nur einen Bastelabend viel Geduld und ruhige Nerven erfordern. Zum Glück liegt eine Montagehilfe bei und auch die Anleitung hält ein paar gute Tipps bereit. Wer noch nie ein Großmodell gebaut hat, sollte vielleicht nicht an dieser Stelle starten, auch wenn das erste Rad bereits – zusammen mit einer Pinzette – der zweiten Auslieferung beiliegt.

Weiter, immer weiter

Auch der Jaguar verspricht wortwörtlich großen Bastelspaß, unabhängig davon, ob das Modell in einem Stück oder Folge für Folge gebaut wird. Die Herausforderungen werden bei diesem Bausatz in der einheitlichen Gestaltung des Innenraums und natürlich den Speichenrädern liegen. Aber einfach nur zusammenbauen wäre dann ja auch zu einfach.



So soll es aussehen: Die Speichen müssen über mehrere Ebenen in die Felge eingesetzt werden



Auch die Hydraulikleitungen liegen dem Kit bei. Die einteiligen und flexiblen Strangkettens sind in diesem Maßstab ausreichend



Seltene Spezies – schweres Baugerät im Maßstab 1:35. Der Hitachi-Raupenbagger Zaxis 135US stellt daher eine echte Bereicherung der Szene dar

Hasegawa betrat mit dem Hitachi Neo einen ausgefallenen Spritzguss-Sektor, der sofort seine Anhänger fand. Mit dem neuen Zaxis 135US präsentiert der Hersteller eine Formenvariante, mit der bereits out-of-Box ein wahrer Eye-catcher darstellbar ist Von Michael Franz

Hasegawas Hitachi Zaxis 135US

Kraftpaket im Panzermaßstab



Baumaschinen sind beeindruckende Fahrzeuge, die leider im Modellbau eher stiefmütterlich behandelt werden. Mit dem Hitachi Zaxis 135US beschert uns Hasegawa nun zumindest ein weiteres hervorragend detailliertes Abbild eines modernen Raupenbaggers – sauber in verschiedenen Farben gespritzt, dazu Gleisketten und Hydraulikleitungen aus Weichkunststoff, Schlauchmaterial sowie schöne Decals, so dass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene ihren Spaß beim Bau haben dürften und ein beeindruckendes Ergebnis erzielen können. Gehen wir es an ...

Problemloser Start

Der Bau bereitet keinerlei Probleme und geht einfach von der Hand. Top umgesetzt ist der umfangreiche Bauplan, der neben den Zeichnungen und zehn farbigen Detailfotos für die Montage der Schläuche auch eine „bunte“ Fünf-Seiten-Ansicht in 1:35 enthält. Der Unterwagen lässt sich vor dem Lackieren komplett zusammensetzen, wobei die Spannräder erst nach

der Lackierung montiert werden sollten. Diese sind steckbar, eine Feder sorgt für die Spannung der Ketten. Solange noch keine montiert ist, springen die Laufrollen daher gerne aus der Halterung. Am Unterwagen brachte ich nach Plan noch das Planierschild mit aus dem beiliegenden Schlauchmaterial zugeschnittenen Hydraulikleitungen an (1). Im Anschluss fügte ich sämtliche gleichfarbenen Teile des Aufbaus, des Baggerarms sowie des Innenraums zusammen, hinzu kam die separate Baggerschaufel mit Hydraulikstempeln (2). Im Innenraum blieben zuerst ausschließlich Sitz und Lehne separat, um diese einfacher lackieren zu können (3).

Farbe kommt ins Spiel

Auch wenn das Modell bereits in den jeweiligen Baugruppen-Farben gespritzt ist, empfiehlt sich doch eine Lackierung, um ein realistisches Aussehen zu erzielen. Hasegawa hat hierzu eine Bemalanleitung mit Fünf-Seitenansicht beigelegt, die auch die entsprechenden Farbvorgaben enthält. Empfohlen wird für die orangene Grundfarbe Mr. Hobby „Orange 59“, welche aber, mit Vorbildfotos verglichen, etwas zu hell wirkt und die ich daher mit Rot abdunkelte (4). „German Grey“ von Tamiya fand für die dunkelgrauen Teile des Aufbaus Verwen-



dung, Schwarz für den Unterwagen und Dunkelbraun (beide Tamiya) für die Laufketten (5). Nach dem Auftrag der Hauptlackierung bemalte ich die Details mit einem Pinsel (Leitungen in Schwarz, Schnellkupplungen in Aluminium, Hydraulikstempel in Silber) und schützte alles mit glänzendem Klarlack. Es folgte das Aufbringen der Decals, die sich hervorragend verarbeiten lie-

ßen (6). Eine weitere Schicht Klarlack über alles fixierte die Decals, bevor anschließend die Verschmutzung und Alterung des imposanten Baggers umgesetzt wurde.

Da es sich um ein modernes Baufahrzeug handelt, sollte beides weitgehend dezent ausfallen. Im ersten Schritt erhielt das gesamte Fahrzeug ein Washing aus schwarzer Ölfarbe, um die Details hervorzuheben (Kanten, Ecken, Riffelbleche und Gitter). Anschließend brachte ich mit einem Schwamm sowie einem feinen Pinsel Beschädigungen am Aufbau an. Hierfür verwendete ich Tamiya „Hull Red“, dazu „Eisen“ und „German Grey“. Fotos von Originalen dienten für die Arbeit als Vorlage, um Schrammen, die beispielsweise durch das Streifen von Hindernissen beim Drehen des Aufbaus entstehen, realistisch darzustellen.

Anschließend stand eine Verschmutzung an. Als Basis und erster Schritt dienten „Dust and Dirt Deposit“ sowie „Rain Marks for NATO Tanks“ von AK interactive, welche ich auf den Unterwagen und entsprechende Bereiche des Aufbaus aufbrachte. Auf den Senkrechten eignet sich dies gleichzeitig zur Darstellung von Schmutzschlieren, die durch Wasser und Dreck am Fahrzeug entstehen (7). Sand- und erdfarbene Pigmente verhalfen zu weiterer Schmutzsimulation, trocken aufgetragen und anschließend mit Verdünnung fixiert. Mit „Oil and Grease Stain Mixture“ von Mig stellte ich ausgelauenes Öl dar, mit Metallpigmenten und Bleistift blankes Metall an stark beanspruchten Bereichen und an den Gleisketten (8). Die Hydraulikstempel erhielten eine Politur mit Chrom-Pigmenten, um ein „strahlendes“ Aussehen darzustellen.

Altern ist Pflicht

Die Baggerschaufel sowie das Planierschild habe ich separat lackiert. Nach einer Grundierung mit Eisenfarbe von Aqua Color (Revell) trug ich „Heavy Chipping Medium“ von AK auf und lackierte mit „Hull Red“ über. Mithilfe von Wasser und einem Borstenpinsel ließ sich die Farbe danach wieder weitgehend entfernen, bevor das Orange über einem erneuten Auftrag „Chipping Medium“ lackiert und ebenfalls großteils wieder abgerieben wurde (9). Nach Washings (analog zum Bagger selbst) stellte ich Schmutz mit Pig-



Das Original ist dank kurzem Hecküberstand auch auf engstem Raum einsetzbar

menten und blankes Metall mittels weichem Bleistift dar und montierte zum Abschluss die gealterte Schaufel am Arm.

Ran an die Kabine

Eine besondere Herausforderung stellte die Kabine dar. Sämtliche Fensterrahmen und Hinweisschilder sollen laut Plan in Form von Decals auf den schlierenfrei vorliegenden Klarteilen des Aufbaus angebracht werden. Hierzu sind diese so auf den Klarteilen auszurichten, dass die Rahmen an der jeweiligen Außenkante passend anliegen. Der überstehende Trägerfilm (vorerst nicht abschneiden!) ließ sich mit Hilfe von Weichmacher um die Kanten legen und nach dem Trocknen mit einem Skalpell entfernen (10). Den Innenraum lackierte ich in einer Kombination aus Hellgrau und Schwarz, der Sitz erhielt einen blauen Bezug. Es folgte ein

Das Vorbild: Hitachi Zaxis 135US

Der von der japanischen Firma K.K. Hitachi Seisakusho oder Hitachi Seisakusho (englisch Hitachi Ltd. Corporation) gefertigte Raupenbagger Zaxis 135US ist einer der modernsten Raupenbagger des Konzerns. Mit seinem sehr kurzen Hecküberhang eignet er sich hervorragend für Arbeiten, die man auf engstem Raum ausführen muss. Ausgestattet mit einem leistungsstarken „Isuzu AJ-4JJ1X III B“-Motor mit 2,999 Liter Hubraum und 73 kw (99 PS) verfügt der 14,5 Tonnen schwere Bagger über eine Reichweite von mehr als acht Metern bei einer maximalen Grabtiefe von über fünf Meter. Die Grabschaufel fasst maximal 0,66 m³ bei einer Reißkraft bis zu 73 kN. Als Sonderausstattung ist neben einer Klimaanlage auch ein zusätzliches Planierschild erhältlich, das gleichzeitig als Abstützhilfe dienen kann. Unter anderem gehört eine Rückfahrkamera zur Standardausrüstung.



Ein Hitachi Zaxis 135 USL bei der Arbeit

Foto: Tommi Nummelin



1 Das sehr gut detaillierte Fahrwerk, das sich vor der Lackierung bereits bis auf die Spannräder komplett fertigstellen lässt



2 Die Baggerschaufel – komplett zusammengesetzt und für die Lackierung vorbereitet. Sämtliche Teile sind beweglich gestaltet



3 Alle Teile des Innenraums liegen in den passenden Farben gespritzt bei, sind jedoch der besseren Optik halber zu bemalen



4 In den Grundfarben fertig lackiert. Die im Bemalungsplan angegebene Grundfarbe ist hier mit etwas Rot korrekt abgedunkelt



5 In Schwarz lackiert ist der Unterwagen, rostrot sind die Laufketten grundiert. Nach dem Klarlackauftrag Decals aufbringen



6 Die Hydraulikleitungen liegen aus flexiblem Material bei und lassen sich mit Sekundenkleber befestigen. Die Decals sind top



7 Altern nach Gefühl: Ablaufspuren von Wasser und Schmutz lassen sich mit einem sandfarbenen Washing darstellen



8 Die Verschmutzung gelingt mit verschiedenen erdfarbenen Pigmenten, teils mit Verdünnung fixiert, teils trocken aufgebracht



9 Mehrere Schichten Farbe und „Heavy Chipping“-Medium sorgen für den beanspruchten Look, Pigmente für die Verschmutzung



Solche Leitungen sind bei einem Baggermodell unerlässlich. Sie liegen hier aus klebbarem und flexiblem Material bei



Unterschiedliches Zubehör, zum Beispiel aus der Grabbelkiste, reicht bereits für die Gestaltung einer kleinen Vignette

Auf einen Blick: Hitachi Zaxis 135US

Bauzeit > zirka 25 Stunden

Schwierigkeitsgrad > einfach

Kit WM01

Maßstab 1:35

Hersteller Hasegawa

Preis zirka 35 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: MiniArt: Fensterrahmen, Zaun- und Türteile; Evergreen: Plastikprofile und Plastic-Card; Juweela: Ziegelsteine; Gerstaecker: Gesso Board weiß; Draht, Tonscherben

Farben: CGI Creos: Mr. Hobby Orange 59, Rot 3; Tamiya: German Grey XF63, Matt Black XF1, Hellgrau XF66, Hull Red XF9, Gelb XF4; Revell Aqua Color: Silber 36190,



Eisen 36191; Mr. Mark Softer; AK interactive: Heavy Chipping Effects AK089, Dust and Dirt Deposit AK4062, Rust Streaks AK013, Rain Marks for NATO Tanks AK074, Middle East Soil Pigments AK147, City Dirt Pigments

AK145, Sienna Soil Pigments AK140; Mig productions: Soil and grease stain mixture; Uschi van der Rosten: Metallic Polishing Pigments Eisen, Chrom; Bleistifte



10 Eine Herausforderung: die Fensterrahmen, mittels beiliegender Decals dargestellt und an den Rändern bündig aufgebracht

schwarzes Washing, der Sitz ließ sich mit Weiß aufhellen, das dann gleichzeitig auch die Kanten betont. Die Innenraum-Verschmutzung erledigte ich dann ebenfalls mit Pigmenten, bevor ich abschließend als „Farbfleck“ einen gelben Schutzhelm auf dem Sitz platzierte (von dem dem Kit beiliegenden Baggerführer). Danach konnte ich die Kabine zusammensetzen und montieren. Da eine Versiegelung der Decals auf den Fensterparten nicht möglich war, erledigte ich die Verschmutzung ausschließlich mit Pigmenten, trocken aufgebracht und nicht fixiert und somit nicht griffest.

Vignette ganz einfach

Für die Präsentation des Zaxis in realistischem Umfeld entstand auf einem sogenannten „Gesso Board“ (das sind fertige, weißgrundierte Holzmaltafeln) als Basis eine kleine Vignette. Holzspachtel diente zunächst zur Gestaltung eines unebenen Untergrunds, in den Ziegelreste von Juweela, kleinste Tonscherben und Holzstücke eingedrückt und mit Holzleim fixiert wurden. Ich verarbeitete auch Drahtstücke, Plastikstreifen und -profile, Teile von Fensterrahmen und andere „Reste“. Nach einer Grundierung mit „Black Primer“ gaben Farbaufträge mit verschiedenen Rot-, Braun- und Beigetönen die gewünschte Basis, bevor ich Details mit dem Pinsel herausarbeitete. Um sie noch stärker zu betonen,



11 Holzspachtel, Ziegelsteine und Teile aus der Restekiste, ergänzt um Draht und Holzstücke, ergeben eine Abbruchbaustelle

habe ich zudem ein Washing vorgenommen, dazu Pigmente verwendet, farblich passend zum Bagger, den ich abschließend lose auf der Vignette platzierte (II).

Fazit

Hasegawa betrat mit dem 1:35er-Baggermodell des Hitachi Neo erfolgreich Neuland und setzt nun die Serie mit dieser Formenabwandlung fort. Der Bausatz ist hervorragend detailliert und gefertigt. Dank der bereits farbig gespritzten Bauteile sowie den beiliegenden Leitungen und dem Schlauchmaterial ist das Modell ein Rundum-Sorglospaket, das sowohl für Anfänger als auch fortgeschrittene Modellbauer geeignet ist und für Freunde von Baufahrzeugen eine Pflicht darstellt. Gebaut und gealtert, lässt sich ein beeindruckendes Replikat eines originalen Baggers bauen – und Nachschub von Hasegawa ist bereits in Vorbereitung!



baut wird, was gefällt.

Michael Franz: Der 37-Jährige ist verheiratet und wohnt im beschaulichen Remstal bei Stuttgart. Durch seinen Vater zum Modellbau gebracht, betreibt er das Hobby mit Unterbrechungen seit seiner Kindheit, wobei es für ihn keinerlei Themenschwerpunkte gibt. Gebaut wird, was gefällt.

Die neue ModellFan APP ist da!

Jetzt gratis downloaden!

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Da ist viel für Sie drin:

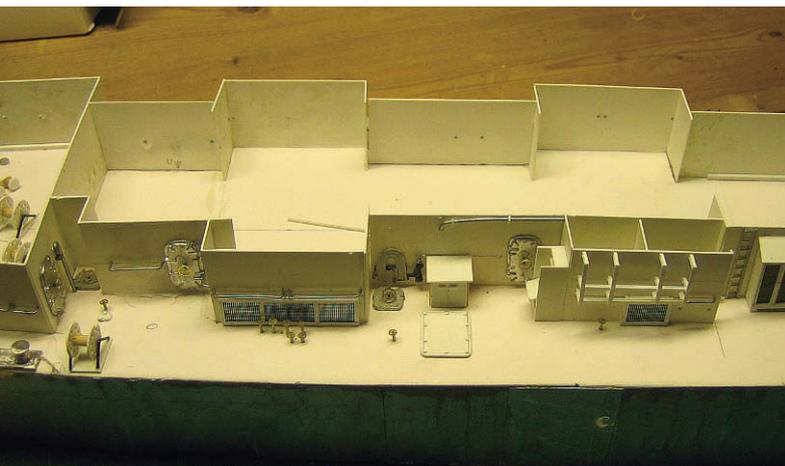
- ✓ eine komplette Ausgabe ModellFan kostenlos
- ✓ 10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen ePaper-Vorzugspreis
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Lesezeichen setzen, im Archiv suchen, offline lesen, separate Textansicht zum komfortablen Lesen und Text-Vergrößern



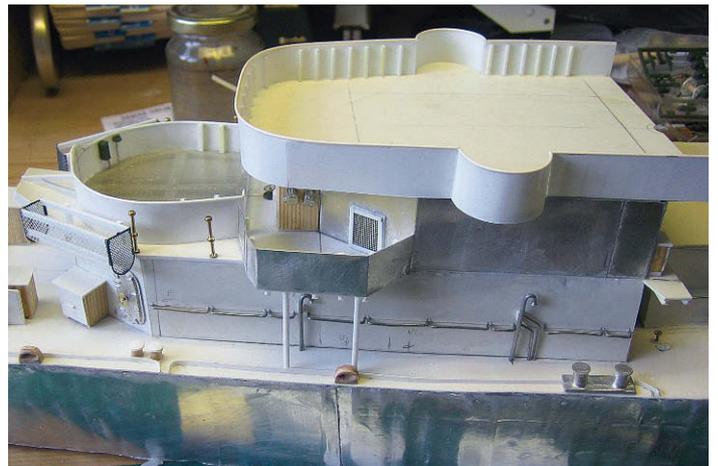
Die (fast) unendliche Geschichte



Ein Modell in diesem Maßstab und so vielen Details macht schon was her. Wie konnte dieser Gigant entstehen?



Planung ist beim Eigenbau sehr wichtig: Viele Details muss man bei so einem Modell schon relativ früh herstellen und einbauen



Die Brücke entstand aus Polystyrolplatten und Alublech. Die einzelnen Decks werden erst nach dem Lackieren miteinander verklebt

Stolze zwei Jahre baute René Hieronymus an seiner *Brister* – der Preis, den er für den Anspruch zahlen musste, jedes Teil scratch herzustellen. Im zweiten Teil berichtet er unter anderem, mit welcher verblüffenden Mitteln er die Wasseroberfläche schuf

Von René Hieronymus



Alleine in diesem Abschnitt befinden sich 40 Figuren. Von den restlichen Details ganz zu schweigen

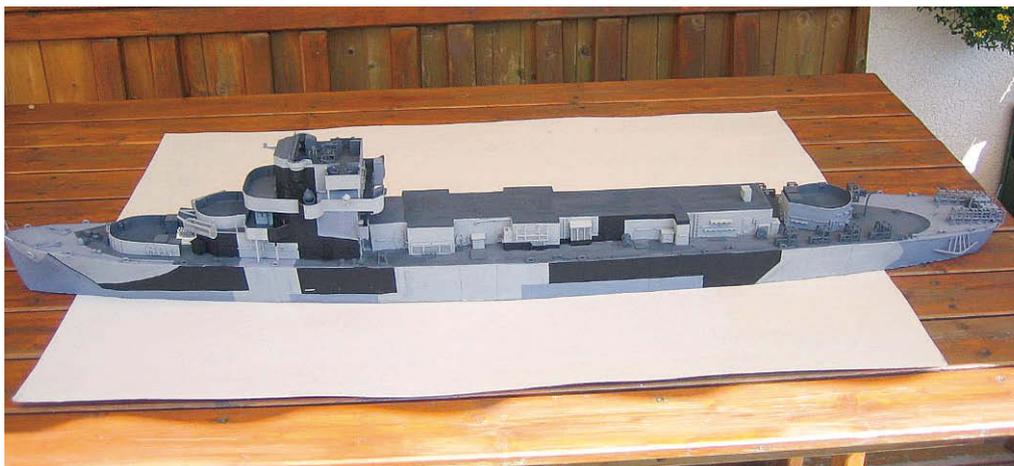


Eine wahre Odyssee musste ich schon hinter mich bringen, nur um mich auf das finale Modell festzulegen, das am Ende entstehen sollte. Und als mir dies klar war, wartete mit den Werfern und den Wasserbomben bereits die erste große Hürde und Geduldsprobe auf mich (siehe Teil 1, Heft 11/2017).

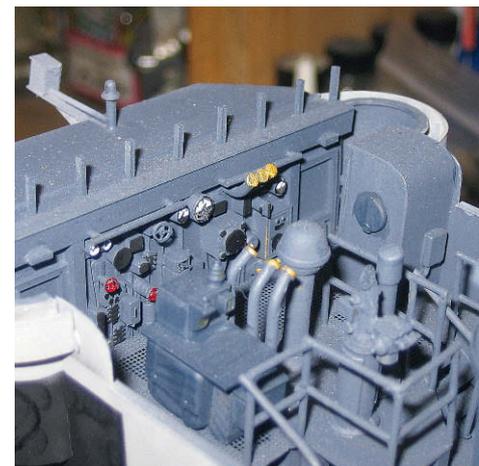
Aber selbst danach war noch lange nicht Schluss. Denn auch sonst gab es am Oberdeck unzählige Details, die ich anfertigen musste, darunter Behälter für Bereitschaftsmunition aller Kaliber, unzählige Lüfter, Container für Ersatzgeschützrohre, Pyrolocker, Zu- und Ableitungen, Luken, Gemüschapps (das sind Spinde für Spinat und so, kein Witz), Schreibtische für die jeweiligen Deckoffiziere, Stationen für Feuerlöschmittel sowie Besen und Eimer. Es folgten dann noch Betankungsschläuche, Kabel- und Seiltrommeln, eine Notruderstation, Davits, Poller, Rettungsflöße, Beobachtungsstationen mit fix montierten Ferngläsern, Signal- und Suchscheinwerfer, Signalflaggencontainer, Steuergeräte, Positionsleuchten, Auf- und Niedergänge, ein Drei-Zoll-Exerzierge-

schütz, Leitern, Handläufe, Ankerketteneinläufe samt Bremse und Klüsen, Wasserrinnen entlang des gesamten Oberdecks, ein Beiboot samt Davits, ein Schornstein mit sämtlichen Details inklusive Dampfsirenen und Betätigungsseilen und und und.

Die wirkliche Zahl an Details ist einfach überwältigend. Auch wenn ich darin mittlerweile eine gewisse Erfahrung habe, erstaunt es mich doch immer wieder, was da alles zu bauen ist und vor allen Dingen wie viel. In diesem Maßstab jedoch ist es für mich eine Ehrensache, alles, aber auch wirklich alles, was mit freiem Auge sichtbar ist, auch darzustellen. Der Betrachter soll selbst nach dem dritten Mal des Hinsehens noch immer neue Feinheiten entdecken, so etwas nenne ich dann „Detail-Overkill“. Wie viele Details es wirklich waren, kann man eventuell daran erkennen, dass ich bis zu diesem Zeitpunkt etwa anderthalb Jahre an dem Modell konzentriert gebaut hatte. Viele werden jetzt sagen, ich soll nicht aufzählen, was ich alles gebaut habe, sondern „wie“. Das ist aber leider unmöglich, denn erstens würde das länger dauern als der Bau des ganzen Modells und



Der noch leere Rumpf nur mit den Aufbauten, frisch nach der ersten Lackierung. Bei dem Modell kamen fast nur selbst gemischte Acrylfarben zum Einsatz – das spart Geld



Eines der Highlights des ganzen Modells: die offene Brücke



Der Rumpf ist realistisch dargestellt: Er ist verbeult und es finden sich Rostspuren. Bei der Lackierung galt es, die Qualität der realen Malarbeiten im Modell widerzuspiegeln

zweitens gibt es hierfür kein Standardrezept. So viel sei aber gesagt: Bei mir ist das Bauen eine Mischung aus Improvisation, Planung und auch mal des einfachen Probierens. In der Regel zerlege ich einzelne Teile so lange in Segmente, bis sie nur noch aus rechteckigen, runden oder sonstigen Grundformen bestehen. Diese Teile füge ich aneinander und voilà, fertig ist die Gartenlaube. Etwas Fantasie und Vorstellungskraft ist dafür unverzichtbar.

Lackieren unter freiem Himmel

An der offenen Brücke habe ich mich dann nochmals richtig ausgetobt. Nach langer Suche stieß ich auf sehr gute Bilder, die diesen Bereich im Detail zeigen. Auf dieser Brücke sind auch unzählige Geräte verbaut: So ist das Armaturenbrett direkt unterhalb der Verglasung eigentlich ein eigenes Modell für sich. Dazu kamen noch die verschiedenen Plattformen inklusive der beiden Stühle, die dem Kapitän vorbehalten waren, ein Peilgerät, der Entfernungsmesser für die Drei-Zoll-Geschütze selber, die Eingänge in die Sonar- und Radarstation sowie die „Funkbude“ direkt vor der Brücke und der Abgang zur Na-

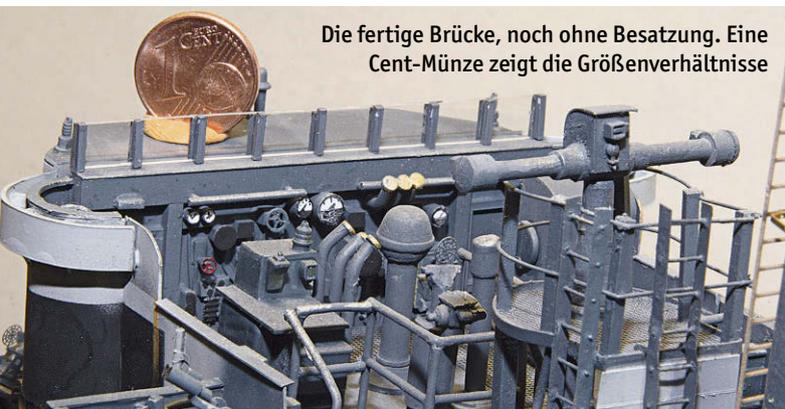
vigationsbrücke. Die beiden Masten wurden ebenfalls nach gleichem Muster erstellt. Nun folgte die Lackierung. Bis zu diesem Moment kann man klar erkennen, aus wie vielen Teilen und unterschiedlichen Materialien so ein Modell entstanden ist. Ab hier ist Schluss damit, alles erhält ein einheitliches Finish, einzig die finale Erscheinung zählt. Schiffe wurden damals unter freiem Himmel lackiert und dabei herrschten nicht immer gute Witterungsbedingungen. Allein aufgrund der Größe dauerte ein solches Unterfangen auch mehrere Tage. Und wenn man dann auch noch bedenkt, dass so ein Schiff schon während der Malarbeiten wieder benutzt wurde, kann man sich die Qualität eines solchen Anstrichs nicht nur erkennen, es gilt sie auch darzustellen. Ich mache dies, indem ich Farben zum Beispiel minimal aufhelle, bevor ich einen anderen Decksbereich damit lackiere, oder auch einmal bewusst eine andere Grundierung verwende. Mit Pastellkreiden lassen sich außerdem verschiedene Verwitterungen simulieren; ausgebliebene Stellen oder auch übermalte Schad-

stellen, neu eingebaute Teile, Rost ist auf Schiffen praktisch allgegenwärtig, aber auch ablaufendes Wasser hinterlässt Spuren. Die eigene Fantasie ist hier gefragt und gefordert. Und um die Kosten etwas im Zaum zu halten, verwende ich seit einiger Zeit fast nur noch selbst gemischte Acrylfarben, denn die Grundfarben sind unschlagbar billig und das Mischen geht eigentlich viel einfacher, als man im Allgemeinen glaubt. Mit etwas Routine und eventuell Aufzeichnungen kann man öfters benötigte Farbtöne problemlos selber herstellen.

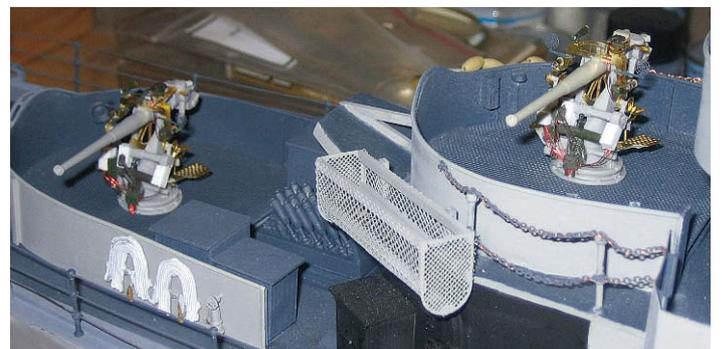
Sechs Jahre Pause am Bau

Etwa zu diesem Zeitpunkt verlor ich jedoch um ein Haar das Interesse an dem Projekt. Die Tage, an denen ich an dem Modell arbeitete, wurden seltener, dann verschwand es auf einem Regal und schließlich lagerte ich es im Keller ein. Dort blieb es dann rund sechs Jahre, bis ich das Modell doch noch endgültig fertigstellen wollte. Die richtige Motivation ist für mich beim Modellbau extrem wichtig. Ich würde wohl nie ein Modell bauen, wenn ich nicht wirklich Spaß daran hätte und ich glaube, dass man einem Modell ansieht, ob der Erbauer es mit Lust und Liebe getan hat oder nicht.

Was zu tun übrig blieb, war eigentlich nicht mehr sehr viel: Es fehlte noch die gesamte Besatzung, die Takelage, die Basis samt Wasseroberfläche sowie einige kleinen Details im Bereich der Reling und des achteren Mastes. Ich fing mit den Figuren an. Hier wurde ich diesmal fündig bei einem der neuen Anbieter von 3D-gedruckten Teilen. Die bestellten Figuren haben zwar einen eher heftigen Preis, die Qualität ist aber recht ordentlich und was diese Teile wirklich außergewöhnlich macht, ist, dass man in einer Schachtel mit 30 Figuren auch tatsächlich 30 verschiedene Figuren bekommt und eben nicht sechs verschiedene jeweils viermal. Unterschiedliche Posen sind somit ein echtes Kinderspiel, und mit drei oder vier verschiedenen Figurensätzen hat man eine ausreichend große



Die fertige Brücke, noch ohne Besatzung. Eine Cent-Münze zeigt die Größenverhältnisse



Die beiden Drei-Zoll-Buggeschütze stammen von White Ensign, bekommen aber unter anderem noch E-Motoren und mehr Ätzteile verpasst

Auswahl für so ein Schiff. Ich mag nun mal keine Geisterschiffe und wenn ich schon fast zwei Jahre an so einen Dampfer herumwerke, dann nehme ich mir auch noch die Zeit und verpasse ihm eine ordentliche Besatzung. Insgesamt habe ich letztlich 153 Figuren auf meinem Zerstörer positioniert. Das sorgt für richtig Action auf dem Dampfer und lockert das sonst eher eintönige Grau-in-Grau auch nochmals auf. Außerdem dürfte dies sehr realistisch sein, da die Gesamtbesatzungsstärke dieser Schiffe bei knapp über 200 Mann lag. Ein Schwung letzter Details aus elektrischen Verkabelungen, Helmen, Telefonboxen, Lautsprechern, Erste-Hilfe-Kästen, Sicherheitsnetzen an der Reling und so weiter gaben dem Ganzen noch den allerletzten Kick. Die Takelage entstand aus Nähgarn, eine eher eintönige und zeitaufwendige Arbeit, die zwar einfach auszuführen, aber letztlich notwendig ist und zu einem sehr attraktiven Ergebnis führt. Ein paar Flaggen noch und das war's dann endgültig.

Wasserbasis auf Toilettenpapier

Die Wasserbasis ist bei mir immer der absolute letzte Schritt. Hierfür setze ich seit vielen Jahren auf eine bewährte Technik, aber auch hier habe ich bei den letzten Modellen nochmals nachgebessert. Für die Basis verwendete ich eine Holzplatte mit gefrästen und gebeizten Rahmen. Auf diese wurde das Modell mit Weißleim befestigt. Danach folgten mehrere Lagen Toilettenpapier, das ich mit Tapeckenkleister verklebte. Durch Zusammenschieben und Aufwölben entstanden einzelne Wellenkämme, die Dünung, Bugwelle und Heckwasser wurden ebenfalls nach diesem Muster gebaut. Nach einem Tag, auch wenn dieses Gebilde noch nicht komplett durchgetrocknet war, färbte ich alles mit dicker Acrylfarbe aus der Tube ein. Grün, Blau, Schwarz und Weiß ist alles, was ich dabei brauchte. Die Farben wurden direkt aus der Tube auf das teils noch nasse Papier gepinselt und nach Belieben vermischt. Im Bereich der Wellenberge kam dabei mehr



Das brausende Gewässer entstand aus mehreren Lagen verklebtem Toilettenpapier. Auf dieses kam zunächst Acrylfarbe, dann Weißleim und Lasurfarbe. Später folgten Acrylgel und Klarlack

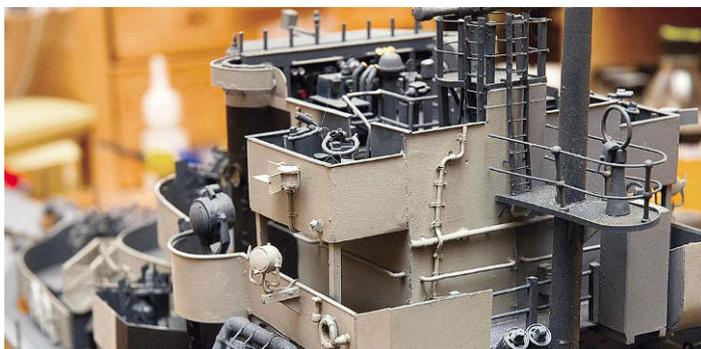
Grün zum Einsatz und in den Wellentälern mehr Blau und Schwarz. Diese Lage ließ ich dann mehrere Tage komplett austrocknen. Dann überzog ich die gesamte Fläche mit einer etwa drei Millimeter dicken Schicht aus leicht verdünntem Express-Weißleim.

Er sollte dabei so dickflüssig sein, dass er nicht wieder zurück in die tieferen Bereiche fließt, sondern an Ort und Stelle blieb und dort fest wurde. Nach zwei Tagen war diese Schicht glasklar ausgetrocknet. Jetzt verwendete ich blaue und grüne Lasurfarbe. Diese verdünnte ich und trug sie mit dem Airbrush über die gesamte Fläche unregelmäßig auf. Wieder verwendete ich in den Wellentälern mehr Blau und auf den Kämmen mehr Grün. Auch diesen Auftrag ließ ich wieder komplett trocknen und wiederholte das Ganze nochmals, also noch mal Weißleim, trocknen lassen, wieder Lasurfarbe, trocknen und weil's so schön war noch mal und – richtig geraten – noch mal. Bei mir waren es zuletzt elf solcher Lagen oder fast drei Kilo Weißleim. Nun verpasste ich den Wellenkämmen mit sehr kleinen Papierfetzen die gewünschte Gischt und als diese auch wieder trocken

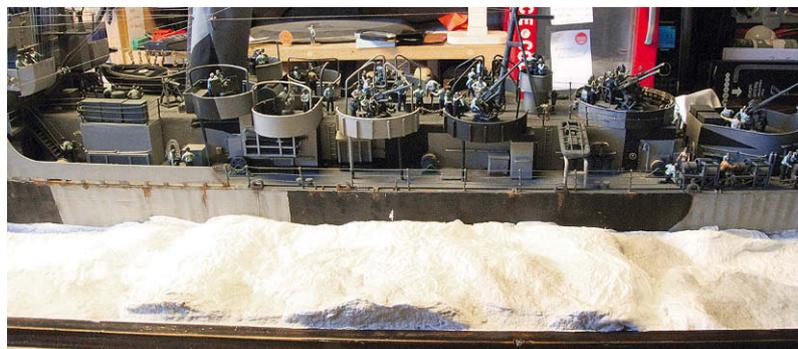
war, kam nochmals etwas Blau, Grün und viel Weiß zum Einsatz – dann ließ ich das Ganze wieder trocknen. Das ergab rund ein Dutzend Lagen, dazu dickes Acrylgel aus dem Künstlerbedarf und als wirklich letztes Detail so viele Lagen an Klarlack, bis es wehtut. Dieses Gebilde ließ ich nun „abheilen“ – und machte danach noch mehr drauf. Man kann es eigentlich nicht übertreiben. Je mehr Glanz, umso besser – bei mir waren es letztendlich 23 Schichten.

Fazit

Eigenbau-Modelle haben einen besonderen Reiz. Fernab von Herstellervorgaben kann man machen, was das Herz begehrt. Natürlich ist es nicht so einfach wie bei einem Bausatz, aber es macht wahrscheinlich noch viel mehr Spaß. Je nach Objekt dauert die Arbeit auch länger und man lernt mit jedem noch so kleinen Teil. Billiger ist es sowieso. Das Bauen selbst ist gar nicht das Schwerste daran, vielmehr ist es die sorgfältige Planung: Wann modelliere ich was und wann baue ich es ein? Und den abschließenden „Stolz wie Oskar“-Effekt kann sowieso nichts toppen.



Auch „profane“ Feinheiten wie die Scheinwerfer oder die zugehörigen Kabel sind dargestellt. Was muss, das muss



Mittschiffs ist die Flugabwehr konzentriert, hier wurde jeder Zentimeter genutzt. Frei nach dem Motto: Viel ist gut, mehr ist besser!



Die SU-25, ein Klassiker der ukrainischen Luftwaffe, in der modernen „Digital Camouflage“

KMK Scale World 2017

Highlights in Belgien

Die KMK Scale World fand dieses Jahr zum 17. Mal im belgischen Mol statt. In drei Hallen mit 3.500 Quadratmetern Fläche wurde alles gezeigt, was die Modellbaukunst hergibt und das auf höchstem Niveau. 40 nationale und internationale Clubs präsentierten auf 230 Tischmetern

ihre Werke. 65 Händler waren vor Ort und machten den Besuch zur Shopping-Tour! Traditionell sind die Modellbau-Ausstellungen in Belgien sehr gut besucht und so fanden am 10. September zirka 2.500 Gäste den Weg nach Mol. Ein weiteres Highlight war der Ausstellungs-Wettkampf, bei dem

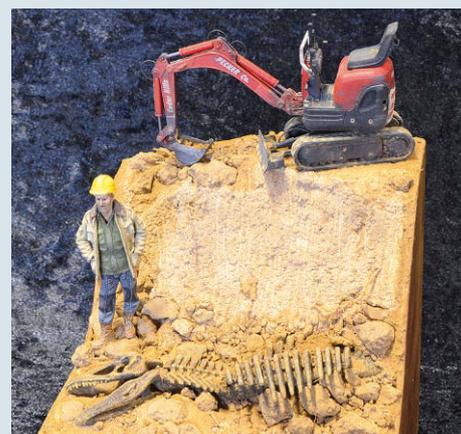


Auch in Europa sind die fiktiven Kampfroter auf dem Vormarsch! Teilweise entstehen richtige Meisterwerke

die Teilnehmer in verschiedensten Kategorien um die begehrten Medaillen rangen. 270 Exponate waren Teil der „Meisterschaft“. Am 9. September möchte man nun die KMK Scale World 2018 abhalten. Vormerken also, ein Besuch lohnt sich bestimmt!



Immer ein Highlight: die extrem detaillierten Flugzeugmodelle. Hier der Starfighter 104G in der Variante der belgischen Luftwaffe



Was man so alles finden kann! Im Maßstab 1:50 ist ein Fossilienfund auf einer Baustelle wunderbar nachgestellt



Zinnfigur und Base von Andrea Miniaturen in 54 Millimeter



Darf natürlich auf keiner Ausstellung fehlen: der Panther D in 1:35

Der Hubschrauber Mi-24 D von Revell in der DDR-Ausführung, verfeinert bis ins kleinste Detail



Immer öfter zu finden: die tollen klassischen Formel-1-Modelle des Herstellers Ebbro. Hier der Lotus 72C im Maßstab 1:20



Diese getunten Modelle im Maßstab 1:18 wurden alle aus Die-Cast-Modellen aufwendig umgebaut und lackiert



Für diesen frühen Panzer IV ist der Kampf in Nordafrika zu Ende. Eine kleine Szene in 1:35



Der Büsing NAG L4500S im Winter, eine sehr gelungene Umsetzung im Maßstab 1:35

ModellFan Events



Der britische Mark IV hat hier eine Holzkonstruktion dabei, um Schützengräben zu überwinden

Liebevolle Umsetzung einer französischen Straßenszene aus den 1960er-Jahren in 1:35. Einer der späteren Preisträger



Sehr edel und toll detailliert! Die 1:12er-Ducati 1199 von Tamiya, mit diversen Detail-Kits veredelt



Toll in Szene gesetzt: der Centaur von Terriblestuff in 75 Millimeter



„Arbeitstier“ der US Army: der M998 A1 Hummer, wunderbar im Maßstab 1:35 umgesetzt



Der Fantasie ist im Modellbau keine Grenze gesetzt: Hier ein Tuk Tuk auf einer kleinen Vignette

Spähwagen Fennek im Maßstab 1:72 von Revell im aktuellen Wüstentarnanstrich für Kriseneinsätze



Thema der Ausstellung war dieses Mal „Verfall“. Das hat man in diesem Diorama gut in Szene gesetzt



Dieser Leyland DAF 95 von Italeri erhielt die originalgetreuen und zeitgenössischen Farben der Spedition und eine leichte „Alterung“



Der Seenotrettungskreuzer war auch schon in *ModellFan* zu sehen, die Wassernachbildung ist auch „live“ sehr gelungen



Ein weiteres neues und spannendes Modellbauthema: „Endzeit“! Der Buggy im Maßstab 1:18 ist komplett im Eigenbau entstanden

Vorschau



Spitfire MK.VIII in 1:48 von eduard

Die Spitfire ist das britische Jagdflugzeug des Zweiten Weltkriegs, entsprechend umfangreich fällt auch das Angebot an Modellen aus. Aus der Serie der Spitfires von eduard hat Oliver Peissl die Mk.VIII-Variante gebaut und zeigt, wie Gutes noch besser werden kann

Maus V2 im Maßstab 1:35 von Takom

Nach einem Resin-Modell aus den 1980er- und einer fehlerbehafteten Spritzguss-Maus von Dragon aus den 1990er-Jahren beschert uns Takom nun einen komplett neuen Kit. Grund genug für Frank Schulz, endlich sein Jahrzehnte geschobenes Bauprojekt umzusetzen und gleich eine Vignette mitzugestalten



M915 Truck im Maßstab 1:35 von Trumpeter

Trumpeter offeriert den Sattel-schlepper M915 mit Trailer und 40-Fuß-Container – eine beeindruckende Kombination. Warum dieses Monster im Panzermaßstab nicht mal nach Fotos zivilisieren? Gesagt – getan! Guido Kehder setzt das Projekt mit kleinen Änderungen gekonnt um



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 1/2018 erscheint am 21.12.2017

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die klassische Herren-Quartz-Uhr aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE
✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
☎ Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)
☎ Fax: 0180 5321620*
✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de
🌐 www.modellfan.de/abo
📄 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,00, (A) € 7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 526 | 12/17 | Dezember | 44. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700
E-Mail: redaktion@modellfan.de

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)
Kai Feindt (Verantwortlicher Redakteur;
Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff),
Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur;
Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht,
Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 27 vom 1.1.2017,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Hahn

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2017 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Kai Feindt, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERANOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

DER LEGENDÄRE BRITISCHE RENNKLASSIKER ERSTMALIG EXKLUSIV ALS MODELLBAUSATZ!

BAUE DEN
JAGUAR
E-TYPE



Erhalte jeden Monat hochwertige Bauteile aus erstklassigen Materialien wie Metall, Leder und Kunststoff und füge diese mit Hilfe der einfachen und reich bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitung zusammen.



AUS DER TV-WERBUNG!

AB SOFORT
ONLINE
ERHÄLTlich!



Exklusiv für Modellfan-Leser: **50% Rabatt** auf die erste Lieferung mit Aktionscode: **FAN50**

Angebot gültig bis 31.12.2017

www.model-space.com

JETZT ONLINE BESTELLEN



MIT TÜREN, DIE SICH ÖFFNEN LASSEN, FUNKTIONSFÄHIGER STOSSDÄMPFUNG UND BELEUCHTUNG



@ModelSpaceDE

DEAGOSTINI
MODEL SPACE
ALLES FÜR MODELLBAUER UNTER EINEM DACH

Für das
perfekte Modell



82
neue Farben
im Sortiment

Darunter
viele original
RLM-Töne

NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue Website und erfahren Sie mehr über unsere komplette Produkt-Ränge für den ambitionierten Modellbauer

Neu

Neu



Spritzfertige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de



Folge uns: [/vallejocolors](https://www.facebook.com/vallejocolors)

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de